

SIE SIND NOCH KEIN MITGLIED?

Dann herzlich Willkommen beim Alpenverein Augsburg!

Uns verbindet die Begeisterung für den Bergsport und den einzigartig schönen Natur- und Kulturraum der Alpen. Schwerpunkte unserer Aktivitäten sind ein umfangreiches Tourenprogramm, Ausbildungskurse, alpine Vorträge und unser Mitgliedermagazin *alpenblick*.

Darüber hinaus bietet der Deutsche Alpenverein zentrale Leistungen, wie Versicherungsschutz, das Online-Tourenportal alpenvereinaktiv.com sowie die bundesweite Mitgliederzeitschrift Panorama.

Als Mitglied können Sie sich einer unseren aktiven Gruppen von der Jugend bis zu den Senioren anschließen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und würden Sie gerne bei uns begrüßen.

WIR ZEIGEN IHNEN GERNE DIE WELT DER BERGE

Unser Anliegen ist es, Bergsport und Naturschutz möglichst in Übereinstimmung zu bringen und diesen Einklang als Wert zu vermitteln. Wir fördern die Verantwortung, Selbstständigkeit und Gemeinschaft. Vielfalt ist unsere Stärke.

Aufgabenschwerpunkte sind die **Jugendarbeit**, ein breites **Ausbildungs- und Tourenprogramm**, **Sicherheit am Berg**, der Unterhalt und die Pflege unserer **Hütten und Wege** sowie der Betrieb unseres **Kletterzentrums, DAV Landesleistungszentrum Augsburg**.

WIR BRINGEN DEN BERGSPO RT NACH AUGSBURG

Ein wichtiges Element unseres Vereinslebens sind unsere **Abteilungen und Gruppen** mit ihren vielfältigen Aktivitäten.

Auch **Vortragsveranstaltungen, Materialverleih** und eine gut sortierte **Bücherei** erfreuen sich großer Nachfrage. Unser Mitgliedermagazin **alpenblick** sorgt für Informationen und Kommunikation über die Themen, die unsere Sektion und unseren regionalen Fokus berühren. Dazu gehören auch Naturschutz und kulturelle Themen.



Dafür steht die Sektion Augsburg Begeisterung für den Bergsport und Schutz des einzigartig schönen Natur- und Kulturraums der Alpen
Foto: Hans Herbig



Angst vor unübersichtlichen Situationen? Unsere erfahrenen Tourenführer behalten den Überblick und sorgen für Sicherheit am Berg
Foto: Mark Brand

AB SOFORT! NEUE MITGLIEDER WERBEN UND ATTRAKTIVE PRÄMIEN SICHERN

Ihre Freunde und Bekannte sind bergsportbegeistert, verbringen viel Zeit in den Bergen und sind noch kein Mitglied im DAV?

Dann empfehlen Sie ihnen doch eine Mitgliedschaft in der DAV-Sektion Augsburg mit vielen Vorteilen und sichern Sie sich eine der tollen Prämien.

Für Ihre Empfehlung erhalten Sie nach Abschluss der Mitgliedschaft* folgende Prämien:

Für ein erworbenes Mitglied ein **DAV-Mikrofaserhandtuch Ultralight**, Größe M.

ODER

ein **Biwaksack Super Light**

Für zwei geworbene Mitglieder ein **DAV Wash Bag**.

Für drei geworbene Mitglieder eine **DAV Erste-Hilfe-Tasche**.



* Sie erhalten Prämien für jedes A-, B-, Gast- und Junior-Mitglied, das auf Ihre Empfehlung hin eine Mitgliedschaft abschließt. Bitte geben Sie dazu den Aufnahmeantrag zusammen mit dem Werbeschreiben (Vorlage unter www.dav-augsburg.de/mitglied) in unserer Servicestelle ab. Nach Aufnahme der Neumitglieder erhalten Sie dann Ihre Prämie.



Impressum

Der *alpenblick* ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektionen Augsburg und Friedberg im Deutschen Alpenverein e.V.
ISSN 2625-3291
Auflage: 10.800 Exemplare

Herausgeber:

DAV-Sektion Augsburg e.V.
Peutingerstr. 24, 86152 Augsburg
Telefon: 08 21/ 51 67 80
E-Mail: sektion@dav-augsburg.de
Internet: www.dav-augsburg.de
Facebook: www.fb.com/DAVSektionAugsburg
Instagram: www.instagram.com/dav_augsburg/
1. Vorsitzender: Dr. Thomas John
Redaktioneller Inhalt, verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes: Margrit Schönberg

Redaktion:

redaktion@dav-augsburg.de
Redaktionsleitung: Nora Held

Gestaltung und Herstellung:

Wißner-Verlag GmbH & Co. KG, Augsburg

Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG, Augsburg

Anzeigenmanagement:

Ursula Ertl, anzeigen@dav-augsburg.de

Öffnungszeiten von Servicestelle und Materialverleih in Augsburg:

Montag 16–18 Uhr, Donnerstag 16–19 Uhr,
Mittwoch und Freitag 9–13 Uhr
Die Bücherei ist donnerstags von 17–19 Uhr für Mitglieder geöffnet.

Für die Sektion Friedberg:

Geschäftsstelle Schmiedgasse 1, 86316 Friedberg, www.alpenverein-friedberg.de
1. Vorsitzender Richard Mayr
Redaktion Friedberg: Dr. Rudolf Nägele (presse@alpenverein-friedberg.de)

Alle im *alpenblick* enthaltenen Beiträge in Text und Abbildung sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Eine Verbreitung oder der Nachdruck – auch in Teilen – bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Redaktion. Die Artikel geben die Meinung der Autoren und nicht jene der Redaktion wieder. Einsender von Leserbriefen, Manuskripten und sonstigen Schriftwerken erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Die Texte können ggf. gekürzt werden. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen sowie kein Anspruch auf Rücksendung. Alle Angaben ohne Gewähr. Kostenloses Mitgliedermagazin, Verkauf verboten. Wir verwenden den Genderstern, um alle Menschen anzusprechen. Mit dem * möchten wir auch Personen gerecht werden, die sich in den Kategorien weiblich oder männlich nicht wiederfinden.

Foto Titelseite: Aufstieg Safiental/Mark Brand

Gedruckt auf MultiArt Silk, FSC®

Vorwort	2	Aus der Geschäftsstelle	38
Gastkommentar	3	Termine	40
Titelthema		Tourenprogramm	42
Das 3x3 der Lawinenkunde	4	Aus den Abteilungen	
		Bergsteiger	44
		JDAV	48
		Die ParaVertikalen	52
		Skiabteilung	54
		Fitness	55
		Familienbergsteigen	56
		Unterwegsgruppe	57
Aus dem Vorstand		Sektion Friedberg	
Zukunftsworkshop	14	Aus dem Vorstand	
Online-Umfrage 2022	17	Grußwort	58
Ausbau des Kletterzentrums	20	Aus der Geschäftsstelle	
Reportage		Jubilarehrung / Totengedenken	59
Mit dem Bergbus für Augsburg auf den Kühgundkopf	22	Geburtstage	60
Natur / Umwelt / Kultur		Winterprogramm	
Moor bleibt Moor – NUK Freiwilligenprojekt Birkachmoor in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nagelfluhkette	24	Alpinskifahrten	60
Vier positive Nachrichten aus dem Naturschutz	26		
Vortragstipps	27	Aus den Abteilungen	
Leistungssport		Kein Geld – aber nach St. Moritz zum Skifahren!	62
Herbstausfahrt der Leistungsgruppe nach Fontainebleau	27	Die Friedberger Alpensalamander machten keinen Winterschlaf	65
Die Jugendweltmeisterschaft 2022 in Dallas	28	Die Murmeltiere fühlten sich auf unseren Hütten wohl	66
Aus der Kletterhalle		Endlich wieder unbeschwerte Ausflüge der Senioren	68
Nachgefragt! Fünf Kurzinterviews über unsere Kletterhalle	30	Jahresprogramm 2023 der Senioren- und Wandergruppe	70
Ausbildung		Kurz gemeldet	71
Prävention von Verletzungen im Klettersport	32	Termine	72
Tipps zu Sicherheit & Ausrüstung			
Verhalten im Notfall – Teil 8	34		
Engagement im Ehrenamt			
Robi – das Urgestein hört auf	35		
Kurz berichtet	36		

Liebe Leser*innen, ...

... mildes Wetter um den Jahreswechsel ist ja wahrlich nichts Neues, das gab es schon vor fünfzig Jahren. Als Kind war ich immer wieder enttäuscht, dass Weihnachten mal wieder grün war. Die Häufigkeit eines späten Winterbeginns und der zumindest in Augsburg kaum mehr fallende Schnee sind allerdings zunehmend sichtbare Zeichen eines fortschreitenden Änderungsprozesses.

Aktuell herrscht in Nordamerika Eiseskälte, in Europa ist es vergleichsweise warm, eine Situation, die wir in den letzten Jahren schon öfter erlebt haben. Grund ist die Abschwächung des normalerweise kräftigen, in großen Höhen um den Nordpol wehenden Jetstreams. Durch die Klimaerwärmung, speziell die Erwärmung der Arktis, verliert der Jetstream seine Kraft und verläuft in stark ausgeprägten Wellen. Kalte Polarluft kann, wie jetzt in Nordamerika, nach Süden vordringen, während es in Europa warm ist. Diese Wetterlage kann zudem für lange Zeit stabil sein und im Sommer bei uns für langanhaltende Dürren und Überschwemmungen sorgen.

Ich weiß, wie schwer es ist, die Realität des Klimawandels zu akzeptieren. Im Kopf ist das noch relativ einfach. Intellektuell sind alle Mechanismen des Klimawandels verstanden, die notwendigen Gegenmaßnahmen, auch wie man selbst einen Beitrag liefern kann, all das ist natürlich klar. Aber im Bauch ist die Botschaft noch nicht angekommen. Da arbeitet sehr zuverlässig das höchst erfolgreiche Team aus Ausreden, Bequemlichkeit, Ignoranz und Verharmlosung gegen den dringend nötigen, persönlichen Aufbruch, gegen das eigene Tun an.

Das gilt für unseren privaten Alltag, auch das Berufsleben liefert mit den vermeintlichen Zwängen viele „Gründe“ fürs Nichtstun, es gilt aber ebenso für unseren geliebten Bergsport. Bergsport bedeutet nun mal das Hinfahren zu den Gipfeln und das Aufrechterhalten der Infrastruktur mit Hütten und Wegen. Ohne das hätte der Alpenverein keine Existenzberechtigung.

Leider kann hier niemand perfekte Lösungen aus dem Hut zaubern. Ich möchte Sie aber alle um aktive Unterstützung bitten. Lösungen dürfen auch bunte, kreative Kompromisse sein. Das sicher in manchen Details verbesserungsbedürftige Klimaschutzkonzept des DAV ist unsere Leitlinie, entlang der wir im Verein mit verschiedenen Maßnahmen und Angeboten versuchen, unseren Beitrag zu leisten. Wir sind in Augsburg schon ziemlich gut. Alles, was wir für einen klimafreundlicheren Bergsport tun, schärft auch unser Bewusstsein für den Alltag.

War das schon wieder zu viel Klima? Ja, ich weiß, das Thema ist unbequem. Tut mir leid, „lieber Bauch“. Nein, tut es nicht! Die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel wird von Jahr zu Jahr drängender.

2023 ist auch in anderer Hinsicht ein für den Verein wichtiges Jahr. Im Herbst 2022 haben wir mit verantwortlichen Personen in der Sektion einen Zukunftsworkshop gestartet. Teil des Prozesses war die Mitglieder-Umfrage Ende Oktober. Über beides wird im Heft ausführlich berichtet. Sechs verschiedene Arbeitskreise haben sich hierbei der aktuell wichtigsten Themen angenommen:

Die **Neuwahl des Vorstands** auf der Mitgliederversammlung muss vorbereitet werden. Es gilt interessierte und geeignete Kandidat*innen für ein sich zur Wahl stellendes Team zu begeistern.

Die **Stellung der Geschäftsstelle**, über deren Aufgaben diskutiert werden muss. Unser Verein braucht eine starke, hauptamtliche Geschäftsstelle als Konstante mit langjähriger Erfahrung, zur Entlastung des ehrenamtlichen Vorstands und für die Serviceangebote, die Sie, unsere Mitglieder, von einem modernen Verein auch erwarten dürfen.

Zum etwaigen **Ausbau des Kletterzentrums** gibt es einen eigenen Artikel ab Seite 20. Ich bin gespannt, was wir Ihnen dazu auf der Mitgliederversammlung berichten können.

Ohne **Ehrenamt** ist unser Verein nicht denkbar. Ca. 300 Mitglieder spendieren



Foto: Privat

unentgeltlich ihre Freizeit, um an verschiedensten Stellen große und kleine Aufgaben zu erledigen. Die Gewinnung von Ehrenamtlichen und der wertschätzende Umgang mit ihnen verstehen sich von selbst.

Beim **Natur-, Umwelt- und Klimaschutz** werden wir wohl nie den Haken „erledigt“ dahinter setzen können. Ob Arbeitskreis oder Team, egal in welchem Format – hier ist für den anerkannten Naturschutzverein DAV immer etwas zu tun.

Hütten gehören zum Selbstverständnis des Vereins. Sie sind zum Teil sehr alt, die Umgebung ändert sich, auch infolge des Klimawandels. Insofern werden uns die Hüttenthemen wohl nie ausgehen. Gleiches trifft auf die Wegegebiete zu, für die wir verantwortlich sind.

Ein Monat ist seit Jahresbeginn schon wieder verstrichen. Trotzdem ist das Jahr noch jung und liegt mit all seinen Möglichkeiten vor uns. „Viel mehr als unsere Fähigkeiten sind es unsere Entscheidungen, die zeigen, wer wir wirklich sind.“ Harry Potter Fans kennen diesen Spruch. Am Ende des Jahres zählen nicht mehr die Optionen des dann vergangenen Jahres, sondern das, was wir daraus gemacht haben. Ich wünsche Ihnen ein gutes, ein freundliches Neues Jahr 2023, ein beherztes Anpacken beim Klimaschutz und unvergessliche Bergerlebnisse.

Thomas John

Thomas John, 1. Vorsitzender



Gute Tourenvorbereitung ist wichtig!

Wie wichtig eine gute Tourenvorbereitung, die Überprüfung der Verhältnisse vor Ort und die Entscheidung für den Einzelhang sind, musste ich leider schon am eigenen Leib erfahren. Vor meiner Ausbildung zum Bergführer, in meinen „jungen, wilden“ Jahren, noch ohne detailliertes Know-how in Sachen Lawinen, wurde ich selbst Opfer eines Lawinenabgangs. Glücklicherweise ist damals, außer einem verlorenen Ski und einer ordentlichen Erkältung im Nachgang, nichts passiert. Was in diesem Fall Schlimmeres verhindert hat, war die Geländebeschaffenheit. Ca. 200 Höhenmeter unterhalb befand sich eine relativ ebene Gletscherfläche, auf der sich die Schneemassen großflächig verteilten. Durch diesen Umstand und viel Glück kam es zu keiner Komplettverschüttung. Dass der Lawinenwarndienst an diesem wunderschönen Wintertag in den Öztaler Alpen nur die Warnstufe 2 ausspuckte, interessierte die Lawine nicht. Damals, mit gerade 21 Jahren durfte ich schmerzlich lernen, dass nur ein schneller Blick auf die Zahlen der fünfteiligen Warnskala rein gar nichts aussagt. Ich hatte mich mit dem Inhalt des Lawinenlageberichts nicht wirklich auseinandergesetzt und die Warnzeichen

vor Ort ausgeblendet. Stets sind es die Gegebenheiten vor Ort, Hangneigung, Exposition, Windeinfluß usw., die letzten Endes auf Herz und Nieren geprüft und mit den vom Lawinenwarndienst veröffentlichten Informationen in Einklang gebracht werden müssen.

Nun bin ich ziemlich genau doppelt so alt, habe viele, viele Skitouren, Skihochtouren, Skiexpeditionen gemacht und geführt. Dieses Erlebnis war für meine weitere Winterkarriere und die damit verbundene Achtsamkeit ein wichtiger, aber vermeidbarer Baustein. Ich möchte und muss als Bergführer mit meinen Kund*innen und Bergpartner*innen sicher unterwegs sein, was immer eine gute Tourenvorbereitung und ständige Geländeeinschätzung voraussetzt. Ein erlebter und überlebter Lawinenabgang ist kein notwendiger Bestandteil der Lernkurve, vielmehr das Interesse und die Notwendigkeit sich durch Ausbildung auf den Bergsport im Winter vorzubereiten.

In den Ausbildungskursen meiner „Alpenschule Augsburg“ erzähle ich immer wieder von diesem einschneidenden Erlebnis, um zu sensibilisieren und um vor solchen Fehlern zu bewahren. Es ist ein Höhepunkt meines Beru-



Foto: Privat

fes, erlerntes und erfahrenes Wissen weiterzugeben. Ich freue mich, wenn wir im Anschluss alle mit Wissen gestärkt, aber dennoch achtsam am Berg unterwegs sind!

Beste Grüße
Alexander Scherl

Alexander Scherl ist passionierter Bergsportler und als staatl. gepr. Berg- und Skiführer sowie Leiter der Alpenschule Augsburg in allen Spielarten des Alpinismus unterwegs. Neben dem Klettern sind Skitouren seine große Leidenschaft. Seine Reisen führen ihn und seine Gäste hierbei nicht nur in die Alpen, sondern auch zu exotischen Skitourenzielen wie Georgien, Island, Norwegen oder Spanien.



Foto: Mark Brand



Das 3 × 3 der Lawinenkunde

Von Mark Brand und Gerhard Reich



Abfahrt von der Holgauer Wetterspitze. Foto: Dieter Elsner

Das 3x3 ist das 1x1 der Tourenplanung

„Prost, schön war es.“ Auf der Terrasse des Cafe Jamdo scheint Paulina und Anton die frühlinghafte Nachmittags-sonne ins Gesicht und das alkoholfreie Weizen schmeckt vorzüglich. Fast schon ein bisschen kitschig bei dem Bergpanorama. Sie sind im Lechtal und haben heute bei sehr guten Frühjahrsverhältnissen die Holzgauer Wetterspitze mit Skiern bestiegen.

Aber jetzt mal von Anfang an ... Film zurück.

Gestern klingelte das Telefon, Anton ist am Apparat: „Hey Paulina, das Wetter wird super, die Lawinensituation ist stabil, wie schaut es aus? Lust auf ein paar Skitourtage im Lechtal?“ Paulina schlägt ein und die beiden beschließen noch am selben Abend Richtung Tirol zu fahren.

STOP! Noch zu Hause beginnt die Tourenplanung. Das Lawinen-Mantra begleitet sie in allen Phasen der Vorbereitung bis zu den einzelnen Entscheidungen auf der Tour. Wobei dessen Bedeutung im Einzelhang letztendlich am wichtigsten ist, da bei einer Fehlinterpretation die Konsequenzen sehr ernst und evtl. lebensbedrohlich werden können.

3x3 erster Teil: Planung zu Hause

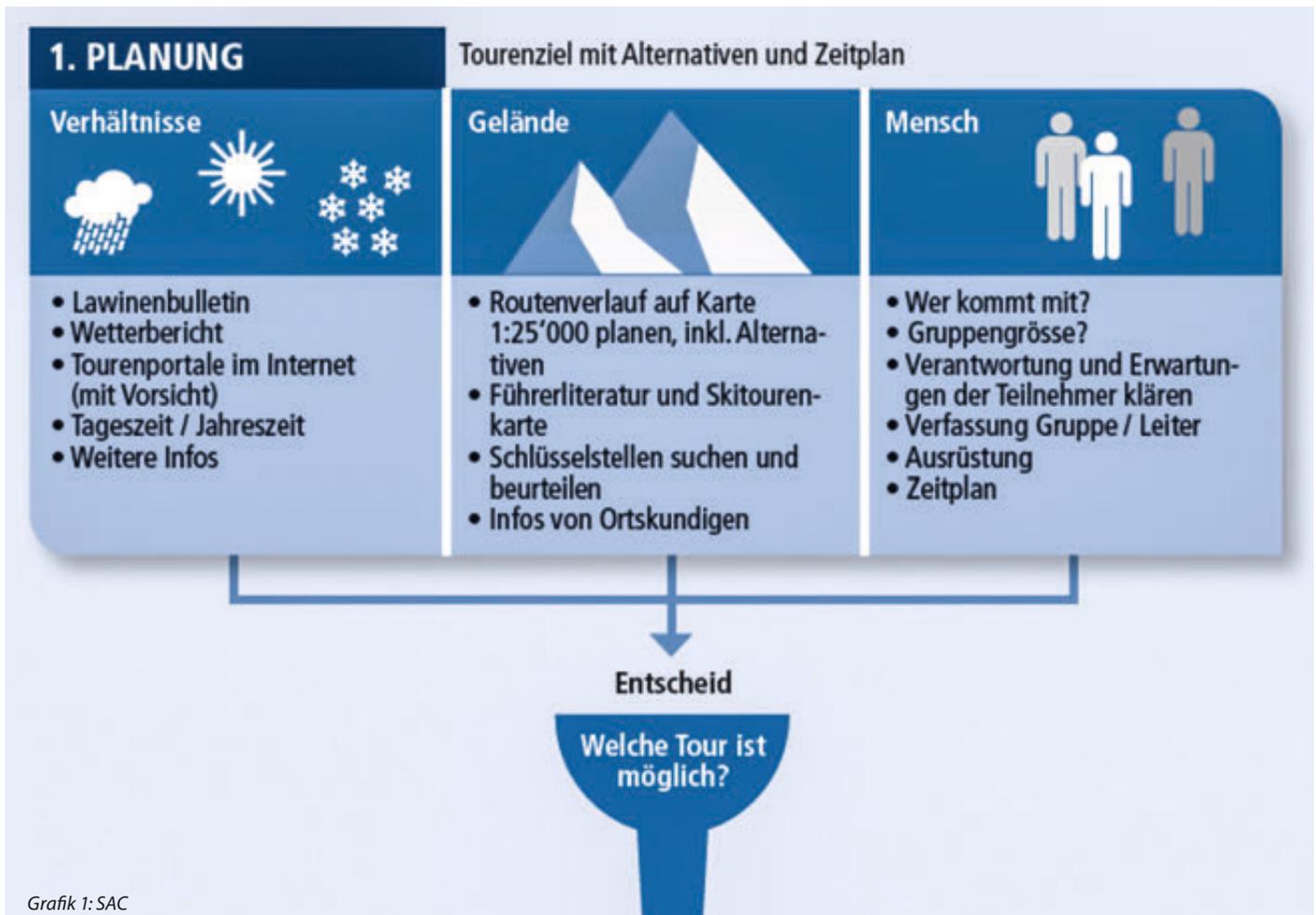
Verhältnisse:

- Wetter und Wetterentwicklung
 - Lawinensituation und Entwicklung
- Interpretation des Lawinensituationberichts Tirol:
- **Wie** ist die Gefahrenstufe: Frühjahrsverhältnisse, durch klare Nacht sehr gute Abstrahlung,

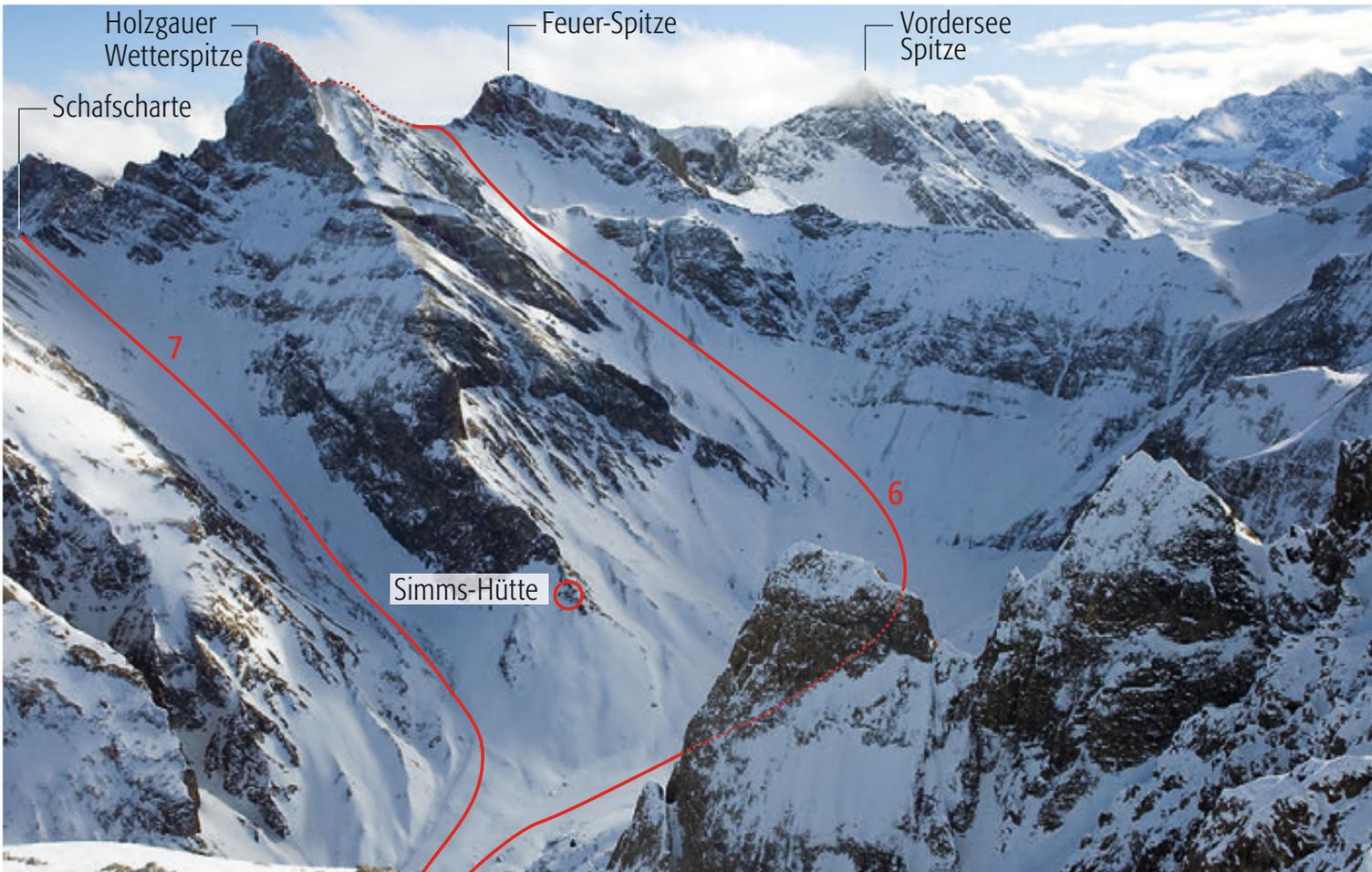
vormittags Stufe 1, nachmittags ansteigend auf Stufe 3

- **Wo:** vormittags steile gefrorene Firnhänge alle Expositionen und Höhenlagen, nachmittags Exposition Westen über Süden nach Osten unterhalb 2.500 m.ü. M.
- **Was** für Probleme sind zu erwarten: vormittags Absturzgefahr, nachmittags Nassschneelawinen aus sonnenbeschienenen Hängen

Paulina und Anton entscheiden sich für das Tourenziel die Holzgauer Wetterspitze (Gipfelhöhe 2.895 m) im Lechtal mit Informationen aus dem Skitourenführer Lechtaler Alpen des Panico Verlags. Kurzbeschreibung: „Die Holzgauer Wetterspitze ist einer der höchsten und eindrucksvollsten Gipfel der Lechtaler Alpen. Als Skitour zählt



Grafik 1: SAC



Routenverlauf auf die Holzgauer Wetterspitze. Foto: Dieter Elsner. Mit freundlicher Genehmigung des Panico-Verlags

sie – mit rund 1.800 m Vertikaldistanz – zu den längsten und anspruchsvollsten dieses Führers. Sie kann als Tagestour gegangen werden oder mit Übernachtung auf der Simms-Hütte (Winterraum). Der imposante Gipfelaufbau erfordert leichte Kletterei und kann bei winterlichen Verhältnissen unangenehm sein“.

Gelände:

- Kartenstudium über DAV Papierkarte oder digitale Karte. Der Favorit ist die digitale Version. Nachdem man sich über die Papierkarte einen Überblick verschafft hat, bieten digitale Karten den Vorteil, dass die Hangsteilheiten über Farbschattierungen sichtbar gemacht werden können, was sehr hilfreich bei der Routenwahl ist. Gerne werden auch Fotodarstellungen und aktuelle Tourenberichte von vertrauenswürdigen Quellen (Hüttenwirte, Bergführer*innen, bekannte Tourengänger*innen, mit Vorsicht

Onlineberichte) genutzt, um sich einen Überblick verschaffen zu können.

Die Geländeeinschätzung und Schlüsselstellen zur Tour: Erster Teil unkritische Fahrstraße ins bewaldete Sulzltal, dann trifft man auf eine außergewöhnliche Schlüsselstelle: Steigeisen und Stirnlampen kommen zum Einsatz... mmh? Meist unangenehm vereiste Tunnel, deren Eingänge häufig von Lawinenkegeln teilweise verschüttet sind, müssen im Stirnlampenlicht bewältigt werden. Jetzt geht es unkritisch weiter ins Sulzltal hinein. Die angrenzenden sehr steilen Osthänge müssen bei entsprechender Schneelage getrennt beurteilt werden. Im Frühjahr Nassschneelawinengefahr bei Aufweichung der Schneedecke. Paulina und Anton wissen von einem befreundeten Bergführer aus dem Allgäu, dass sie sich in diesem Tourenabschnitt den ganzen Tag unkritisch bewegen können. Die anschließenden Steilhänge der Expositi-

tion West/Nordwest müssen wahrscheinlich wegen der Absturzgefahr mit Harscheisen bis zum Skidepot begangen werden. Der Gipfelanstieg mit Steigeisen ist laut dem Bergführer weitgehend schneefrei und für Geübte unkritisch.

Als Schmankerl der Tour planen sie die Firnabfahrtsvariante durch das südwestliche Rinnensystem, das unterhalb des felsigen Gipfelaufbaus beginnt. Damit beide auf demselben Stand sind, speichern sie die Route als Track auf ihren Smartphones.

Faktor Mensch:

- Generell ein sehr wichtiger, oft zu wenig beachteter Schlüssel für eine erfolgreiche Tourenplanung!
- Was muss beachtet werden? Gruppengröße, Erfahrung der Gruppenmitglieder, Ausrüstung, Zeitplan

Die Gruppengröße ist überschaubar (2 Personen). Paulina und Anton kennen

sich aus vielen gemeinsamen Bergtouren und können sich voll aufeinander verlassen. Perfekt für diese Tour.

Zusätzlich zur Standardskitourenausrüstung nehmen sie Steigeisen und Pickel mit. Der Stirnlampe, die eigentlich auf keiner Tour fehlen sollte, kommt jetzt eine besondere Bedeutung zu: Die Erleuchtung der dunklen Tunnel. Achtung, Batteriecheck nicht vergessen!

Sie rechnen mit einer Aufstiegszeit aus dem Tal bis zum Gipfel von sechs Stunden und einer Gipfelrast (mit Abfällen etc.) von einer Stunde. Das heißt, damit sie mit einer erfolgreichen Abfahrt durch das Rinnensystem rechnen können, wollen beide vom Parkplatz zu 5 Uhr morgens starten. Damit haben sie noch Puffer im Zeitmanagement bezüglich der Abfahrt, was für die Gesamtplanung nicht aus dem Auge verloren werden sollte. Für die Abfahrt rechnen Paulina und Anton mit zwei Stunden inkl. Bewältigung der vereisten Tunnel. Dann sollten sie gegen 13 Uhr wieder

am Parkplatz sein, womit das für den Nachmittag zu erwartende Nassschneeproblem vermieden werden kann.

GO! Wetterspitze ahoi.

3x3 zweiter Teil: Beurteilung vor Ort

Nach einer recht kurzen Nacht, stehen Paulina und Anton kurz vor 5 Uhr am Parkplatz.

STOP! Sie dürfen die Beurteilung vor Ort nicht vergessen.

Verhältnisse:

- Alarmzeichen suchen
- Einschätzung der Lawinengefahr (Schneeverhältnisse)
- Aktuelles Wetter, Wettertendenz, Sicht

Die Feststellung: Es hatte eine klare kalte Nacht, dementsprechend ist die Schneedecke durchgefroren, was dem Lawinenbulletin entspricht. Das Wetter ist wie vorhergesagt hervorragend.

Mit Sichteinschränkungen ist nicht zu rechnen.

Gelände:

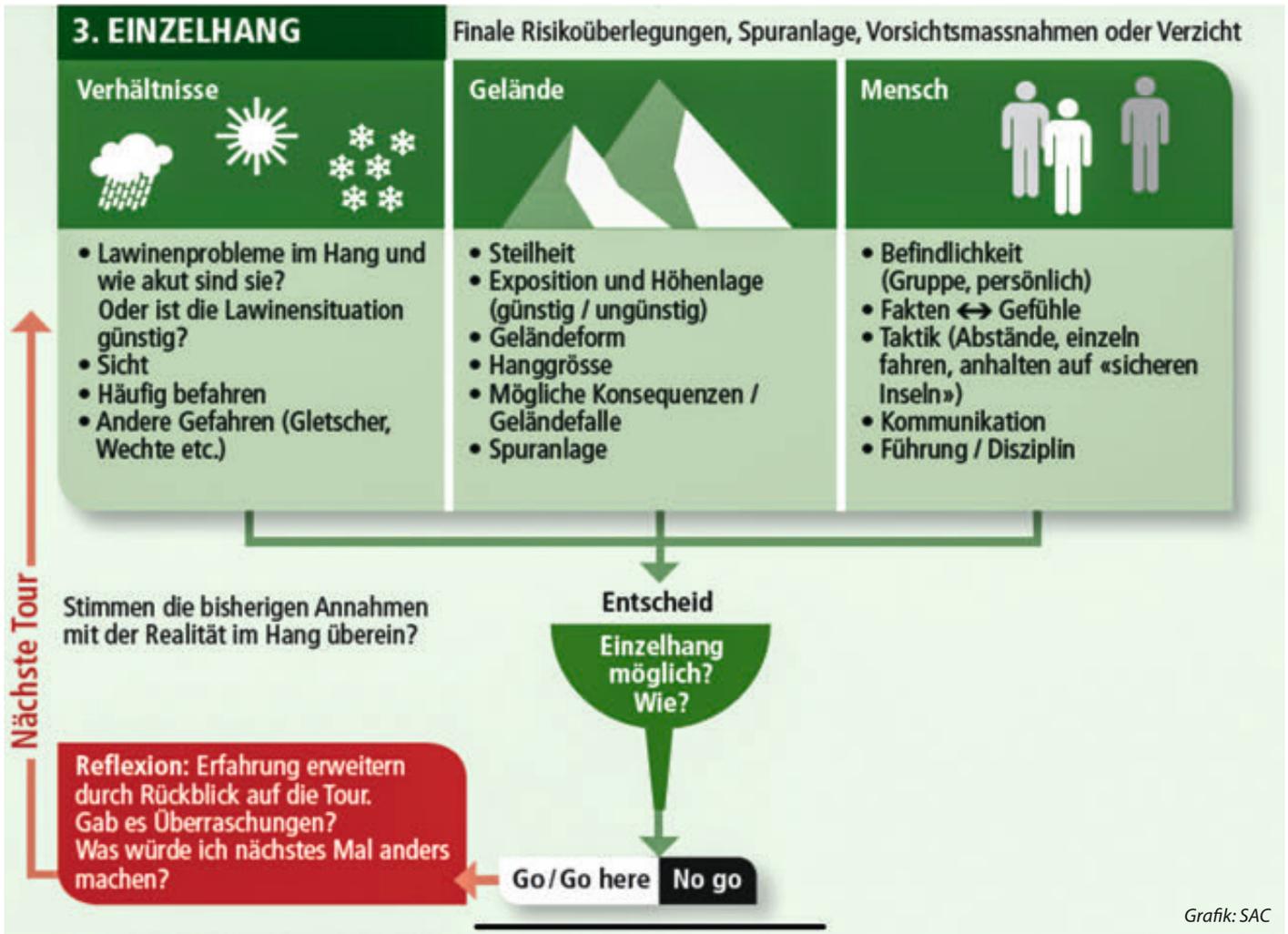
- Einblick in Schlüsselstellen
- Mögliche Gefahrenstellen
- Routenverlauf, mögliche Alternativen
- Vorhandene Spuren im Gebiet

Die Tour bietet am Startpunkt auf Grund des verwinkelten Routenverlaufs noch keinen Einblick in die relevanten Stellen. Dies bedeutet für beide einen höheren Stellenwert der laufenden Routeneinschätzung.

Faktor Mensch:

- LVS-Kontrolle (inkl. Batteriekontrolle!)
- Ausrüstung überprüfen
- Wohlbefinden (Gruppe, persönlich)
- Zeitplan realistisch
- Wahrnehmungsfallen
- Andere Gruppen
- Gruppendynamische Prozesse
- Feedbackkultur





Paulina und Anton entscheiden sich für das GO! ES geht ihnen prächtig. Die Ausrüstung ist vollständig, nach der LVS-Kontrolle starten sie pünktlich.

3x3 dritter Teil: Beurteilung im Einzelhang

Gut gelaunt, sich rege unterhaltend passieren beide die Waldpassage. Der Almweg bietet bis zum Tunnelleingang keine nennenswerten Gefahren.

Verhältnisse:

- Lawinprobleme im Hang und wie akut sind sie? Oder ist die Lawinensituation günstig?
- Sicht
- Häufig befahren?
- Andere Gefahren (Gletscher, Wechte etc.)

Gelände:

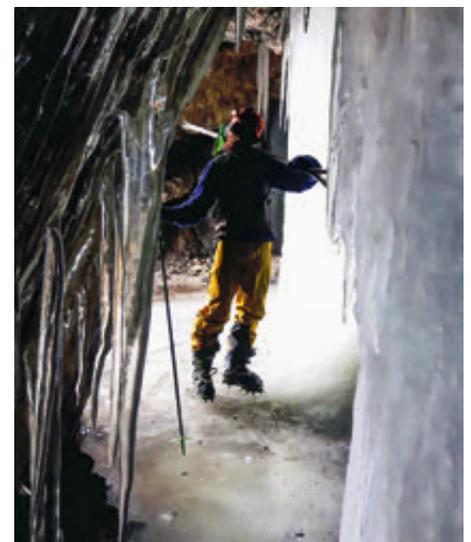
- Steilheit
- Exposition und Höhenlage (günstig/ ungünstig)
- Geländeform
- Hanggrösse
- Mögliche Konsequenzen/Geländefälle
- Spuranlage

Faktor Mensch:

- Befindlichkeit (Gruppe, persönlich)
- Fakten ↔ Gefühle
- Taktik (Abstände, einzeln fahren, anhalten auf „sicheren Inseln“)
- Kommunikation
- Führung/Disziplin

Alle drei Faktoren müssen jederzeit, insbesondere aber an den Schlüsselstellen abgefragt und überprüft werden. Das Mantra, ein sich ständig wiederholender Faktencheck, wird also mehrmals durchgespielt.

Die Eingänge der Tunnel sind wie erwartet teilweise von Lawinengegeln versperrt, die Tunnel stark vereist. Steigeisen und Stirnlampe sind eindeutig ein sinnvolles Mitbringensel. Das



Eingang in den Tunnel. Foto: Mark Brand



Im Sulzltal. Foto: Bernhard Härle

wunderschöne Sulzltal öffnet sich vor ihnen. Das weitere Gehen wird meditativ und sie philosophieren über zukünftige Touren. Die steilen Osthänge über sich sind teils aper (schneefrei) und der noch vorhandene Schnee ist hart gefroren, hier drohen keine Lawinen. Die Sicht ist bestens, an der Sulzalpe gönnen Paulina und Anton sich ein zweites Frühstück.

Gestärkt geht es weiter, bald haben sie den Fuß des riesigen Nordwest-Hangs erreicht.

STOP! Jetzt wird es nicht nur anstrengend, sondern beide scannen in ihrem Kopf die Verhältnisse ab.

Das Mantra:

- Lawinenlage:
Wie? Warnstufe eins (bedeutet für uns ... top)

- Lawinenprobleme:
Was ist das Problem? Frühjahrsverhältnisse, Absturzgefahr
- Exposition und Höhe:
Wo? Gefrorene Steilhänge aller Expositionen und Höhenlagen

Die Snowcard sagt: Paulina und Anton sind im grünen Bereich bzgl. Lawinengefahr (bedeutet ... super). Sie analysieren die Situation und sind mit dem im Lagebericht beschriebenen Problem der vereisten Steilhänge konfrontiert. Beide schauen sich an und sind sich einig, dass sie der Situation gewachsen sind (Faktor Mensch).

Die griffbereiten Harscheisen sind schnell montiert und geben als Maßnahme die nötige Sicherheit. Endlos ziehen sich die Spitzkehren dem Skidepot entgegen. Vor allem der verlockende Plan der Abfahrt durch das



Blick vom Skidepot auf den Felsaufbau. Foto: Peter Wohlhüter



Der steile Nordwest-Hang, links der Felsaufbau der Wetterspitze. | Kleines Bild: Steil geht es hinauf. Fotos: Christof Rotter

Rinnensystem unterhalb des Gipfelaufbaus lässt Paulina und Anton immer wieder zu den steilen Hängen schielen und das Mantra analysieren, das spult jeder immer wieder für sich still in seinen Gedanken durch. Dem Plan der Steilabfahrt scheint nichts im Wege zu stehen. Eine kurze Verschnaufpause nutzen sie, um ihre Abfahrtslinie zu bestimmen. **Tipp:** Bleibt während der ganzen Tour am Ball bezüglich eurer Planung und nutzt gute Geländeüberblicke zur Analyse.

Paulina und Anton haben Glück und können mit ihren Skiern bis zum Beginn des Gipfelaufbaus gehen. Auch hier sieht es gut aus, die Felsen sind weitestgehend aper. Sie erwarten nur kurze eisige Stellen. Pickel raus, Steigeisen an und los geht es.

Gipfelaufstiegsschwierigkeiten sind in einem anspruchsvollen, aber wie erwartetem Rahmen.

Super ... alle Aufstiegsmühen sind vergessen. Voll im Zeitrahmen, Paulina und Anton gratulieren sich mit Gipfelküsschen. Jetzt heißt es Bergpanorama vom Feinsten genießen. Der Gipfeltee dampft lustig in der klaren Luft. Aber



Die letzten Meter vor dem Gipfel. Foto: Peter Wohlhüter

nach diesem Genuss ruft das Tal und es heißt wieder Aufbruch zu den abgelegten Skiern. Der Abstieg erfordert volle Konzentration und beide klettern vorsichtig den Felsaufbau ab.

Am Skidepot angelangt, spielen Paulina und Anton noch einmal das Mantra bezüglich der Abfahrt durch.

Tipp: Bitte seid in der Abfahrtsplanung vorausschauend und umsichtig. Alles geht sehr viel schneller als während des Aufstiegs. D. h. sichere Haltepunkte sind gewissenhaft festzulegen und klar zu kommunizieren!

Das Entscheidungsergebnis gibt Paulina und Anton grünes Licht. Der Schnee ist leicht angefirnt und bietet somit für die Abfahrt super Halt. Sie fahren die knapp 300 Höhenmeter einzeln ab und können von oben den festgelegten Haltepunkt an ihrer Aufstiegslinie einsehen. Butterfirn vom Feinsten.

Der Rest der Abfahrt bis zum Tunnelsystem weist keine Schwierigkeiten auf.

Ein letztes Mal kommen Steigeisen und Stirnlampe zum Einsatz. Die freien ausgesetzten Stücke zwischen den Tunneln erfordern noch einmal züiges, sicheres Gehen mit Skiern auf dem Rucksack.

Last but not least, der Forstweg ins Tal hat beide wieder. Das Auto naht und so auch der Kaffee, die leckeren Torten und das alkoholfreie Weizen im Cafe Jamdo. „Prost!“



Gipfelpanorama. Foto: Bernhard Härle



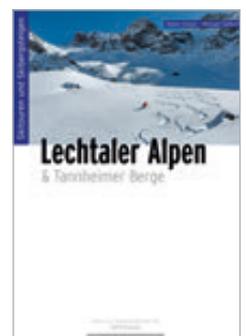
Frederik-Simms-Hütte. Foto: Bernhard Härle

Literaturempfehlung

- Merkblatt „Achtung Lawinen“ vom Schweizer Kern-Ausbildungsteam „Lawinenprävention Schneesport“ (www.slf.ch/kat)
- M. Fleischmann, J. Mersch, H. Mittermayr, Lawinen, Bergwelten Verlag
- R. Mair, P. Nairz, Lawine, das Praxishandbuch, Tyrolia Verlag
- D. Elsner, M. Seibert, Lechtaler Alpen, Panico Verlag
- AV-Karte, Lechtaler Alpen, Nr. 3/3, Parseierspitze, 1:25.000

Alle aufgeführten Literaturempfehlungen sind in der Bücherei der DAV Sektion Augsburg erhältlich.

Skitourenführer Lechtal
Foto: Panico Verlag



Hinweis:

Die Schwierigkeit der Skitour auf die Holzgauer Wetterspitze hängt stark von den Verhältnissen ab. Eine Sicherung mit dem Seil soll gegebenenfalls in Erwägung gezogen werden. Bitte informiert euch vor der Tour immer über die aktuellen Verhältnisse! Nutzt man den Winterraum der Frederik-Simms-Hütte, lässt sich die Tour sehr schön auf zwei Tage verteilen.

Das Bildmaterial stammt von verschiedenen Besteigungen der Holzgauer Wetterspitze bei unterschiedlichen Bedingungen. Paulina und Anton sind fiktive Namen ohne Bezug.



Die Autoren Gerhard Reich (li) und Mark Brand (re). Foto: Klaus Satzinger

Zukunftsworkshop

Sechs Arbeitskreise für die Zukunft der Sektion

von Thomas John, Alina Dajnowicz, Ernst Kundinger, Katharina Holzer und Ulrich Waldhauer

Gut zwei Monate lang haben sich 40 Ehrenamtliche in einem Workshop Gedanken über die Zukunft unseres Vereins gemacht. In sechs verschiedenen Arbeitskreisen wurden als besonders wichtig für den Verein angesehene Themen diskutiert. Nachfolgend lesen Sie, was bisher erarbeitet wurde. Bisher, da der angestoßene Prozess weitergeführt werden wird.

Arbeitskreis 1 „Vorstandswechsel“

In Bezug auf das Aufstellen eines Vorstandsteams, das sich auf der Mitgliederversammlung am 26. April 2023 zur Wahl stellen wird, gibt es erfreuliche Fortschritte. Parallel zur Suche innerhalb des bekannten Kreises der Ehrenamtlichen haben sich auf das E-Mail-Gesuch am 8. November hin eine Reihe von Mitgliedern gemeldet, die Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand oder in Referaten haben. Mit ihnen wurden sehr interessante Gespräche geführt. Erklärtes Ziel war es, möglichst bald ein Kandidat*innen-Team zu komplettieren.

Stand heute werden aus dem Kreis des bisherigen Vorstands einige Personen erneut kandidieren. Die Suche nach Kandidat*innen für die anderen, frei werdenden Ämter sieht erfolgversprechend aus. Die Jugend wird rechtzeitig eine*n Vertreter*in der JDAV für den Vorstandskreis wählen.

Wesentliches Thema bei der Kandidatur für die Ämter war und ist die Arbeitsbelastung. Aktuell leistet ein achtköpfiger Vorstand einen wöchentlichen Beitrag von ca. 120 Stunden. Für die Zukunft ist eine Entlastung um 40 bis 60 Stunden unabdingbar, um für die einzelnen Ämter Ehrenamtliche zu begeistern. Hier hilft bei einigen Ressorts zunächst die „normale“ Aufgabenverteilung innerhalb des dann

wieder kompletten Vorstands. Weiter sollen Vorstände durch persönliche Referent*innen (ergänzend zu den Fachreferaten) unterstützt werden – Arbeitsteilung, Coaching und/oder Nachfolgeeinarbeitung. Aufgaben sollen auch verstärkt an die Geschäftsstelle abgegeben werden.

Arbeitskreis 2 „Stellung der Geschäftsstelle“

Unsere Geschäftsstelle sorgt für Beständigkeit im Verein. Die Geschäftsstelle verfügt über Vereinswissen und langjährige Erfahrung und steht dem Vorstand beratend zur Seite. Der Arbeitskreis hat sich mit der Frage beschäftigt, ob und wenn ja, in welcher Form unsere Geschäftsstelle ausgebaut werden sollte.

Vor allem im Hinblick auf die Neubesetzung des Vorstands muss bedacht werden, dass die Nachfolger*innen nicht unbedingt über die gleichen Zeitkapazitäten verfügen, wie einige ihrer Vorgänger*innen. Die Vorstände können zwar Prioritäten setzen, trotzdem bleibt im Vorstand zunächst viel zu tun. Ein Teil der Aufgaben könnte jedoch durch andere Ehrenamtliche übernommen, ein anderer Teil an die Geschäftsstelle übertragen werden. Durch Aufstockung der Geschäftsstelle um einige Wochenstunden, Abgabe möglicher Tätigkeiten an Ehrenamt und Neuverteilung der Aufgaben innerhalb der Geschäftsstelle könnten kurzfristig Kapazitäten geschaffen werden, um den Vorstand zu entlasten.

Im zweiten Schritt wurden die Vor- und Nachteile der Einführung einer Geschäftsführung diskutiert und dabei Kontakt zu Sektionen aufgenommen, die bereits eine Geschäftsführung haben. Deren Stellenprofile zeigen, dass viele dieser Tätigkeitsbereiche bereits heute von unserer Geschäftsstellenleitung abgedeckt werden.

Auch wenn die Entscheidung über eine Geschäftsführung vom neuen Vorstand getroffen werden muss, wird dies als sinnvoller Schritt angesehen, da eine Geschäftsführung in der Außenwirkung ein stärkeres Auftreten hat und damit verantwortungsvollere Aufgaben wahrnehmen kann. Letztendlich ist es auch eine Frage der Fairness und Würdigung der Arbeit, die bereits von der Geschäftsstellenleitung übernommen wird.

Die Aufgaben einer Geschäftsführung sind nicht starr. Einmal ist der Vorstand nach wie vor weisungsbefugt und wird je nach Person unterschiedliche Aufgaben delegieren wollen. Deswegen sollen die Anforderungen an die Geschäftsführung separat von neuen Vorständen erarbeitet werden.

Die Empfehlungen des Arbeitskreises sind sowohl mit organisatorischen als auch finanziellen Auswirkungen verbunden. Die Umsetzung hängt von den diesbezüglichen Möglichkeiten unserer Sektion ab und gegebenenfalls einer Aufstockung unserer Einnahmen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Arbeitskreis 3 „Ausbau des Kletterzentrums“

Hierzu finden Sie einen gesonderten, ausführlichen Artikel ab Seite 20.

Arbeitskreis 4 „Stärkung des Ehrenamtes“

Ehrenamtliches Engagement ist die Grundvoraussetzung jeder Vereinsarbeit. Ehrenamtliche wollen einen positiven Beitrag für die Allgemeinheit leisten. Trotz des Engagements von Vielen, fällt es der Sektion oft schwer, Ehrenämter zu besetzen. Wie finden wir auch in Zukunft Menschen, die bereit sind, sich einzubringen, und wie integrieren wir sie? Wo gibt es derzeit Probleme, die



Um für ca. 18.000 Mitglieder schöne Bergerlebnisse zu organisieren, braucht es eine in jeder Hinsicht effiziente Vereinsorganisation. Foto: Thomas John

Ehrenamtliche belasten? Was können wir besser machen? Das waren die wesentlichen Fragen, die sich der Arbeitskreis Ehrenamt gestellt hat.

Als Störfaktoren einer guten Vereinsarbeit wurden vorrangig identifiziert: Personelle Querelen, Konkurrenzdenken, mangelnde Wertschätzung und fehlende qualifizierte Einführung ins Ehrenamt. Um eine wertschätzende Kommunikation zu fördern und das Konfliktmanagement zu verbessern, schlägt der Arbeitskreis Schulungen für die Leitungsebene vor. Wo es unfair wird, sollte Angegriffenen der Rücken gestärkt werden. Der Ehrenrat soll besetzt werden, um notfalls als Mediator zu fungieren.

Um die Zusammenarbeit von Abteilungen und Referaten zu verbessern,

sollen Zuständigkeiten überdacht und Konflikte zeitnah bearbeitet werden. Vergütungen sollen im Hinblick auf Gerechtigkeit überprüft, der Zugang zu Fortbildungen erleichtert und Vergünstigungen bei Touren erwogen werden.

Die Einführung ins Ehrenamt soll verbessert werden. Leitende sollten sich darum kümmern, dass Nachfolgende rechtzeitig herangezogen und begleitet werden. Eine Dokumentation der ehrenamtlichen Tätigkeiten erleichtert den Nachfolgenden den Start.

Die Sektion hat kürzlich in einer Umfrage die Mitglieder gebeten, sich für ein ehrenamtliches Engagement zu melden. Das war erfolgreich. Jetzt gilt es, Interessierte zeitnah aufzufangen

und zu integrieren. Was wollen und was können sie? Wo werden sie gebraucht?

Für die Werbung und Motivation von Ehrenamtlichen sollen auch moderne Medien genutzt werden. Wir wünschen, dass häufiger gemeinsame Veranstaltungen der Ehrenamtlichen stattfinden, als Anerkennung und um das WIR-Gefühl zu stärken.

Arbeitskreis 5 „Natur-, Umwelt-, Klimaschutz“

Für den Workshop Natur-, Umwelt- und Klimaschutz kam ein buntes Team zusammen. Die Zusammensetzung machte einen sehr vielseitigen und neutralen Blick auf das Thema möglich.

Als Grundlage haben wir uns angeschaut, welchen Stellenwert Natur-

schutz beim DAV hat. Der DAV ist Naturschutzverband, woraus das Selbstverständnis als Anwalt der Bergwelt entsteht. Dadurch resultieren auch für unsere Sektion Aufgaben, wie zum Beispiel der Schutz und die Pflege von Natur und Landschaft in unserem Wirkungsbereich, die naturverträgliche Ausübung von Sektions-touren und die Mehrung naturschutz-fachlicher Kenntnisse.

Darauf aufbauend haben wir betrachtet, welche Projekte momentan schon umgesetzt werden. Dazu zählen beispielsweise unser Alpengarten, die Emissionsbilanzierung, der „Bergbus für Augsburg“ oder die Erweiterung der PV-Anlage auf der Kletterhalle.

Danach begann die eigentliche Arbeit. Ideen, wie der DAV im Naturschutz besser werden kann, wurden ausgearbeitet und kategorisiert. Viele Vorschläge sind im Bereich Kommunikation entstanden, da der Arbeitskreis hier viel Einflussmöglichkeit sieht. Einige Ideen sind thematische Exkursionen, um die Faszination für den Naturschutz zu stärken, nach dem Motto: „Was man liebt, das schützt man“. Es gab außerdem den Vorschlag, neuen Mitgliedern eine Schnupper-tour anzubieten. Dabei soll der Verein und das Verhalten in den Bergen auf einladende Art nähergebracht werden.

Beim Klimaschutz sind viele Impulse im Bereich Mobilität aufgekommen. Auch hier sehen wir noch großen Handlungsspielraum für die Sektion. Ein Gedanke ist, mit den Verantwortlichen aus den einzelnen Abteilungen individuelle Ideen auszuarbeiten. Dadurch kann jede Abteilung selbst kreativ werden, wie sie zukünftig die Mobilität bei Kursen und Touren optimieren kann.

Weitere Ideen sind beispielsweise ein Freigetränk für jede Person, die mit dem Rad zur Mitgliederversammlung kommt, das erneute Organisieren eines Flohmarktes oder das Festlegen von Regeln für Verpflegung bei Sektionsveranstaltungen.

Der Arbeitskreis wird im neuen Jahr mit dem ganzen Team „Natur, Umwelt,

Kultur“ fortgesetzt, um die Ideen auszuarbeiten und umzusetzen.

Arbeitskreis 6 „Hütten“

Im Arbeitskreis Hütten wurden grundsätzliche Fragen erörtert, u. a. der Sinn und Zweck unserer Hütten, Beliebtheit, Wirtschaftlichkeit und die Planung des kurz-, mittel und langfristigen Sanierungsbedarfs.

Übereinstimmendes Urteil: Unsere drei Hütten gehören zur Tradition und Identität der Sektion. Augsburger und Otto-Mayr-Hütte sind notwendige Bestandteile des alpinen Wegenetzes. Die Hütten zu schließen oder abzugeben, hieße ca. 75.000 Euro pro Jahr an Hüttenumlage an den DAV-Bundesverband zu zahlen. Diese muss im Rahmen des Solidarprinzips von Sektionen ohne Hütten jährlich abgeführt werden.

Die Beliebtheit unserer Hütten ist gemessen an Bewertungen im „DAV-Hüttentest“ und steigenden Besucherzahlen groß. Verbesserungspotenzial besteht darin, Wanderwege, Gipfeltouren und Kletterrouten im Hüttenumfeld und ihre Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser zu entwickeln und zu kommunizieren. Regelmäßige Berichte in unseren Medien, z. B. im *alpenblick* erscheinen geeignet, die Hütten im Bewusstsein der Sektionsmitglieder zu verankern.

Die Einnahmen, aus Pacht und Betriebsführung, Beihilfen u. a. vom DAV-Bundesverband und die Patenschaft für die Augsburger Hütte durch die Sektion Garching decken theoretisch den Finanzierungsbedarf für Unterhaltsmaßnahmen. Das war und ist in der Praxis schwer zu erreichen, so dass Defizite durch Verbesserungen auf der Einnahmenseite, z. B. durch Steigerung der Gästezahlen, Ausschöpfen von Förderung, Einsparungen, ehrenamtliche Unterstützung und Sektionsmittel ausgeglichen werden müssen. Bei der mittel- und langfristigen Budgetplanung sehen wir Verbesserungsbedarf.

Am Beispiel der Augsburger Hütte wird aktuell deutlich, welche Risiken

der Klimawandel für den Betrieb unserer Hütten birgt. Eine langfristige Absicherung der Energie- und Wasserversorgung ist für den Betrieb der Hütte unabdingbar. Uns ist bewusst, dass dies die Diskussion über Sinn und Zweck der Hütten zukünftig begleiten wird.

Fazit: Eine Aufgabe der Hütten erscheint uns gegenwärtig nicht als ernstzunehmende Alternative, um Kosten einzusparen. Neben den Kosten fließen auch andere Faktoren in die Bewertung ein. Im Bereich Wirtschaftlichkeit erachten wir eine bessere Mittel- und Langfristplanung der Unterhaltsmaßnahmen für notwendig. Der Arbeitskreis soll weiter als Plattform für Hüttenthemen tätig sein.

Wie geht es weiter?

Bei der Abschlussveranstaltung am 3. Dezember waren sich alle einig, dass mit dem Workshop ein Prozess angestoßen wurde, der weitergeführt werden soll. Insofern war das kein Abschluss, sondern ein Austausch über Zwischenergebnisse. Das jedoch schönste Ergebnis war das engagierte, freundliche und konstruktive Miteinander von vielen Ehrenamtlichen, das alleine schon in die Zukunft ausstrahlen wird.

Wenn sich nach der Mitgliederversammlung am 26. April ein neuer Vorstand um die Geschicke des Vereins kümmern wird, kann er auf die Ergebnisse des Workshops aufbauen und den begonnenen Prozess als Instrument für ein erfolgreiches Miteinander von Vereinsführung und Ehrenamt zum Wohle der ganzen Sektion weiter nutzen.

Wir alle sind der festen Überzeugung, dass sich der Workshop mehr als gelohnt hat, dass er wohl überfällig war und ohne Corona auch schon früher stattgefunden hätte. Daher blicken wir sehr optimistisch in die Zukunft des Vereins – und Sie dürfen sich da gerne anschließen.



Online-Umfrage 2022

Vielen Dank fürs Mitmachen!

von *Thomas John*

Zwischen dem 22. Oktober und 6. Dezember hatten Sie Gelegenheit, uns in der nunmehr dritten Online-Umfrage in den letzten Jahren zu aktuellen Themen Ihre Einschätzung zu geben und wichtige Aspekte zu kommentieren. Herzlichen Dank für Ihre Mühe und die spendierte Zeit! Ihre Antworten helfen uns, auch im Zusammenhang mit dem laufenden Workshop-Prozess, da, wo es nötig ist, unsere Arbeit für den Verein zu verbessern, und dort, wo wir Ihre Zustimmung gefunden haben, das Erreichte zu halten.

Zahlen

Ein paar Zahlen vorweg. 10.552 Personen wurden per E-Mail angeschrieben. 3.377 haben den Fragebogen angeklickt (32%), 1.933 haben den Fragebogen ausgefüllt (18,3%). 120 Personen haben Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit geäußert. Sie wurden inzwischen alle kontaktiert, Informationstreffen haben stattgefunden. Wir freuen uns sehr, dass viele von Ihnen an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Verein interessiert sind.

Wesentliche Ergebnisse

Im Folgenden stelle ich die Ergebnisse stichpunktartig dar. Sie fließen im Detail in unsere Arbeit ein und werden den zuständigen Personen in Geschäftsstelle und Ehrenamt zur Verfügung gestellt.

Ganz allgemein haben wir von Ihnen zu allen Themen ein überwiegend positives Feedback bekommen. Aber der Reihe nach:

Zur generellen Einschätzung

- 93% sind im Großen und Ganzen zufrieden mit der Sektion und würden mit großer Mehrheit (94%) den Verein weiterempfehlen.

Das Diagramm hierzu ist für viele andere Antworten symptomatisch.

Ausbildungs- und Tourenangebot

- 87% geben einer Ausbildung zum selbständigen Bergsteigen den Vorrang vor geführten Touren.
- Das Ausbildungsangebot reicht für 90% aus, 85% sind mit dem Angebot an geführten Touren zufrieden.

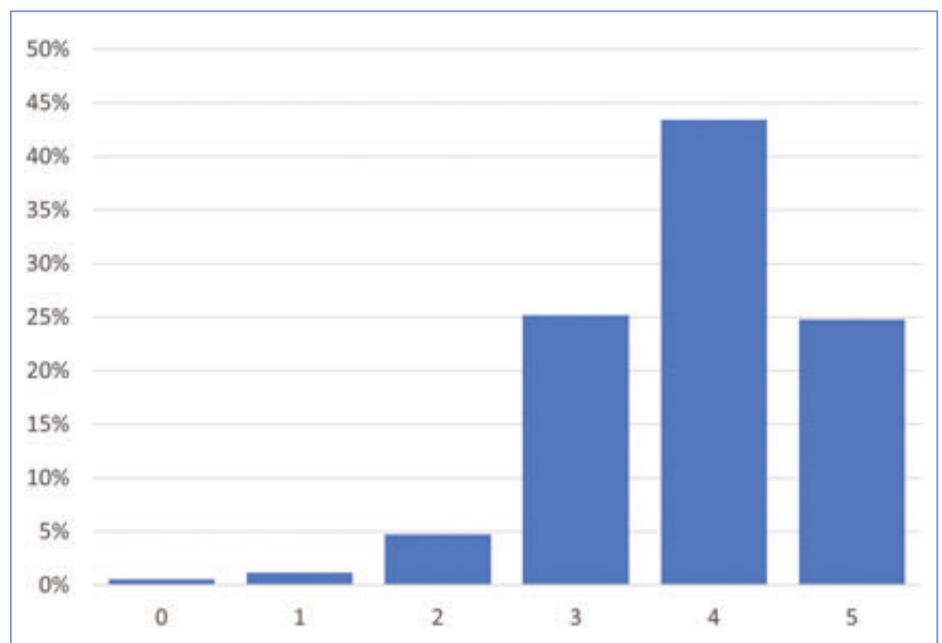
Information und Kommunikation

- 83% fühlen sich über unsere Vereinsaktivitäten gut informiert, fast 80% nutzen den gedruckten *alpenblick* und jeweils fast 50% das Kurs- und Tourenprogramm oder die Homepage.
- Sowohl der „Allgemeine Teil“ als auch der „Abteilungsteil“ unseres Magazins gefallen über 90%.
- Jeweils ein gutes Drittel bevorzugt ein Feedback an uns per E-Mail oder über Umfragen.

Hütten und Kletterzentrum

- Für 92% sind unsere Hütten wesentliche Identifikationsmerkmale des Vereins.

- In den letzten drei Jahren haben die Teilnehmenden an unserer Umfrage 7.994-mal einen Tagesausflug zu einer AV-Hütte gemacht und 6.245-mal übernachtet.
- Für unsere Hütten gilt für den gleichen Zeitraum:
 - Augsburger Hütte: 101 Personen (Tagesausflug) und 76 (Übernachtung)
 - Otto-Mayr-Hütte: 218 Personen (Tagesausflug) und 85 (Übernachtung)
 - Otto-Schwegler-Hütte: 94 Personen (Tagesausflug) und 86 (Übernachtung)
- 55% nutzen unsere Angebote im Kletterzentrum, davon geht die Hälfte zum Klettern und Bouldern, ein gutes Drittel nur zum Klettern und der Rest nur zum Bouldern.
- 83% bestätigen unsere Sicht, dass Breiten- und Leistungssport unter einem Dach im Kletterzentrum als Erfolgsmodell gesehen wird.



Zufriedenheit mit der Sektion Augsburg (0 = gar nicht zufrieden, 5 = sehr zufrieden). Grafik: Thomas John

Natur-, Umwelt-, Klimaschutz

- Zwei Drittel messen dem Natur-, Umwelt- und Klimaschutz den gleichen Stellenwert zu wie dem Bergsport.
- Auch die Gewichtung zwischen Naturschutz und Klimaschutz ist für viele wichtig, auch wenn tendenziell dem Klima etwas mehr Bedeutung beigemessen wird.
- Unsere Maßnahmen für den Klimaschutz finden bei allen in etwa gleich großen Anklang. Tourentipps im *alpenblick* bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die energetische Sanierung der Hütten werden als besonders wichtig bewertet.
- Beim Alpengarten scheiden sich die Geister, die eine Hälfte braucht ihn nicht, die andere schätzt und befürwortet ihn.

Vereinsleben

- Vorträge werden von 50% der Umfrageteilnehmenden besucht.
- Mitgliederversammlungen von einem Drittel.
- Auch Abteilungstreffen und Stammtische sind bei einem Viertel beliebt.

Geschäftsstelle

- Wissen Sie, was die Geschäftsstelle alles für den Verein leistet? Das

ist vielen nicht oder nur teilweise bekannt.

- 83% der Teilnehmenden hatten bisher keinen oder nur wenig persönlichen Kontakt mit der Geschäftsstelle.
- Die Sektionsbücherei wird von etwa 40 der Umfrageteilnehmenden jeden Monat besucht,
- der Materialverleih von ca. 80 Personen.
- Mit Service und Verwaltung sind über 90% zufrieden.

Ehrenamtliche Mitarbeit

- Bei den vielen Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Verein dominieren mit 70% die diversen Arbeitseinsätze (Veranstaltungen, Wegebau ...).
- Für eine Unterstützung von Sektionsveranstaltungen, im Team „Natur Umwelt Kultur“ oder Tätigkeit in einer Abteilung bzw. Gruppe kann sich etwa ein Viertel begeistern.
- Eine Mitarbeit im Team „Ehrenamt“ oder als Trainer*in kommt für etwa 15% infrage.

Demographie

- Die Antworten auf unsere Fragen kamen überwiegend von männ-

lichen Mitgliedern (60%) und von 40% weiblichen.

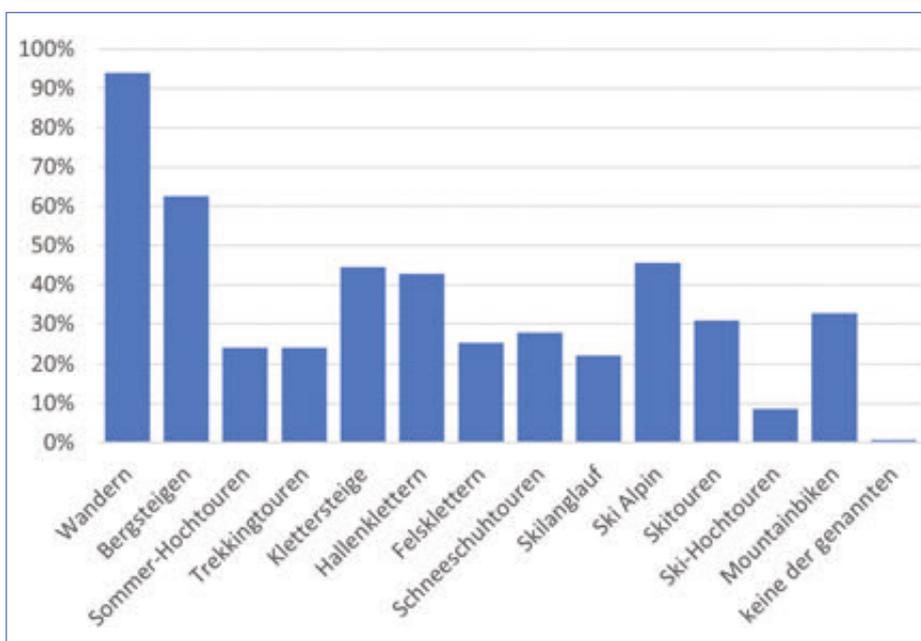
- Beim Alter zeichnet sich im Verein eine Verteilung ab, die typisch für die Bevölkerung in ganz Deutschland ist, mit einer Delle im Altersbereich zwischen 40 und 55 durch einen Geburtenrückgang ab 1965.
- Jeweils etwa ein Viertel hat angegeben, über 40 Tage, über 20, über 10 und bis zu 10 Tagen pro Jahr Bergsport zu betreiben.
- Wandern steht an erster Stelle bei den Sportarten. Das Diagramm zeigt die Verteilung über alle Disziplinen.

Ehrenamt

- Für unsere Ehrenamtlichen gab es noch drei weitere Fragen:
 - Nach der Art des Ehrenamtes: Die Mitarbeit in einer Abteilung/ Gruppe sowie eine Trainer-tätigkeit wird von jeweils 40% angegeben, gut 20% arbeiten in einem Team mit.
 - Der Spaßfaktor: 86% haben Spaß!
 - Die Frage nach einer Weiterempfehlung: 89% sagen Ja.

Wichtiges Feedback

Über eine Reihe von Eingabefeldern konnten Sie uns zu bestimmten Fragen konkrete Antworten schicken. Ich weiß, das hat die meiste Arbeit beim Ausfüllen des Fragebogens gemacht. Dafür einen ganz besonderen Dank, denn mit diesen Antworten können wir gezielter an Verbesserungen arbeiten. Es ist jedoch unmöglich, hier im Detail auf alle Antworten einzugehen. Über all die freundlichen, unsere Arbeit bestätigenden Feedbacks haben wir uns sehr gefreut. Die kritischen Antworten, die, in denen wir auf Unzulänglichkeiten hingewiesen wurden, sind sehr spannend für uns. Exemplarisch möchte ich daher auf die Rückmeldungen zur Frage „Was sollten wir unbedingt anders machen?“ eingehen – mit 544 Einzelkommentaren, deren Kernaussagen plakativ in



Favorisierte Sportarten bei unseren Mitgliedern. Grafik: Thomas John



Foto: Matthäus Eckart

Ausbau des Kletterzentrums

von Jannik Weiser und Helmut Schmidt

Schon länger zeichnet sich ab, dass die bestehenden Boulderflächen in Augsburg nicht ausreichen, um den Bedürfnissen von Breiten- und Leistungssport auch nur annähernd gerecht zu werden. Diesen Umstand bestätigt auch das sichtbare Interesse kommerzieller Anbieter an einer weiteren Boulderhalle in Augsburg.

Im direkten Vergleich der Einwohnerzahlen im Einzugsgebiet anderer Städte und den dort realisierten Boulderhallen zeigt sich, dass selbst mit einem weiteren Anbieter in Augsburg nach wie vor eine klare „Unterversorgung“ bestehen würde.

Vor diesem Hintergrund wurden wir vom Angebot des Sport- und Bäderamtes der Stadt Augsburg überrascht, uns das Gelände direkt neben unserem Kletterzentrum für eine Erweiterung mit einer reinen Boulderhalle zur Verfügung zu stellen. Hier stehen bisher

die alten Umkleiden der Sportanlage Süd und warten auf den geplanten Abriss. Das Angebot der Stadt ist auf eine Anfrage des DAV-Bergsportfachverbands Bayern vor mehr als einem Jahr zurückzuführen, ob es im Umfeld des bestehenden Kletterzentrums Standorte für Boulderflächen für den Leistungssport in Augsburg geben würde. Wir verstehen das als gutes Zeichen für die eindeutige Zustimmung des Fachverbandes zum Standort Augsburg für den Leistungssport. Die konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit in den letzten Jahren hat uns zusammengeschweißt.

Auf dieser Grundlage wurde die Arbeitsgruppe „Ausbau des Kletterzentrums“ im Rahmen des Zukunftswerkshops der Sektion gegründet, um die Chancen und Risiken eines Neubaus abzuwägen. Neben den Anforderungen an Gebäude und Raumkonzept werden

vor allem Punkte wie die Finanzierung und Wirtschaftlichkeit, das Betriebskonzept sowie eine sinnvolle Anbindung an die bestehende Anlage geprüft. Dabei spielen vor allem die finanziellen Möglichkeiten unserer Sektion eine entscheidende Rolle.

Das im ersten Schritt erarbeitete Raumkonzept sieht eine mehrstöckige Halle vor. In dieser soll es zwei große Boulderräume geben. So kann auf alle Bedürfnisse eingegangen werden. Egal ob Anfänger oder Profi, jeder soll voll auf seine Kosten kommen. Das aktuell vor allem im Leadbereich erfolgreich umgesetzte Konzept „Breiten- und Leistungssport unter einem Dach“ könnte somit auch im Boulderbereich weitergeführt werden. Mit den zusätzlichen Boulder- und Trainingsflächen wären wir dann in der Lage, ein für alle Kletterarten (Lead, Speed und Bouldern) und alle Leistungsstufen



passendes Angebot zur Verfügung zu stellen – und das zu allen Jahreszeiten und Wetterbedingungen.

Insbesondere Kindern und Jugendlichen können wir so ein passgenaues Angebot bieten. Klettern als Schulsport kann ausgebaut werden und damit wird auch die Attraktivität unserer Sektion noch weiterwachsen. Neben diesen Sportbereichen besteht auch die Möglichkeit Räume für z. B. eine offene Ganztagsbetreuung zu integrieren. Dieses Konzept birgt hohes Potential, noch mehr jungen Menschen den Zugang zum Bergsport zu ermöglichen. Neben dem neuen Boulderangebot würde die JDAV auch von einem neu geplanten Jugendraum gewinnen.

Aber nicht nur der Breitensport würde durch die Erweiterung profitieren, sondern auch für den Leistungssport ergeben sich daraus enorme Vorteile. Heute sehen wir hin und

wieder eine Konkurrenzsituation der unterschiedlichen Nutzergruppen. Daher begeistert sich auch der Leistungssport für die Idee, die in Zukunft ein reibungsloses Neben- und Miteinander von Breiten- und Leistungssport ermöglichen würde. Neben den Boulderflächen bietet eine Erweiterung auch die Möglichkeit, Räume wie den Fitness- und Trainingsbereich neu und durchdacht zu gestalten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Erweiterung allen Sportler*innen, dem Breitensport sowie dem Leistungssport gleichermaßen zugutekommen würde. Es ist eine einmalige Chance für den Standort Augsburg.

Dennoch ist jeder Bau eine große finanzielle Herausforderung, die es zu meistern gilt. Deshalb betrachtet die Arbeitsgruppe die Kosten des Gebäudes samt Ausstattung. Hierbei ist von 5 bis 8 Millionen Euro Investitionskosten auszugehen. Das kann

die Sektion nicht allein stemmen, es müssen Fördergelder verhandelt werden. Aufgrund der gemeinsamen Nutzung von Leistungs- und Breitensport ist mit einer hohen Förderquote zu rechnen. Neben den Gewinnen aus den Eintritten sind auch Effekte durch einen überproportionalen Mitgliederzuwachs einzurechnen. Dennoch lassen sich noch keine finalen Aussagen treffen. Was die Mitfinanzierung durch unsere Partner angeht, wird es erst noch Gespräche geben. Auch wenn das mögliche Grundstück neben der bestehenden Kletterhalle eine einmalige Chance darstellt, darf die Erweiterung kein finanzielles Wagnis für unsere Sektion sein.

Das Projekt ist ein großer Schritt für die Zukunft der Sektion. Diese Möglichkeit lässt sich nicht allein realisieren. Deshalb ist auch die Unterstützung der Stadt Augsburg, des DAV-Bundesverbandes und des DAV-Bergsportfachverbandes Bayern notwendig, die alle das Projekt in jeglicher Hinsicht sehr begrüßen und unterstützen wollen. Gemeinsam mit unseren Partnern könnten wir das in dieser Form bundesweit einzigartige Erfolgsmodell „Kletterzentrum“ mit Breiten- und Leistungssport unter einem Dach auf einem neuen Level fortsetzen.

In jedem Fall freuen sich alle Beteiligten über die große Chance und hoffen, dass sich die Freude auch auf euch, unsere Mitglieder, den Breiten- und den Leistungssport überträgt. Sobald es Neuigkeiten zur möglichen Erweiterung unseres Kletterzentrums gibt, halten wir euch auf unserer Website und im nächsten *alpenblick* auf dem Laufenden.

Aber ohne die Zustimmung von euch Mitgliedern geht nichts. Ihr müsst hinter diesem Projekt stehen. Und ihr sollt von dem Projekt profitieren. Deshalb wird es am 26. April auf der Mitgliederversammlung wichtige Entscheidungen rund um den Ausbau des Kletterzentrums geben.

Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid.



Der angedachte Standort für die Erweiterung des DAV Kletterzentrums. Quelle: Google Maps

Mit dem Bergbus für Augsburg auf den Kühgundkopf

von Markus Hammer

Keine Sorge, der schöne Gipfel, im Westen der Tannheimer Berge gelegen, wurde nicht abgegraben und mit öder Teerstraße verschandelt. Wer dort hinauf will, muss schon zu Fuß gehen. Und so trafen sich neun Sektionsmitglieder am 12. März 2022, um mit Schneeschuhen die Berge zu erobern, ehe die Frühlingssonne auch die Nordhänge ausapern ließ.

Direkt in Augsburg vor der Haustür lag schon lange kein Schnee mehr. Auch richtige Berge sucht man hier vergebens. Da muss man schon ein Stückchen fahren. Und weil Tagesfahrten immer mehr zur CO₂-Schleuder verkommen, wurde der Bergbus genutzt – eine ideale Alternative für Gebiete, die mit dem ÖPNV nur schwer erreichbar sind. Eine Einrichtung unserer Sektion, die alle nutzen können: Sogar potenzielle Mitglieder. Fast jeden Monat wird eine Busfahrt für alle organisiert, die Bergluft schnuppern möchten. Überwiegend für selbstorganisierte Touren, aber es gibt auch die eine oder andere geführte Tour. Eine dieser geführten Touren ging an jenem März-Samstag auf den Kühgundkopf.

Um 6.30 Uhr fuhren wir mit dem Bus an der Sportanlage Süd, direkt bei unserer Kletterhalle, los. Noch war es dunkel, doch weil der Wetterbericht weiterhin Sonne ankündigte, waren alle im Bus bester Laune und voller Spannung, wie viel Schnee uns in den Tannheimer Bergen erwartete. Denn auf der gesamten Fahrt dominierte das Grün. Weiß waren nur wenige Fleckerl. Doch wir hatten natürlich vorher auf den diversen Webcams den Schnee sehen können und wussten daher, dass in den Nordhängen noch genug von der weißen Pracht liegt. Und genau so war es auch.

Am Parkplatz vor der Wannenjochbahn in Schattwald ließ uns der Bus aussteigen. Noch war es kalt und der Schnee mit einem festen Harschdeckel versehen. Daher haben wir auch gleich nach dem LVS-Check die Schneeschuhe angezogen. Der Schnee lag nicht mehr so hoch, dass man darin hätte einsinken können: aber wegrutschen wollte auch niemand und dafür waren die Schneeschuhe dann doch recht praktisch. Nach eher flacher Passage wurde es steiler und ab da war es trotz Lawinenwarnstufe 1 sinnvoll, die

LVS-Geräte umzuhaben. Auch wenn doch relativ sicher angenommen werden konnte, dass Schaufel und Sonde im Rucksack bleiben – relativ ist eben nur relativ. Wir wollten schließlich ein schönes Bergerlebnis im Schnee und das wollten wir uns nicht durch einen zu lockeren Umgang mit der Lawinengefahr aufs Spiel setzen. Und überhaupt: ein paar Gramm mehr schaden nicht. Sicher konnten aus so manchem Rucksack Dinge herausgenommen werden, die wirklich nicht notwendig wären: z. B. eine weitere wärmere Jacke, Regenschutz... Aber hinterher lässt sich immer leicht sagen, was unnötig war. Nötig war auf alle Fälle die Sonnencreme.

Wurde sich zunächst munter in der Gruppe unterhalten, so ging es, nachdem wir ganz kurz die Skipiste querten, steiler bergauf und das Gemurmel verstummte naturgemäß. Doch jeder Hang findet ein Ende und bei einer kleinen Hochebene angekommen, konnte man gut bei einer Trinkpause verschlafen, ehe die letzten Höhenmeter zum Gipfelkreuz des Kühgundspitz (1.852 m) überwunden werden mussten. Schön sanft ging es da weiter, für alle ein Genuss. Und der größte Genuss stand uns natürlich erst mit dem sagenhaften Ausblick auf dem Gipfel bevor. Wir wurden nicht enttäuscht. Da brauchte es schon eine Weile, bis wir uns losreißen konnten, um zu unserem eigentlichen Ziel, dem Kühgundkopf (1.907 m), zu steigen. Notwendig sind die gut 50 Höhenmeter nicht – aber für Schneeschuhgehende ist so eine kleine Variante machbar. Zunächst gab es aber eine ordentliche Brotzeit aus dem Rucksack. Wer nun hinüber auf den Südhang des Schönkahlers blickte, bekam fast schon Frühlingsgefühle. Im Sonnenschein machten es sich alle im Schnee bequem: Auf dem Rucksack oder dem mitgebrachten Sitzkissen, ließ es sich prima dort aushalten. Ausgeruht ging es dann westlich am, mit Latschen bewachsenen, Hang wieder hinunter



Ausblick vom Gipfel der Kühgundspitze auf die Allgäuer Bergwelt. Foto: Markus Hammer



und zurück zum Hochplateau. Der Weg war nicht wie im Aufstieg vollkommen verspurt. Das verwinkelte Zick-Zack im Märchenhang hatte so sein ganz eigenes Flair. Mal knirschend, mal noch pulvrig und wo die Sonne hinkam auch mal klirrend fest oder butterweich ging es bis zum Plateau und danach ohne nennenswerte Höhenmeter hinüber zum Fuße des Bschießers. Genussvolles Wandern im Schnee mit perfekter Aussicht. Sportliche hätten den Bschießer noch mitnehmen können, aber wir zogen eine weitere schöne Pause im Sonnenschein vor. In einer Gruppe will man sich

Geplante Bergbustermine 2023

4.3.2023

Ziel: Tannheimer

Abfahrt: 7.00 Uhr Sportanlage Süd

Rückfahrt: 16.30 Uhr

Haltestellen: bei Grän, Tannheim, Nesselwängle

13.5.2023

Ziel: Ammergau

Abfahrt: 6.30 Uhr Sportanlage Süd

Rückfahrt: 16.30 Uhr

Haltestellen: bei Peiting, Halblech, Füssen

17.6.2023

Ziel: Kleinwalsertal

Abfahrt: 6.00 Uhr Sportanlage Süd

Rückfahrt: 18.15 Uhr

Haltestellen: Schwende, Kanzelwandbahn, Baad

22.7.2023

Ziel: Karwendel

Abfahrt: 6.00 Uhr Sportanlage Süd

Rückfahrt: 18.15 Uhr

Haltestellen: Krün, Mittenwald, Scharnitz

16.9.2023

Ziel: Tannheimer

Abfahrt: 6.30 Uhr Sportanlage Süd

Rückfahrt: 16.30 Uhr

Haltestellen: Pfronten (Breitenbergbahn), Grän, Tannheim

nicht hetzen und warten lassen wollten wir den Bus keinesfalls. So konnten wir einfach den Genuss der Berge frönen. Einfach die Seele baumeln lassen.

Der Abstieg war zunächst steiler und in dem harschen Schnee war es doch angenehmer, in längeren Bögen abzu- steigen. Aber weil auch dieser Hang überschaubar blieb, konnte man gut unten aufeinander warten, ehe man gesammelt weiter ging. Dann aber sanft und über Bächlein und Wald gemütlich bis zur Talstation an der Wannenkopf- bahn.

Natürlich etwas zu früh: unten konnte man noch einkehren. Gemütlich ließen wir uns draußen vor der Bahn nieder und genossen die letzten Sonnenstrahlen, ehe uns der Bus abholte. Und so ging ein wunderbarer Tag zu Neige.

Nun, das ist jetzt bald ein Jahr her. Und die gute Nachricht ist: Auch dieses Jahr fährt der Bergbus. Am 4. März geht es erneut in die Tannheimer Berge. Dann können andere Gipfel erobert werden.

Und für alle, die sich nach den Schnee- glöckchen auf mehr Buntes freuen: An dieser Stelle sei schon einmal verraten, dass der Bergbus im Mai, Juni und Juli sowie September und Oktober alle wie- der einlädt dabei zu sein. Mehr dazu gibt es im Sommerprogramm zu entdecken. Auf eigene Faust oder wieder per ge- führter Tour. Ich möchte mich an dieser Stelle einmal mehr für das vielfältige Pro- gramm der unterschiedlichen Ab- teilungen bedanken: Sei es die Berg- steigerabteilung, die ebenfalls mit dem Bus oder Zug Fahrten anbietet. Oder auch die Ausbildung, damit alle lernen können, sich besser und sicherer im Gebirge zurecht zu finden. Ich bin froh, in Gemeinschaft die Berge zu erleben und zugleich das ökologische Potential zu verbessern. Wie schön, dass es so viel Gleichgesinnte gibt.

Wer mehr über den Bergbus wissen möchte: Auf unserer Homepage stehen die aktuellen Informationen. Dort ist auch eine Liste an Tourenvorschlägen zu jeder Fahrt zu finden. Durch die Touren- vorschläge kann man sich schon mal ein grobes Bild über die vielfältigen Touren- möglichkeiten verschaffen und selbst-



Auch ein Gruppenfoto auf der Kühgundspitze durfte nicht fehlen. Foto: Markus Hammer

verständlich diese den eigenen Bedürf- nissen anpassen.

Ein Tipp für alle, die sich für die Touren interessieren: Je zeitiger man sich anmel- det, desto besser die Chance einen Platz zu ergattern. Bei großer Nachfrage sind wir gerne bereit zu prüfen, ob weitere Touren angeboten werden oder ein zwei- ter Bus organisiert werden kann. Es lohnt sich also durchaus, wenn man sich auf die Warteliste setzt. Nur eine Bitte: wer sich angemeldet hat oder auf der Warte- liste steht, sollte sich abmelden, wenn man nicht mitfahren kann. Damit wird nämlich rasch der Platz für andere frei.

Alle, die schon an den Sommer den- ken, können schon mal einen kleinen Blick auf die geplanten Fahrten im Som- mer werfen, siehe Kasten links.

Und das ist nicht alles, was unsere Sektion zu bieten hat. Die einzelnen Ab- teilungen bieten auch ein großartiges Programm an Fahrten an. Besonders sei hier auf die Gemeinschaftsfahrten per Bus von der Bergsteigerabteilung hin- gewiesen (siehe S. 46). Übrigens: für die Abteilungen braucht es keine weitere Mitgliedschaft – alle sind willkommen.

Moor bleibt Moor

NUK Freiwilligenprojekt Birkachmoor in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nagelfluhkette

von Enrico Germann

Intakte Moore bieten nicht nur einen einzigartigen Lebensraum für viele selten gewordene Tier- und Pflanzenarten und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Darüber hinaus erfüllen sie eine weitere wichtige Funktion im Kampf gegen den Klimawandel. Denn kein Lebensraum speichert mehr Kohlenstoff als wassergesättigte und lebendige Moore. Umgekehrt setzen aber entwässerte Moore enorme Mengen an Kohlendioxid frei. Ein wirksamer Klimaschutz kann demnach nicht ohne den Schutz und Erhalt der Moore funktionieren.

Dennoch werden heute die meisten bayrischen Moore durch Entwässerung und „Kultivierung“ diesen Bedingungen nicht mehr gerecht. Die gute Nachricht lautet aber, wenn Moore wiedervernässt werden, vermindert sich auch schnell die Freisetzung von Kohlendioxid. Dann können die Moore auch wieder Kohlenstoff binden und unser Klima schützen.

„Anpacken. Mithelfen – Viel(falt) schaffen“ – unter diesem Motto trafen sich am Morgen des Sonntags, 18.9.2022, 18 Freiwillige auf dem Wanderparkplatz in Gunzesried-Säge, um einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für den Erhalt des Birkachmoores zu leisten.

Bei dem kleinen auf knapp 1.300 m Höhe gelegenen Birkachmoor am Osterthalberg handelt es sich um ein sogenanntes Hangmoor. Diese Art von Mooren verdanken ihre Existenz meist menschlichen Rodungen, da Wiesen und Weiden weniger verdunsten als die vormaligen Wälder und deshalb Staunässe fördern. Dagegen ist das Birkach-Moor ohne menschlichen Einfluss nach der letzten Eiszeit entstanden. Förderlich für das Fortbestehen dieses Moores sind die hohen Niederschlagsmengen und wasserstauenden Schichten (Flysch) im Untergrund.



Junge Fichten im Birkachmoor.

Alle Fotos: Mareike Rathjen / Naturpark Nagelfluhkette



Sanierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel der Verschluss von in der Vergangenheit zur Trockenlegung gezogener Gräben, haben den Wasserhaushalt wieder erheblich verbessert.

Nichtsdestotrotz sind regelmäßige Pflegemaßnahmen notwendig. Insbesondere die vom Vieh verschmähten Fichten sprießen und bedeuten für das Moor einen unnötigen Verlust des notwendigen Wassers und Konkurrenz für die lichthungrigen Moorpflänzchen. Denn damit Moore wachsen können, benötigen sie ausreichend Wasser.

Die Aufgabenstellung war deshalb klar: Mit Werkzeug und Muskelkraft bewahren wir das Moor vor der Verbuschung und nach dem Motto „Wehret den Anfängen“ rückten wir den jungen Fichten zu Leibe, die von den dort nach einem an die besondere Moor-Situation angepassten Konzept weidenden schottischen Hochlandrindern verschmäht wurden. Mit dieser Entbuschungsaktion wurde Licht und Platz u. a. für den unschein-



Mit Muskelkraft...

baren Sonnentau geschaffen, den einige Teilnehmende dann auch noch in natura bestaunen konnten. Man musste schon sehr genau hinschauen, um diese unter Naturschutz stehende fleischfressende Pflanze zu entdecken.

Auch mit dem Wetter hatten wir großes Glück. Gerechnet hatten wir mit Regen sowie mit für die Jahreszeit zu niedrigen Temperaturen und waren entsprechend vorbereitet. Um so größer war die Freude als sich gegen Mittag immer wieder die Sonne blicken und uns noch mehr ins Schwitzen kommen ließ.

Neben vielen spannenden Hintergrundinfos zur Flora und Fauna im Moor hatten die Ranger*innen auch eine leckere Brotzeit im Gepäck. Die gab es zum Abschluss beim geselligen Beisammensein auf der gemütlichen Sennalpe Gerstenbrändle.



... und Werkzeug (und neugierigem Beobachter).

Mein persönliches Fazit: Solche Tätigkeiten sind doch immer wieder zutiefst befriedigend und eine willkommene Abwechslung zum tristen Büroalltag. Ich freue mich auf eine Fortsetzung und auf weitere Aktionen in Kooperation mit dem Naturpark Nagelfluhkette.



Die fleißigen Teilnehmenden.

Vier positive Nachrichten aus dem Naturschutz

von Katharina Holzer

Klimawandel, Artensterben, Überfischung – das sind nur einige der Themen, die aktuell immer wieder in den Nachrichten zu hören und zu lesen sind. Das ist einerseits gut, da ein Großteil dieser Probleme vom Menschen direkt beeinflusst wurden und deswegen auch angesprochen und immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden sollten. Andererseits jedoch wirken schockierende Botschaften nur kurzfristig, der Kampf gegen Klimawandel, Artensterben und Überfischung ist jedoch ein langfristiger. Um auf lange Sicht die Bereitschaft der Menschen, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen, hochzuhalten, braucht es auch Anreize. Da vor allem Erfolge den Menschen motivieren, kommen hier vier „Good News“. Es tut sich bereits was in unserer Welt, darauf kann man aufbauen und auch positiv in die Zukunft der Erde schauen.

Good News 1: Emscher ist abwasserfrei



Ein Paradies: Die Emscher. Foto: nationalgeographic.de

Die Emscher, die lange Zeit als dreckigster Fluss Deutschlands galt, ist dank dem Ausbau des Abwasserkanals und verschiedener Renaturierungsmaßnahmen seit 2021 wieder abwasserfrei und auf dem Weg, wieder ein wertvoller Lebensraum für teils schon verschwundene Tier- und Pflanzenarten zu werden. Durch Industrialisierung und raschem Bevölkerungswachstum verkam der Fluss immer mehr zur Kloake des Ruhrgebietes, auch weil man sich aufgrund des dortigen Bergbaus schon früh gegen den Bau unterirdischer Kanäle entschieden hat. Erst 1991 wurde die Renaturierung der Emscher beschlossen. Nicht nur die Biodiversität und Artenvielfalt profitieren nun davon, es sind auch Erholungs- und Wohngebiete geplant, die den Menschen dort eine hohe Lebensqualität bieten sollen.

Good News 2: Wildtiere feiern Comeback

Gute Nachrichten aus dem Tierreich. Dank verschiedener Organisationen, welche heimische Wildtiere schützen, ist die Zahl der Bisons, Braunbären, Adler und anderer Wildtiere in Europa stark gestiegen. Auch in anderen Teilen der Welt wurden solche Trends beobachtet. Was auf den ersten Blick recht banal klingt, ist sehr wichtig für die Biodiversität, also

Quellenangaben

- zu 1: <https://metropole.ruhr/auf-dem-weg-zur-gruensten-industrieregion-der-welt/emscher-vorher-nachher#:~:text=Kaum%20ein%20Fluss%20litt%20so,%2D%2C%20Erholungs%2D%20und%20Wohngebiete.https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/05/von-der-kloake-zum-naturparadies-ueber-den-gelungenen-umbau-der-emscher>
 zu 2: <https://goodnews-magazin.de/wildlife-comeback-report-2022/>

dem komplexen System, in dem sämtliche Lebewesen auf dieser Erde zusammenspielen. Am Ende der Nahrungskette regulieren diese Tiere die unteren Populationen und helfen so, das Ökosystem im Gleichgewicht zu halten.

Good News 3: Großbritannien verbietet Verkauf torfhaltiger Blumenerde

Ab 2024 darf in Großbritannien keine torfhaltige Blumenerde mehr verkauft werden. Das Verbot gilt zuerst für Gartencenter und Supermärkte, wo etwa drei Viertel der Blumenerde verkauft wird, und soll auch auf die Gartenbauindustrie ausgeweitet werden. Der Abbau von Torf trägt enorm zum Klimawandel bei. Durch die Entwässerung für landwirtschaftliche Zwecke und Überweidung wird Kohlendioxid freigesetzt, welches die Moore eigentlich speichern. Auch in Deutschland und der EU gibt es Bemühungen, klimafreundliche Alternativen zur Torf-Blumenerde zu finden. Ziel sei es, das bis 2026 kein Torf mehr im Hobbyanbau und bis 2030 für wirtschaftliche Zwecke verwendet wird.



Klimaschädlicher Torfabbau. Foto: pixabay.com

Good News 4: Naturschutz und Artenvielfalt in Australien

Als Teil des Aktionsplans Towards Zero Extinctions will Australien 30 % seiner Landmasse in seinem natürlichen Zustand erhalten. Als eins der vier Ziele des Aktionsplans sollen verschiedene Orte und Arten identifiziert, priorisiert und daraufhin zielgerichtet Erholungsmaßnahmen festgelegt werden, die die bedrohten Arten und ihren Lebensräumen schützen sollen.

- zu 3: https://www.oekotest.de/freizeit-technik/Zum-Schutz-der-Moore-Grossbritannien-verbietet-torfhaltige-Blumenerde-_13085_1.htmlhttps://www.n-tv.de/panorama/England-verbietet-Torfprodukte-Verkauf-ab-2024-article23552134.html
 Foto: <https://pixabay.com/photos/peat-peat-cutting-potting-soil-1265081/>
 zu 4: <https://goodnews-magazin.de/australien-stellt-land-unter-naturschutz/>



Herbstausfahrt der Leistungsgruppe nach Fontainebleau

von Jana Müller

In den Herbstferien fuhr die Leistungsgruppe, die aus 7- bis 16-Jährigen besteht, gemeinsam nach Frankreich, in das berühmte Bouldergebiet Fontainebleau.

Mit etwa sechs Stunden Verspätung, aufgrund eines Autounfalls, kamen wir in dem kleinen Dorf namens Le Vaudoué an.

Am nächsten Morgen standen wir alle mehr oder weniger früh auf, um die nahegelegenen Bouldergebiete ausfindig zu machen.

An unserem dritten Tag in Bleau mussten wir einen Pausetag einlegen, da der Fels unsere Finger zerstört hatte. Den Tag haben wir uns aber mit einem kleinen Geocache durch den Wald vertrieben. Nach unserem Pausetag konnten wir endlich wieder topfit durchstarten und sind in ein sehr beliebtes Bouldergebiet gegangen: Cul de Chien. Der berühmte Boulder „Le Toit du Cul de Chien“, welche eine 7a ist, wurde von uns oft probiert und schlussendlich von vier Leuten geschafft. Lorenz und Pauli flashten den Boulder, Benno und Theo schafften ihn nach einigen Versuchen ebenfalls. Außerdem waren wir in dem Bouldergebiet Rocher Fin, wo auch ein sehr berühmter Boulder namens Mémoi-



Pauli in Le Toit aux Grattons 7b. Foto: Ferdinand Triller

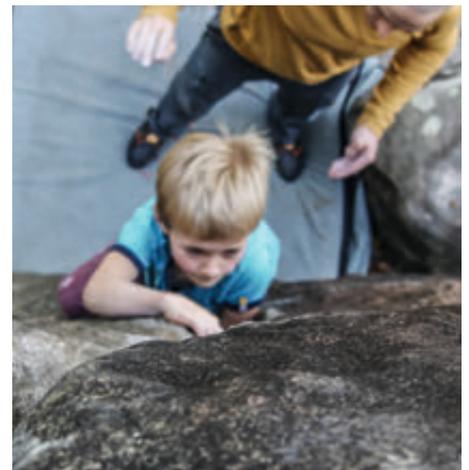
re d'Outre-Tombe ist, welches eine 7a+ ist. Diesen Boulder haben Pauli, Lorenz und Benno geschafft.

Am nächsten Tag hat es leider die ganze Zeit geregnet, deshalb sind wir in die Boulderhalle Karma in Fontainebleau gefahren, wo es tolle Boulder gab.

An den Abenden wurde viel Schach und Wizard gespielt, gedehnt oder andere Challenges gemacht.

Insgesamt war es eine super tolle Fahrt und wir alle hatten super viel Spaß.

Vielen Dank an Ferdl, Pauli, Lorenz und Danilo, dass ihr uns diese tolle Fahrt ermöglicht habt!



Elias beim Rissklettern. Foto: Pauline Gerung

Mi, 15.02.2023, 20:00 Uhr



Herbert Raffalt
Alpe-Adria-Trail – Vom Großglockner ans Meer

Der Alpe-Adria-Trail zählt zu den schönsten und abwechslungsreichsten Weitwanderwegen der Welt. Er verbindet die drei Regionen auf insgesamt 43 Tagesetappen und rund 700 Kilometern Länge. Der grandiose Weg führt vom Großglockner durch das Kärntner Berg- und Seengebiet bis nach Slowenien, wo er an der azurblauen Adria endet.

Veranstaltungsort:

Vortragssaal der Stadtwerke Augsburg,
Hoher Weg 1, 86152 Augsburg

Weitere Informationen unter:
www.dav-augsburg.de/vortraege



Termine unter Vorbehalt und nach Einhaltung der gültigen Corona-Regeln.

Die Jugendweltmeisterschaft 2022 in Dallas

Ein Interview mit Sandra Hopfensitz

von Jannik Weiser

Sandra Hopfensitz ist im Sommer 2022 bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Amerika gestartet. Damit endet ihre Jugendkarriere, die vor einigen Jahren in der Augsburger Kletterhalle begann. Auch heute kommt sie noch gerne zum Training nach Augsburg. Außerdem vertritt sie unsere Sektion auf nationalen Wettkämpfen. Im Interview haben wir mit ihr über die Jugendweltmeisterschaft gesprochen.

Hallo Sandra, 2022 bist du auf der Jugend WM in Dallas (USA) gestartet. War das deine erste Jugend-weltmeisterschaft?

Nein, das war nicht meine erste Jugend-WM. Ich durfte letztes Jahr schon mit nach Voronezh (Russland). Damals startete ich in allen drei Disziplinen (Lead, Speed und Bouldern). Dieses Jahr konnte ich mich nur für Bouldern qualifizieren. Das war aber gar nicht so schlecht, denn dadurch konnte ich mich gezielt auf eine Disziplin fokussieren.

Wie lief die WM aus deiner Sicht?

Es lief ganz okay, aber es hätte besser sein können, wie eigentlich immer. Mein Ziel war es ins Finale der Top 6 zu klettern und es hat nicht viel bis dorthin gefehlt. Am Ende waren es kleine Fehler, die zwar vermeidbar gewesen wären, aber dennoch passiert sind. Somit hat es nicht für die vordersten Plätze im Halbfinale gereicht.

Trotzdem sollte und kann ich mit meinem Ergebnis zufrieden sein. Immerhin war ich als 9. unter den besten 10 der Welt. Nach meiner Teilnahme auf der Jugend-WM letztes Jahr hat sich das noch sehr unmöglich angefühlt ...



Foto: IFSC

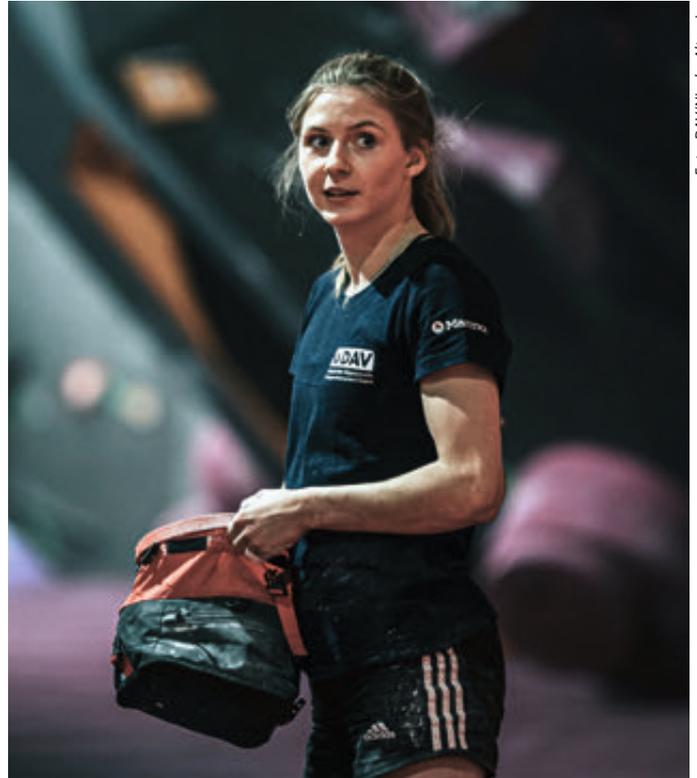


Foto: DAV/Nicolas-Altmaier

Wie war dabei die Stimmung vor Ort?

Ich muss zugeben, dass ich woanders schon deutlich mehr Stimmung erlebt habe. Das lag aber nicht am Publikum vor Ort, sondern einfach an der Wahl der Location. Die Boulderhalle, in der der Wettkampf stattfand, bot leider kaum Platz für Zuschauer. Es gab auch keine klassische Wettkampfwand, vor der sich das Publikum sammeln konnte, sondern die Boulder waren mehr oder weniger in der ganzen Halle verteilt. An einigen Stellen konnte man sogar nur durchs Fenster von außen zuschauen.

Das kleine Publikum vor Ort hat aber trotzdem alles gegeben und so kräftig angefeuert, wie es ging. Vor allem das eigene Team stand hinter einem. Und die schreien sowieso am lautesten.

War der Wettkampf trotzdem ein Highlight? Immerhin geht damit deine Jugendkarriere zu Ende.

Ja, auf jeden Fall. Klar, das war mein allerletzter Jugendwettkampf und ich werde die Zeit sicherlich sehr vermissen. Dennoch überwiegen die positiven Erfahrungen und es war sehr toll, so viele neue Bekanntschaften zu schließen.



Letztendlich bin ich auch einfach dankbar, dass ich überhaupt noch mitdurfte. Ich hatte sehr viele Wettkämpfe dieses Jahr, sowohl in der Jugend als auch bereits bei den Erwachsenen, aber keiner lief so richtig gut. Dadurch hatte ich echt zu kämpfen, um die nötigen Punkte für die Nominierung zur WM zu erreichen. Die Kriterien konnte ich dann erst zwei Wochen vor Abflug mit einem 5. Platz bei der Jugend-Europameisterschaft in Graz erfüllen.

Gratulation zu deinem 9. Platz. Den hast du dir hart erarbeitet. Wie viele Stunden die Woche trainierst du für so einen Erfolg?

Das ist recht unterschiedlich, je nachdem, ob ich mich gerade auf einen Wettkampf vorbereite und somit eher ausgeruht und frisch sein sollte oder ob mal keine Wettkämpfe anstehen und ich mich im Training richtig platt machen kann.

Jetzt steht zum Beispiel das Wintertraining an. Hier liegt der Fokus ganz auf dem mentalen Training und Starkwerden, um eine optimale Grundlage für eine erfolgreiche Saison 2023 zu schaffen. Dafür trainiere ich in einer Woche so ca. 20–25 Stunden: An fünf Tagen und oft auch zwei Trainingseinheiten am Tag, morgens und nachmittags. So komme ich auf sieben bis neun Trainingseinheiten pro Woche.

Du trainierst mittlerweile viel mit dem Nationalkader in München. Kommst du dennoch gerne für Trainings ins Landesleistungszentrum in Augsburg?

Ja, natürlich! Ab und zu führen mich die Wege dann doch wieder zurück. Vor allem für die Lead-Saison sind die Ausdauer-Einheiten in Augsburg unentbehrlich. Hier kann ich mich mit erstklassigen Routen optimal auf die Wettkämpfe vorbereiten. Im näheren Umfeld gibt es keine vergleichbare Halle, die da mithalten kann. Auch im Winter gehe ich gerne ca. einmal die Woche ans Seil in Augsburg. Der Rest des Trainings findet dann hauptsächlich in München statt: Krafttraining und Bouldern. München bietet fürs Bouldern dann doch noch die besseren Möglichkeiten.

Wie schon angesprochen, wirst du ab der nächsten Saison bei den Damen starten. Wirst du dich dort auf eine Disziplin fokussieren oder weiterhin in den drei Disziplinen Lead, Bouldern und Speed antreten?

Ich habe mich letztes Jahr schon dazu entschieden, das Speedklettern hinter mir zu lassen und mich nur noch auf Bouldern und Lead zu fokussieren. Um alles drei optimal zu trainieren, fehlt die Zeit. Außerdem setzt jede Disziplin andere Fähigkeiten voraus.

Zwischen Bouldern und Lead kann ich mich aber nicht entscheiden. Ich mache beides und das Training dafür lässt sich auch gut miteinander vereinbaren.

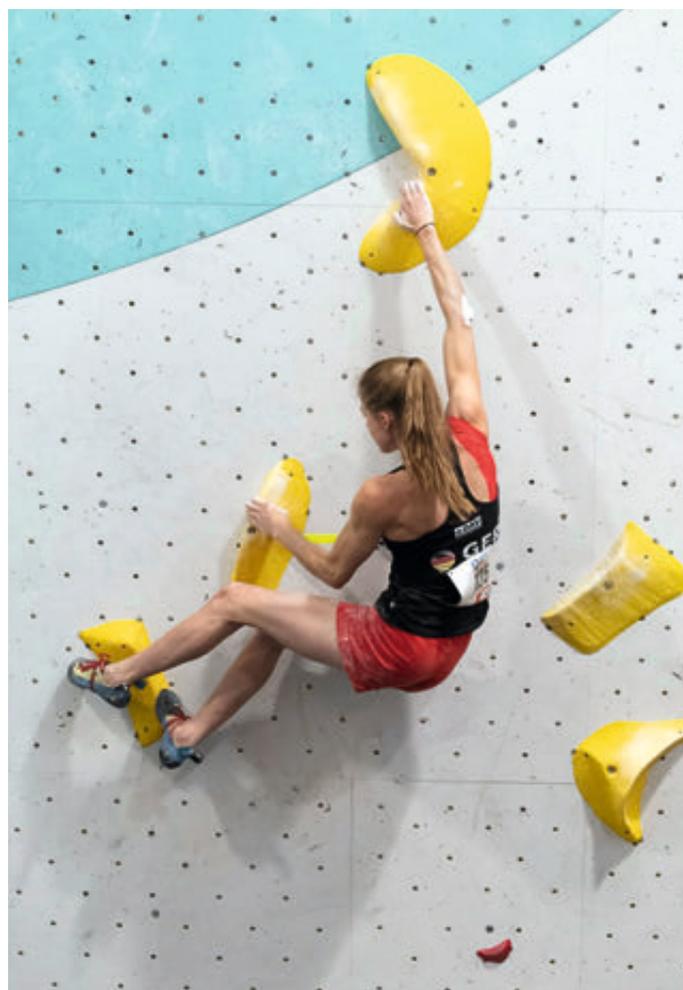
Am Anfang der Saison stehen erst die Boulder-Wettkämpfe an und die Lead-Wettkämpfe beginnen später, sodass meistens noch genug Zeit bleibt, bis dahin Ausdauer aufzubauen und die Unterarme wieder fit zu kriegen.

Ist damit Olympia 2024 in Paris ein Ziel für dich? Immerhin wird das Combined Format nur noch in den Disziplinen Lead und Bouldern ausgetragen.

Paris 2024 kommt noch zu früh, um ein richtiges Ziel für mich zu sein, auf das ich speziell hintrainiere. Damit ich mich qualifiziere, müsste ich nächstes Jahr bei den Erwachsenen schon ganz vorne in der Weltspitze mitklettern. Das ist jedoch im Moment noch etwas unrealistisch. Aber ich gebe die Hoffnung natürlich nicht auf und trainiere so fleißig wie es geht.

Und wer weiß, vielleicht werde ich diesen Winter ja ultra stark und übertreffe nächstes Jahr absolut meine Erwartungen. Man weiß ja nie ...

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen dir viel Erfolg beim Training und weiterhin viel Spaß beim Klettern.



Nachgefragt!

Fünf Kurzinterviews über unsere Kletterhalle

von Max Dinger

In dieser Ausgabe wollen wir unsere Kund*innen zu Wort kommen lassen. Ihr seid einfach super und es freut uns immer, wenn ihr nach eurer Klettersession glücklich nach Hause geht. Viel Spaß mit den Interviews!

Franz, 78 Jahre, und Iris Seidenschwarz, 68 Jahre

Wie bist du zum Klettern/Bouldern gekommen?

Franz: Ich bin über das Alpinklettern zum Sportklettern gekommen und das mache ich seit 15 Jahren.

Iris: Durch meinen Mann.

Wie lange kletterst du schon oder bist in diesem Sport aktiv?

F: Ich klettere seit meinem 15. Lebensjahr.

I: Seit 47 Jahren.

Was bevorzugst du? Bouldern oder Klettern?

I: Klettern.

F: Klettern.

Was gefällt dir an unserer Halle am besten?

I: Das man in jedem Bereich eine große Auswahl an Routen hat.

F: Mir gefällt die Weitläufigkeit, die Höhe und der häufige Wechsel der Routen.

Wie oft gehst du in der Woche in die Halle?

I: Drei Mal die Woche komme ich zum Klettern.

Wie viele Griffe, denkst, du gibt es in der Halle?*

F: Ich denke so ca. 800 Griffe.

Hast du Wünsche ans Hallenteam?

F: Nein, alle sind nett und freundlich und sie schrauben gut.

I: Nein, es sollen alle so weiter machen.

Elias, 7 Jahre

Wie bist du zum Klettern/Bouldern gekommen?

Mein Papa hat angefangen zum Klettern und ich habe ihm manchmal zugeschaut und dann wollte ich es auch machen.



Wie lange kletterst du schon oder bist in diesem Sport aktiv?

Drei Jahre.

Gehst du lieber Klettern oder Bouldern?

Klettern.

Was gefällt dir an unserer Halle am besten?

Die schweren Routen, die nicht zu weit sind (Gemeint sind nicht zu weite Abstände zwischen den Griffen.)

Wie oft gehst du in der Woche in die Halle?

Sechs Mal.

Wie viele Griffe, denkst du, gibt es in der Halle?

1.000.

Hast du Wünsche ans Hallenteam?

Harte Routen mit nicht so weiten Zügen.

Benno Haffner, 16 Jahre

Wie bist du zum Klettern/Bouldern gekommen?

Über meine Eltern, die haben mich immer mit an den Fels und in die Halle genommen

Wie lange kletterst du schon?

12 Jahre.

Gehst du lieber Klettern oder Bouldern?

Es kommt drauf an, wenn ich grad viel bouldere, dann ist Bouldern geiler und wenn ich mehr Lead klettere, dann ist Lead geiler, also eigentlich ist beides gleich cool.



Alle Fotos: Max Dinger

* die Anzahl der Griffe wird am Ende aufgelöst



Was gefällt dir an unserer Halle am besten?

Der Lead Bereich, besonders die Head-wall.

Wie oft gehst du in der Woche in die Halle?

Unterschiedlich, aktuell drei bis viermal.

Wie viele Griffe, denkst du, gibt es in der Halle?

15.000.



Hast du Wünsche ans Hallenteam?

Das noch mehr Boulder geschraubt werden, weil ich häufig schnell durch bin.

Clemens Popp, 26 Jahre

Wie bist du zum Klettern/Bouldern gekommen?

Über den Wahlkurs von der Schule, da hat der Lehrer mit uns angefangen und dann hat es mich gepackt und ich bin dabei geblieben.

Wie lange kletterst du schon?

Seit 12 oder 13 Jahren.

Was gefällt dir an unserer Halle am besten?

Seit der Erweiterung, weil sie viele Routen in verschiedenen Schwierigkeiten hat.

Wie oft gehst du in der Woche in die Halle?

Zweimal.

Wie viele Griffe, denkst du, gibt es in der Halle?

2.500.



Hast du Wünsche ans Hallenteam?

Weißweinschorle (lacht) und noch häufiger Umschrauben.

Auflösung Anzahl der Griffe:

ca. 16.500 nur im Leadbereich.

Die tagesaktuelle Anzahl könnt ihr in unserer Routendatenbank unter www.llz-a.de nachlesen.



Kletterzentrum Augsburg
Landesleistungszentrum Bayern

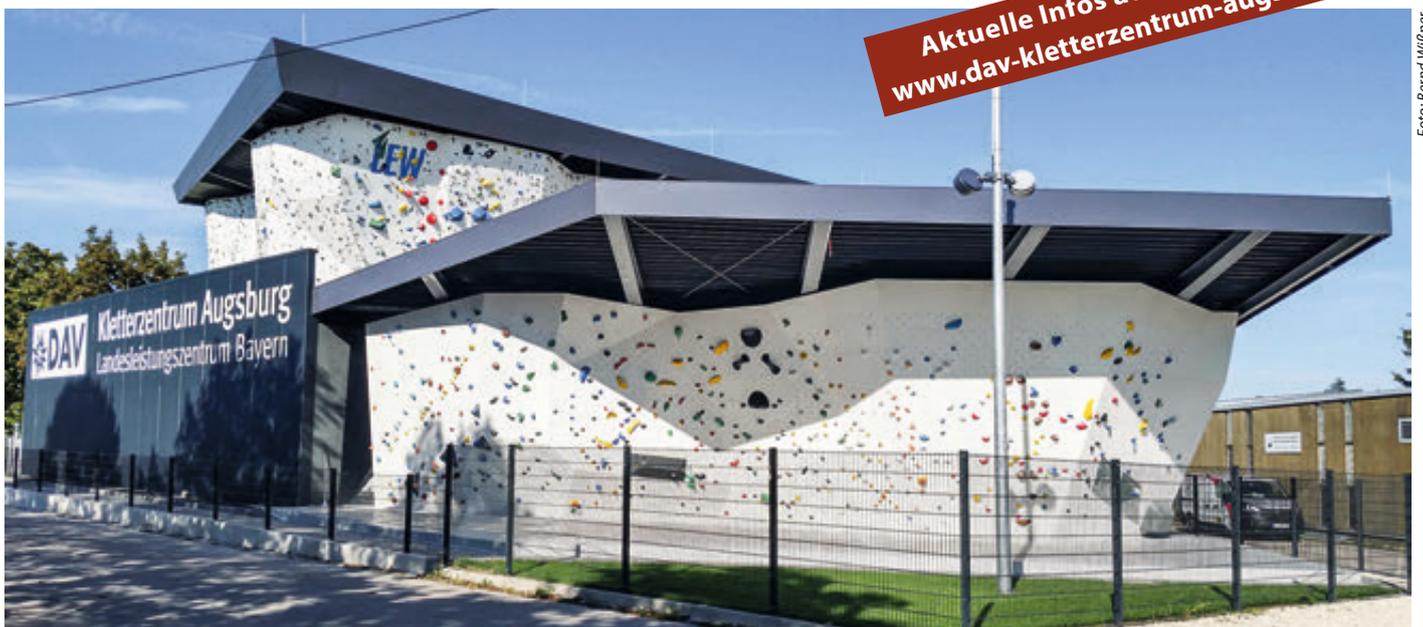


Foto: Bernd Wifflner

Anschrift

Ilsestraße 15b | 86161 Augsburg
Tel.: 08 21 / 99 95 81-0 | Fax: 08 21 / 99 95 81-14
E-Mail: info@dav-kletterzentrum-augsburg.de

Öffnungszeiten

Montag 9–23 Uhr
Dienstag 7–23 Uhr
Mittwoch 15–23 Uhr

Donnerstag/Freitag 9–23 Uhr
Samstag/Sonntag/
Feiertag 9–22 Uhr

Prävention von Verletzungen im Klettersport

von Franziska Ruoff und Konstantin Betz

Neue und erfahrene Trainer*innen erfreuten sich an einem Workshop mit ausgiebigen Informationen und praktischen Übungen zu diesem wichtigen Thema. Aus medizinischer Sicht ist Klettern eigentlich ein eher unspektakulärer Sport. Schwere Verletzungen kommen glücklicherweise selten vor. Medizinisch zu betreuende Auffälligkeiten haben meist ähnliche Muster wie Ringbänder, Sehnen, Impingement, also eine Einklemmung von Kapsel oder Sehnenmaterial, oder „verknackste Haxn“. Dr. Thilo Nachbaur erklärte uns sehr verständlich und umfangreich alle Extremitäten, von der Schulter über die Hände, vorbei an den Knien bis zum Sprunggelenk, die sich ein/e Sportkletterer*in verletzen kann und mit welchen Verletzungen wir hauptsächlich konfrontiert werden.

Ein paar Zahlen zum Verletzungsrisiko beim Bouldern und Sportklettern:

Verletzungen/1.000 Kletterstunden...

- im Amateursport 0,079
- im Leistungssport 0,74
- beim Bouldern 1,47
- beim Leadklettern 0,29
- beim Speedklettern 0
- beim Eisklettern 0,87–2,87

Quellen:

- Schöffl V, Winkelmann HP (1999) [Accident statistics at „indoor climbing walls“] Unfallstatistik an „Indoor-Kletteranlagen“. Sportverletz Sportschaden 13(1):14
- Schöffl V, Burtscher E, Coscia F (2013a) Injuries and medical incidences during the IFSC 2012 climbing world cup series. Med Sport 17(4):168–170
- Mashkovskiy E, Beverly JM, Stocker U, Bychkovskiy S (2016) Ice climbing festival in Sochi 2014 Winter Olympics: medical management and injury analysis. Wilderness Environ Med 27(1):117–124.

Deutlich ist der signifikante Unterschied zwischen dem Amateur- und Leistungssport zu sehen, wobei die Datenlage hier insgesamt noch eher als dürftig bezeichnet werden muss.

Zahlen sind wenig aussagekräftig. In spezifischen Studien zeigt sich, dass schwere Verletzungen insbesondere beim Indoorklettern und Bouldern aber auch beim Felsklettern immer seltener werden, dank entsprechender Kampagnen zur Sicherheit und den geschulten Präventionsmöglichkeiten. Aus diesem Grund können heute Kletterdisziplinen nicht mehr als Risikosportart bewertet werden.

Im praktischen Teil demonstrierte uns Thilo effektive Präventionsmaßnahmen und Aufwärmübungen unter anderem mit Thera-Bändern gezielt für Schultern und Hände. Thera-Bän-



Aufwärmübungen mit dem Thera-Band. Foto: Franz Ruoff



Thilo Nachbaur zeigt uns verschiedene Möglichkeiten zur Förderung unserer Beweglichkeit. Foto: Franz Ruoff



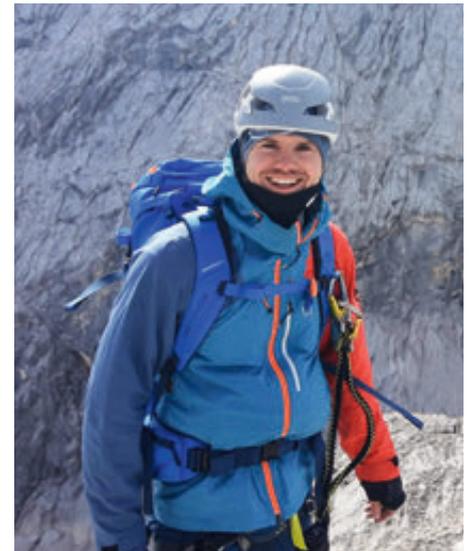
Die richtige Taping-Technik hilft Ringbänder oder Kapseln zu schützen. Foto: Franzi Ruoff

Für den Fall einer Verletzung an den Fingern, demonstrierte uns Thilo verschiedene Taping-Techniken, um Ringbänder oder Kapseln zu stützen bzw. zu entlasten.

Unsere Kletter-Leistungsgruppen wird Thilo als betreuender Arzt beraten, sowie uns bei Wettkämpfen aktiv unterstützen. Wir freuen uns schon jetzt auf weitere spannende und informative Workshops mit ihm.

der, Stangen und verschiedene Haushaltsgegenstände – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – können eingesetzt werden, um die Mobilität zu fördern und die Muskeln zu stärken.

Aber noch ganz wichtig – für diese umfangreiche Wissensvermittlung über zwei Abende sagen wir ...
HERZLICHEN DANK!



Thilo Nachbaur – im Sommer und im Winter gerne in den Bergen unterwegs. Foto: privat

Das Ausbildungsteam der Sektion Augsburg hat Verstärkung bekommen!

Wir gratulieren allen neuen Trainer*innen zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung 2022!

Lorenz Babel
(Trainer C Sportklettern Indoor)

Leah Gmeiner
(Trainerin C Sportklettern Indoor)

Julia Lohmann
(Trainerin B Skihochtour)

Fabian Weisshaar
(Kletterbetreuer,
Trainer C Sportklettern Indoor,
Zusatzqualifikation
Outdoor Sportklettern)

Stephan Behrendt
(Fachübungsleiter Skilauf)

Tobias Hadlich
(Kletterbetreuer)

Mathias Meister
(Kletterbetreuer)

Matthias Benedek
(Trainer B Sportklettern)

Michael Hinterleitner
(Fachübungsleiter
Mountainbike)

Alexander Reiner
(Trainer B Skihochtour)

Tobias Wörle
(Trainer C Skibergsteigen)

Konstantin Betz
(Kletterbetreuer, Trainer C
Sportklettern Indoor)

Johanna Keinath
(Trainerin C Bergsteigen)

Roland Schörry
(Wanderleiter)

Peter Wohlhüter
(Trainer C Skibergsteigen)

Mark Brand
(Trainer B Skihochtour)

Tanja Maria Kopton
(Trainerin C Bergwandern,
Übungsleiterin B Bergwandern
Prävention)

Jannik Weiser
(Trainer C Leistungssport)

Alexander Dajnowicz
(Trainer C Klettern für
Menschen mit Behinderung)

Wolfgang Leiner
(Trainer C Skibergsteigen)

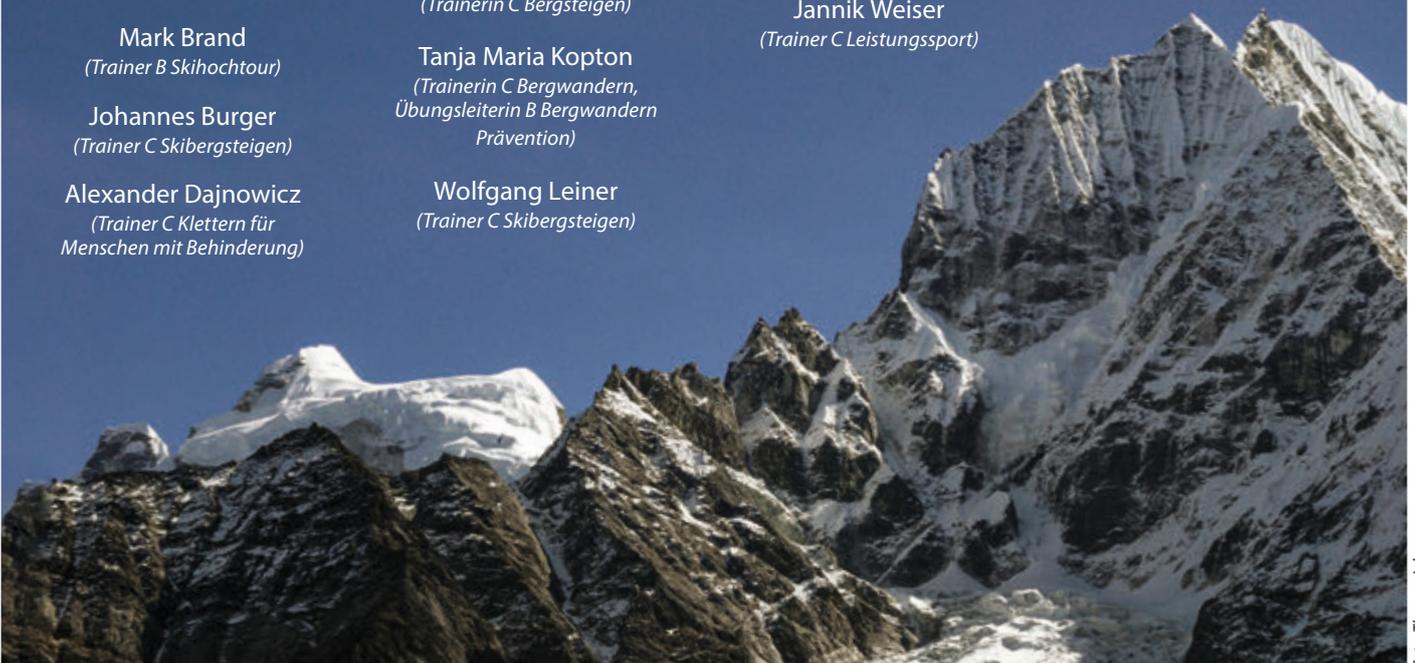


Foto: Thomas John

Verhalten im Notfall

Teil 8: Was ist ein Schock?

von Irene Gerstacker, Uta Miller und Thomas John

Unter Schock versteht man eine massive Störung im Blutkreislauf: Es besteht ein Missverhältnis zwischen Sauerstoffbedarf und Sauerstoffangebot. Dadurch werden wichtige Stoffwechselfvorgänge gestört/verhindert und Organe geschädigt. Es handelt sich um einen lebensbedrohlichen Zustand, dessen angemessene Behandlung „in freier Wildbahn“ viel Aufwand bedeutet. Ein Schockzustand muss erst einmal als solcher erkannt werden. Wie bei allen lebensbedrohlichen Situationen gilt es hier, besonders schnell Hilfe zu organisieren.

Typische Anzeichen

- blasse, feuchte Haut (kaltschweißig)
- schwacher und schneller (werdender) Puls
- schnelle und flache Atmung
- möglicherweise unkontrollierter Urin- und/oder Stuhlabgang
- Übelkeit und Erbrechen

Der*die Betroffene kann sich schwach fühlen, Begleiterscheinungen sind weiter Unruhe, Ängstlichkeit und evtl. Verwirrtheit („irgendwie daneben“).

Ursachen

- großer Blutverlust (je größer der Volumenverlust, desto schneller und flacher wird der Puls)
- Dehydratation (im Verhältnis zur Anstrengung zu wenig getrunken)
- Herzinfarkt/Herzerkrankungen, allergische Reaktion (Insektenstich, Nahrungsmittel, Medikamente)
- Infektion
- Kopf-, Wirbelsäulen-, Rückenmarksverletzungen
- Unterzucker (im Verhältnis zur Anstrengung zu viel Insulin oder zu wenig gegessen)

Was ist zu tun?

Bei einem Verdacht auf Schock, versuchen wir zuerst die Ursache zu klären

und im besten Fall zu behandeln. Ziel ist es, die Durchblutung der Organe und des Gehirns zu gewährleisten.

Ist die **verletzte Person bei Bewusstsein** und ansprechbar, sind Antworten auf einige Fragen für die weitere Behandlung von Bedeutung:

- Vorerkrankungen (Herzerkrankung, Diabetes ...)
- Medikamenteneinnahme
- Allergien
- Notfallmedikamente im Rucksack der verletzten Person

Danach gilt es:

- äußere Blutungen stoppen/verbinden
- den Verletzten in Rückenlage bringen
- die Beine ca. 30 Grad anheben (oder auf Rucksack lagern)
- ggf. Medikamente geben

Bei ernstesten Kopfverletzungen, Atemnot, gebrochenem Bein, Wirbelsäulenverletzung oder wenn diese Position dem*der Verletzten Schmerzen bereitet: **Keine Rückenlage/Hochlagerung des Beines!**

Lagerung im Detail, sofern Ursache erkennbar:

- bei Herzerkrankung (Brustschmerz, Atemnot, Angst): sitzende Position
- bei Kopfverletzung: Oberkörper ca. 30 Grad erhöht
- bei Verletzung im Brustbereich: Oberkörper erhöht
- bei Verletzung im Bauchraum: Rückenlage mit etwas angezogenen Beinen zur Entlastung der Bauchdeckenspannung (Unterlage unter Knie)
- bei Wirbelsäulenverletzung: Lagerung wie vorgefunden, umlagern nur mit mehreren fachkundigen Helfer*innen

Weitere Maßnahmen:

- bei Unterzucker Saft, gezuckerte Getränke, Glucose-Gel zuführen; einem Bewusstlosen können Zuckerkörner oder Glucose-Gel unter die Zunge gelegt werden, das wird über die Schleimhaut aufgenommen
- bei Dehydratation zu trinken geben
- den Verunfallten warmhalten (auch von unten: wasserdichte u. wärmende Unterlage); sollte die verletzte Person weiter auskühlen, möglichst dazulegen und mit eigenem Körper wärmen



Schocklage. Foto: Thomas John

Ist die **verletzte Person bewusstlos**, gelten völlig andere Prioritäten. Die beste Versorgung von Verletzungen bringt nichts, wenn die Atemwege verlegt sind – Atmen ist lebenswichtig:

- stabile Seitenlage
- Atemwege freihalten, Vermeiden von Aspiration (Mageninhalt gelangt in die Atemwege)
- Verletzungen versorgen

Der psychische Schock

Im Alltag ist oft von Schock die Rede („... steht unter Schock“). Damit ist der psychische Zustand eines Menschen gemeint. Menschen reagieren unterschiedlich auf Krankheiten oder Verletzungen. Sie können wütend, ängstlich, apathisch, irrational oder konfus werden – sowohl als verletzte oder als begleitende Person z. B. in einer Wandergruppe. Wichtig ist in dieser Situation ein einfühlsames Gespräch, um zu verstehen, was die*denjenigen bewegt. Auf keinen Fall sollte die Person allein gelassen werden. Man kann ihn*sie in die Rettungsaktion einbinden, erklären was man gerade tut. Auch Berührungen und Trost können helfen. Gegebenenfalls weitere anwesende Personen um „Mitbetreuung“ bitten. Es ist zu bedenken, dass sich hinter „psychischen Störungen“ auch ernste medizinische Probleme verbergen können. Ein*e scheinbar desinteressierte*r Verletzte*r kann z. B. auch unterkühlt sein oder eine aggressive Person kann körperlich überhitzt sein.



Robi – das Urgestein hört auf

Robert Ruisinger gibt krankheitsbedingt nun sein letztes Ehrenamt ab

von Klaus Utzni

„Und wenn's nimmer geht, dann muss ich halt aufhören“. Vor drei Jahren, als wir Robert „Robi“ Ruisinger für unser Magazin portraitierten, hat er gewusst, dass er eines Tages kürzertreten muss. Dass das Ende seiner sportlichen Aktivitäten und seines vielfältigen ehrenamtlichen Engagements in der Sektion irgendwann seinem hohen Alter geschuldet sein wird. Jetzt, mit 85 Jahren, hat Robi, das unverwüsthliche Urgestein unseres Bergsteigervereins, krankheitsbedingt auch sein letztes Ehrenamt aufgeben müssen. Mehr als ein halbes Jahrhundert hat Robi die Gymnastik- und Fitnessstunden geleitet und zuletzt „Nordic Walking“ geführt, ein Amt, das er nun an Heini Förg abgegeben hat.

Robi Ruisinger, bärtig und mit Schalk in den Augen, ist in der Sektion im besten Sinne bekannt wie ein „bunter Hund“, ein „Tausendsassa“, der ständig aktiv war, ein Allrounder und Bergfex, Ski und Rad fahrend, bis zuletzt fit und beweglich wie ein Junger. Weit über 60 Jahre ist er schon Mitglied der Sektion. Sein Bergsteigerleben lang hat er sich ehrenamtlich engagiert, so 25 Jahre als Leiter der Skiabteilung. Er hat als Ausbilder Eiskurse auf der Braunschweiger Hütte gegeben, dem Nachwuchs Klettern im Fels beigebracht, war Jahrzehnte Skihochtourenführer. Und was seine sportliche Vielseitigkeit anbetrifft und was nicht allzu viele wussten: Robi hat früher 15 Jahre lang Feldhandball bei Viktoria Augsburg gespielt, und er fuhr liebend gerne Radrennen. Von seinen Erfolgen zeugen unzählige Medaillen, Urkunden und Pokale.

Das Skifahren war seine große Leidenschaft. Als 14-Jähriger hat er bei Benno Helf, unserem Ehrevorsitzenden, auf der Schwarzbergalpe seinen ersten Skikurs absolviert – als Einziger damals mit Brettln, die schon Stahlkanten besaßen, wie er immer stolz erzählt.



Skifahren war seine große Leidenschaft! Foto: Axel Peter



Jeden Mittwoch führte Robi die Nordic Walking Gruppe durch den Siebentischwald oder die Westlichen Wälder. Foto: Robert Ruisinger

Positiv zu denken, für jeden Spaß zu haben, stets Neues zu entdecken – das waren stets die Richtschnuren für Robi. Er liebte auch die Musik, spielte Gitarre und führte vor 50 Jahren als einer der ersten Musik zum Warmmachen bei den Gymnastikstunden ein. Und zwar mit Rock'n Roll, was einige der Teilnehmenden mit „Das ist doch keine Musik“ kommentierten. Robi erwiderte: „Ich kann doch nicht mit Schuhplattln Gymnastik machen“.

Sein unverwüsthlicher, kerniger Humor, schwäbisch dahergeschwätzt, ist vielen seiner Wegbegleiter*innen in Erinnerung. So denkt Robert Schmid gerne an gemeinsame Kletterpartien und Skitouren zurück, bei denen Robi stets für eine Anekdote gut war. Er erzählt: „Wir waren längst Kletterkumpel, als es erstmals mit Robi auf die Skipiste ging. Hartmut und Inge waren auch dabei, alle top ausgerüstet mit Cavern. Als Robi meine langen und schmalen Latten sah, die eher an Langlaufski erinnerten, hätte er sie am liebsten gar nicht eingeladen. „Das alte Graffel. Hasch' koine anderen?“ Wer mit Robi unterwegs war, lernte schnell neue Wörter und klare Regeln. Graffel und Mueslöffel, also altes und verschlissenes Material, war ihm ein Graus. Schlechten Skifahrern, also Gratlern, gab er stets den guten Rat: „Muscht halt amol an Tiefschneekurs bei mir macha.“ Also den ganzen Tag Spott über mein altes Material. Nach der letzten Talfahrt ließ ich die Ski entnervt beim Kassenhäuschen zurück. Als Robi sie dann beim Beladen des Autos vermisste, war er kurzzeitig irritiert. „Wieso, die waren doch noch gut.“ Um dann erleichtert hinzuzufügen: „Irgendein Trottel wird das Graffel schon mitnehmen.“

NEU – beim DAV Augsburg!
Abschalten, runterkommen, auftanken
Stressreduktion und Entspannung durch Bergwandern/Wandern
 vom 5.3.2023–14.5.2023



Foto: Tanja Kopton

Stress und stressbedingte Erkrankungen sind in unserer Gesellschaft zu einer großen Last geworden und viele haben die negativen Auswirkungen von Stress mit einhergehenden Gesundheitseinbußen schon selbst erfahren. An Wissen und guten Ratschlägen, wie man dem Stress begegnet, mangelt es nicht, meist jedoch an der Umsetzung. Eine Antwort auf zu viel Stress kann in einer Rückbesinnung auf die Natur und

einem gesundheitsorientierten Aufenthalt in ihr liegen. Nicht schneller – höher – weiter ist das Motto, sondern bewusster – langsamer – intensiver.

Die Sektion Augsburg bietet, als eine der ersten Sektionen deutschlandweit, zur Vorbeugung ein hochwertiges, angeleitetes 12-wöchiges Programm bestehend aus 4 Bergwanderungen und 8 Waldwanderungen an. Im Fokus stehen das (Berg-)Wandern sowie die

Einübung einfacher Stressreduktions- und Entspannungsübungen. Es geht also darum, über den Aufenthalt in der Natur den Stresspegel zu senken, die Lebensqualität zu verbessern und die persönlichen Bewältigungskompetenzen zu stärken.

Teilnehmen können alle Mitglieder ab 18 Jahren, die lernen wollen mit Stressbelastungen entspannter und bewusster umzugehen.

Alle weiteren Informationen gibt es im Tourenprogramm Kurs Nr. 23-430 und direkt bei der Kursleiterin, Tanja Kopton.

Besuch unseres Ehrenvorsitzenden, Herrn Benno Helf, in Grins
 von Christiane Althaler



Ottilia und Eduard Ruetz mit Benno Helf in Grins.
 Foto: Benno Helf

Im vergangenen Herbst hat unser Ehrenvorsitzender, Herr Benno Helf, der Gemeinde Grins einen Besuch abgestattet. Die Gemeinde Grins ist der Talort unserer sektionseigenen Augsburger Hütte. Es kam zu einem spontanen Treffen mit Altbürgermeister Herr Eduard Ruetz samt Gattin und Herrn Benno Helf.

Bei einer gemütlichen Tasse Kaffee wurde über gemeinsame Erlebnisse geplaudert, der vergnügliche Nachmittag verging wie im Flug.

Foto: Hans Frei



Ehrenmitglied Hans Frei zum 85. Geburtstag
 von Eva Deibele

Am 30. September konnte unser Ehrenmitglied Hans Frei seinen 85. Geburtstag feiern, im Rahmen einer Feier in Oberschönenfeld im Kreise der Familie und mit befreundeten Personen. Hans ist seit 60 Jahren Mitglied im DAV Augsburg und seit 2017 Ehrenmitglied. Neben seinen herausragenden Leistungen für die Heimatpflege und die Erhaltung bedeutsamer Kulturlandschaften ist Hans auch ein passionierter Bergsteiger mit zahlreichen namhaften Gipfelbesteigungen in allen Teilen der Welt im Tourenbuch: Mont Blanc, Dom, Chimborazo, Cotopaxi, Elbrus, Kilimandscharo, Ätna und Thorung Ri im Himalaya, um nur einige zu nennen. Auch die heimischen Berge im Allgäu wurden und werden immer wieder erwandert, gerne auch zusammen mit den Bergfreund*innen aus der Sektion Augsburg.

Lieber Hans, wir wünschen dir und deiner Frau Traudl alles Gute und weiterhin viel Freude in den Bergen.



Berge der Alpen, Marmota Verlag

von Eva Deibele

Die Bücher aus dem Marmota-Verlag sind besonders: Ohne Fotos, dafür mit tollen Grafiken – in ganz eigenem Stil und viel Informationsgehalt.

Auch das neue Buch „Berge der Alpen“ schließt daran an und porträtiert 134 besonders schöne, berühmte und bedeutende Berge von Monaco bis Slowenien, von den Alpenausläufern bis zu den höchsten Spitzen der Walliser Alpen und des Mont Blanc-Massivs.



Jeder Berg wird illustriert und mit den wichtigsten geografischen Daten vorgestellt. Angaben zum Bergsteigen, wie die Besteigungsgeschichte, die Schwierigkeit und Art der Aufstiege sowie die wichtigsten Berghütten in der Umgebung runden die Basis-Infos ab. Zu jedem vorgestellten Gipfel gibt es weitere Hintergrundgeschichten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Folgen des Klimawandels, die sich bereits heute, etwa in Form von abschmelzenden Gletschern oder Felsstürzen, an vielen Alpenbergen zeigen.

Das Buch umfasst 428 Seiten und ist für 29 Euro im DAV-Shop oder Buchhandel erhältlich.



Berge der Alpen
von Stefan Spiegel (Herausgeber), Tobias Weber (Autor), Lana Bragin (Illustrator)
ISBN: 978-3-94671-939-7



Foto: Ursula Ertl

Neues aus der Bücherei

von Ursula Ertl

Ausleihe für DAV-Mitglieder. Die Bücherei ist donnerstags von 17–19 Uhr geöffnet in den Räumen der Geschäftsstelle (Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg).

Wanderführer

- Gruber, Eva; Semmering, Rax, Schneeberg, Wien: Styra 2020 (28/03)*
- Hauleitner, Franz; Hauleitner, Rudolf: Wiener Hausberge Nord, 2., aktual. Aufl., München Rother 2021 (28/06)

Klettern

- Kletterführer Lechtaler Alpen, 4. Aufl., Köngen: Panico 2022 (5/01 KL)
- Richter, Jens; Tittel, Sabine: Kletterführer Pfalz, 6. Aufl., Köngen: Panico 2022 (87/09 KL)
- Schaar, Gerhard: Kletterführer Malstattal, 3. Aufl., Köngen: Panico 2022 (76/11KL)
- Ziegelmeier, Eberhard: Kletterführer Bayerischer Jura, Altmühltal, etc., Köngen: Panico, 2022 (86/01 KL)

Ski

- Kempf, Rainer; Kempf, Anton: Skitourenführer Bregenzerwald, 5. Aufl., Köngen: Panico 2022 (2/501 S)
- Kühberger, Rudi: Skitourenführer Salzburger Land, Köngen: Panico 2021 (17/500 S)
- Neumayr, Doris; Neumayr, Thomas: Skitourenführer Karwendel, Rofan, Wetterstein, 4. Aufl., Köngen: Panico 2020 (9/506 S)
- Piepenstock, Jan: Skitouren und Ski-bergsteigen Stubai Alpen, 3. Aufl., Köngen: Panico 2022 (46/500 S)
- Rath, Christian: Skitourenführer Allgäu mit Kleinwalsertal und Tannheimer Tal, 10. Aufl., Köngen: Panico 2021 (4/524 S)

- Stadler, Markus: Skitourenführer Bayerische Alpen, 5. Aufl., Köngen: Panico 2021 (9/504 S)
- Best of Skitouren, Bd. 1 von den Bayerischen Alpen zu den Hohen Tauern, Köngen: Panico (83/509 S)
- Best of Skitouren, Bd. 2 vom Allgäu zu den Ötztaler Alpen, Köngen: Panico (83/510 S)

Karten

DAV-BY/Wegmarkierung, Ski- und Schneeschuhrouen

- BY 6 Ammergebirge, 2022 (6/AV-BY 6 a + d)
- BY 12 Karwendelgebirge, 2022 (10/AV-BY 12 a + d)
- BY 17 Chiemgauer Alpen, 2022 (14/AV-BY 17 d + e)

DAV/Wegmarkierung, Ski- und Schneeschuhrouen

- AV 28 Verwallgruppe, 2022 (41/AV 28 e + f)
- AV 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze, 2022 (43/AV 30/6 c + d)

Kompass Karten

- 210 Wiener Hausberge 1:50.000, 2023-2027 (28/KK 210 b 1+2)
- 228 Wiener Hausberge, Schneeberg, Rax 1:25.000, 2022-2026 (28/KK 228 a 1+2)

* In Klammern steht jeweils die Signatur, so dass das gewünschte Buch leicht gefunden werden kann.

» Die aktuellen Neuerwerbungen mit Cover sind unter www.dav-augsburg.de/service/buecherei zu finden.



DAV-Sektion Augsburg e.V.

Peutingenstr. 24
86152 Augsburg
Telefon: 08 21 / 51 67 80, Fax: 08 21 / 15 15 45
E-Mail: sektion@dav-augsburg.de
Internet: www.dav-augsburg.de

Bankverbindung

Stadtparkasse Augsburg
IBAN: DE03 7205 0000 0000 6294 69
BIC: AUGSDE77

Öffnungszeiten

Montag	16–18 Uhr	Mittwoch	9–13 Uhr
Donnerstag	16–19 Uhr	Freitag	9–13 Uhr

Die **Bücherei** ist donnerstags von 17–19 Uhr für unsere Mitglieder besetzt.

DAV-Mitgliedsausweise 2023

Bis Ende Februar werden die neuen DAV-Ausweise zugestellt, solange ist der Ausweis 2022 gültig.

Wenn Sie – wie fast alle Mitglieder – am Beitrags-Lastschriftverfahren teilnehmen, erhalten Sie Ihren Ausweis bis Ende Februar zugeschickt. Wenn Sie uns den Beitrag überweisen, erhalten Sie diesen erst nach Zahlung. Hierfür werden keine Rechnungen oder Überweisungsvordrucke versendet, die Höhe des Beitrags können Sie auf unserer Website nachlesen. Ihre Zahlung ist bis 31. Januar fällig.

Wechsel zur Sektion Augsburg

Sie sind Mitglied einer anderen Sektion und möchten zur Sektion Augsburg wechseln? Dann heißen wir Sie herzlich willkommen! Auf unserer Website finden Sie hierzu alle notwendigen Informationen. Wir unterstützen Sie gerne beim Sektionswechsel.

Meldungen von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen, gerne online unter mein.alpenverein.de

Ermäßigter Jahresbeitrag für Senioren

Mitglieder, die 2023 den 70. Geburtstag feiern, können bis 15. Dezember für die kommenden Jahre einen ermäßigten Jahresbeitrag beantragen. Bereits bestehende Ermäßigungen sind davon nicht betroffen.

Jetzt Mitgliederdaten online ändern



Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung? Im Online-Mitgliederportal „Mein Alpenverein“ können Sie Ihre Daten schnell, einfach und sicher selbst ändern und auch gleich überprüfen – damit sind Bearbeitungsfehler ausgeschlossen! Sie müssen sich dafür einmalig über den Button „Mein Alpenverein“ auf unserer Webseite (oder <https://mein.alpenverein.de>) unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer, den letzten vier Stellen Ihrer IBAN sowie Ihrer E-Mailadresse registrieren. Künftig können Sie sich dann mit Ihren Zugangsdaten anmelden und Änderungen der Mitgliedsdaten direkt online vornehmen.

alpenblick online oder per App lesen, Hefte digital

Alle *alpenblick*-Ausgaben und weitere Veröffentlichungen der Sektion Augsburg können Sie auch bei Issuu lesen, einem Programm für digitales Publishing bzw. der dazugehörigen App: <https://issuu.com/dav-augsburg>

Gerne können wir Ihnen den *alpenblick* sowie das *DAV Panorama* künftig nur digital zustellen, zur Umstellung reicht eine kurze Nachricht an die Geschäftsstelle.

Beratung zu Spenden, Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnissen und Stiftungswesen

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Christine Piesch, per E-Mail (christine.piesch@dav-augsburg.de) oder postalisch (PeutingerstraÙe 24, 86152 Augsburg).

Ehrenamtliche Mitarbeit

Möchten Sie sich gerne ehrenamtlich bei uns engagieren, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf: ehrenamt@dav-augsburg.de

Ablehnung namentlicher Nennung bei Geburtstagen und Mitgliedschaften

Die DAV-Sektion Augsburg veröffentlicht in langer Tradition in der Vereinszeitschrift *runde* und *halbrunde* Geburtstage (ab dem 70.) sowie langjährige Mitgliedschaften unter Nennung der betreffenden Personen.

Mitglieder, die mit der Nennung ihres Namens nicht einverstanden sind, können dem jederzeit in der Geschäftsstelle widersprechen.

Sexualisierte Gewalt beim Bergsport – Nein, danke!

In schwierigen Situationen, Verdachtsfälle oder bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden: beratung-psg@dav-augsburg.de

NEU: Jetzt unkompliziert sofort online Mitglied werden!

➔ www.dav-augsburg.de/mitglied/aufnahmeantrag-pdf ➔

Ihre Mitgliedschaft können Sie natürlich auch in der Geschäftsstelle oder über das Formular auf unserer Internetseite abschließen.



Glückwünsche

Wir gratulieren allen unseren Mitgliedern ganz herzlich, die zwischen Februar und März 2023 ihren Geburtstag feiern:

95 Jahre

Dr. Otto Mayr

90 Jahre

Hermann von Dohlen

85 Jahre

Adolf Bartmann
Manfred Bischoff
Hilde Bommler
Dietmar Etschberger
Anton Fiener
Hildegard Haider
Peter Harnisch
Helga Hofmeier
Karl Katzenschwanz
Friedrich Löfflad
Astrid Mader
Hubert Meier
Christine Mokosch

80 Jahre

Helmut Bestle
Werner Diepolder
Peter Donn
Wolfgang Eidelsburger
Dr. Thomas Hahm
Christa Hartung
Adolf Haug
Jürgen Kaufhold
Jürgen Nemeč
Walter Pfuff
Karl Probst
Helmut Riedel
Gisela Ritter
Gottfried Schröder
Reinhard Steinhauser
Thea Teufel

75 Jahre

Michal Blau
Dr. Konrad Boenchendorf
Jürgen Fischer
Brigitte Franzek
Margitta Irmischer
Anneliese Kunz
Heinz Matthes
Dr. Manfred Renn
Kurt Schachtner
Hermann Schreiber
Franz Stütze
Elisabeth Wiedemann
Maria Anna Zeitler

70 Jahre

Herbert Brunner
Richard Eberhardt
Renate Grundler
Dr. Rainer Hampp
Ulrike Klein
Karl Kunz
Karl Linder
Bernd Lindner
Ute Mager
Matthias Maresch
Alois Mayer
Annelore Pollmeier
Inge Prause
Dr. Michael Rieder
Annemarie Schmidt
Georg Schütz
Franz-Xaver
Schwarzenberger
Gertrud Steinle

Mitglieder, die künftig an dieser Stelle nicht genannt werden möchten, widersprechen der Datennutzung bitte in der Geschäftsstelle.

Wir trauern um unsere Mitglieder

Herbert Baumgärtner
Dr. Theodor Dippel
Johann Graber
Dr. Ralf Höfer
Prof. Irene Jürgens
Gerhard Kapfer
Julian Kohler
Johann Laier
Heinz Patsch

Erika Röhm
Joachim Schölzel
Gertrud Steinbach
Rita Wagner
Karl Walser
Heinz Weber
Annemarie Winter
Werner Wurm

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue,
die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben.
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: Bernd Wifner

Februar 2023

Mittwoch, 15.2.2023

20.00 Uhr, **Alpe-Adria-Trail: Vom Großglockner ans Meer**

Vortrag von Herbert Raffalt.

Einlass 19.15 Uhr.

Ort: Stadtwerke Saal, Hoher Weg 1, 86152 Augsburg

Donnerstag, 16.2.2023

19.30 Uhr, **Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung**

- Berichte über Schneeschuhtouren
- Termine und Ziele Sommerprogramm der Bergsteiger

Ort: DAV-Kletterzentrum, Seminarraum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

Dienstag, 21.2.2023

14.30 Uhr, **Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats**

14.30 Uhr Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung
Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, 86150 Augsburg, Reichlesaal (1. Stock)

Freitag, 24.2.2023

19.00 Uhr, **Jahreshauptversammlung der ParaVertikalen**

Inklusive Wahlen der Gruppenleitung.

Ort: Seminarraum im DAV-Kletterzentrum, Seminarraum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

März 2023

Dienstag, 7.3.2023

18.30 Uhr, **Jahreshauptversammlung der Mountainbikeabteilung**

Ort: DAV Geschäftsstelle, Andy-Schmidt-Raum, Peutingenstraße 24, 86152 Augsburg

Freitag, 10.3.2023

17 Uhr, **Jugendvollversammlung 2023**

Ort: DAV Kletterzentrum Augsburg, Seminarraum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

Dienstag, 21.3.2023

14.30 Uhr, **Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats**

14.30 Uhr Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats,

15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung.
Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, 86150 Augsburg, Reichlesaal (1. Stock)

April 2023

Dienstag, 18.4.2023

14.30 Uhr, **Monatsversammlung der Seniorenabteilung mit Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats**

14.30 Uhr Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats,

15.00 Uhr Beginn der Monatsversammlung.
Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, 86150 Augsburg, Reichlesaal (1. Stock)

Mittwoch, 26.4.2023

19.00 Uhr, **Mitgliederversammlung**

Alle Mitglieder der DAV-Sektion Augsburg sind eingeladen. Einladung und Tagesordnung folgen im nächsten *alpenblick*.

Ort: Mehrzweckhalle Alevitische Gemeinde Augsburg e. V., Bozenerstraße 4a, 86165 Augsburg (Lechhausen)

Donnerstag, 27.4.2023

20.00 Uhr, **Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung**

- Jahreshauptversammlung mit Bilanz 2020
- Turnusmäßige Neuwahlen von Abteilungsleiter inkl. Stellvertreter, Tourenwart, Kassenwart, Schriftführer
- Rückblick Winter 2022/23,
- Anmeldung: Hotelfahrt Wienerwald/Rax und Hochtouren Ötztal 30.6. bis 2.7.2023.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Seminarraum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

Regelmäßige Termine

Montag: Klettertreff

Jeden Montag 19–22 Uhr.

Der Termin ist offen für alle, die sichern und klettern können. Kletterpartner*in nicht nötig, Klettertrainer*in ist anwesend (kein Kurs). Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt.

Termine werden auf der Website bekanntgegeben. Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

Montag: Frauen AugsburgAlpin

Jeden letzten Montag im Monat um 19 Uhr.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg (ggf. online)

Montag: Lauftraining

(ab 6.3.2023 bis einschließlich 26.6.2023, nicht am Pfingstmontag, 25.5.2023)

18.30–ca. 19.30 Uhr.

Einsteigerorientiertes Lauftraining mit Lauf-ABC, Fahrspiel, usw. Umkleidemöglichkeit neuer Funk-

tionsbau Sportanlage Süd direkt hinter unserem DAV-Kletterzentrum.

Ort: Vor dem DAV-Kletterzentrum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

Dienstag/Donnerstag: Boulder- und Klettertreff

(jeweils 1x im Monat)

Wir suchen Gleichgesinnte zwischen 18 & 27 Jahren, die Spaß am Bouldern und/oder Klettern haben. Treffpunkt jeden 1. Dienstag und 3. Donnerstag im Monat.

Kontakt: jdav-klettertreff@dav-augsburg.de.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

Dienstag: Trainer-Stammtisch Sportklettern

Jeden letzten Dienstag im Monat um 20 Uhr.

Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

Dienstag: Fitness im Fugger (bis 28.3.2023)

Die ideale Fitness für Ganzkörper und Kondition mit unseren Übungsleiter*innen.

Achtung: Matten (Gymnastik, Isomatte) selbst mitbringen!

18–19 Uhr / Halle 2: Senioren und Berufstätige nach der Arbeit („fitness-classic Gruppe 1“),

19–20 Uhr / Halle 2: Jeweils ein Angebot für Jugend und Erwachsene („fitness-classic Gruppe 2“),

20–21 Uhr / Halle 2: Ausgleichstraining Basketball bis 28.3.2023; von 4.4.2023 bis 24.5.2023 Verlängerung dieses Angebots und Wechsel auf 18–19 Uhr!

Ort: Jakob-Fugger-Gymnasium

(Achtung: Eingang in der Stadtyägerstraße, Ecke Brunhildenstraße, 86152 Augsburg.)

Dienstag: Outdoor-Fitness Siebentischwald/Kletterzentrum

(ab 4.4.2023 bis inkl. 5.9.2023, auch in den Ferien)

Jeden Dienstag um 18.30 Uhr kostenfreies Fitness-Training für DAV-Augsburg-Mitglieder im Siebentischwald. Dauer ca. 1 Stunde mit einer Kombination aus Laufen, Gymnastik und Pulsbeschleuniger. Genutzt wird alles, was in den Weg kommt: Bäume, Parkbänke, Steinquader, Hügelchen und zum Abschluss die grüne Wiese zum Dehnen und Runterkommen.
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg



Mittwoch: After Work Biken der MTB-Abteilung

Jeden Mittwohabend ab 12.4.2023 ab 18 Uhr.
Ort: Treffpunkt am Trimm-Dich-Pfad-Parkplatz in Deuringen

Mittwoch: Fitness im Förderzentrum Hören (bis einschl. 22.2.2023)

Jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr. Funktionsgymnastik für alle Altersgruppen.
Ganzkörpertraining, Zirkel, hochintensives Intervalltraining, usw.
Ort: Gymnastiksaal (nicht Sporthalle!),
Sommestraße 70, Ecke Bgm.-Ackermann-Straße, 86156 Augsburg

Mittwoch: Fitness im Wittelsbacher Park (ab 1.3.2023)

Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr gibt es Funktionsgymnastik mit Matte für alle Altersgruppen. Mitzubringen: Fitnessmatte und Getränk.
Ort: Treffpunkt vor der Sporthalle Erhard-Wunderlich,
Ulrich-Hofmaier-Straße 30, 86159 Augsburg

Mittwoch: Fit mit Basketball **Achtung: geändert!**

Meldung Sportamt: Halle bis Sommer gesperrt! Daher Wechsel auf Dienstag, siehe „Fitness im Fugger“ von 20–21 Uhr!

Mittwoch: Bouldertreff

Jeden Mittwoch um 19 Uhr treffen sich Boulderbegeisterte beim Bouldertreff der Sportkletterabteilung im DAV-Kletterzentrum. Dies ist kein Kurs, aber Betreuung durch Christian Eberle vor Ort. Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt.
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

Mittwoch: Nordic Walking

Jeden Mittwoch um 9.30 Uhr.
Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen.
Infos bei Heinrich Förg (Nachfolge Robert Ruisinger,
Tel. 08 21 71 73 78 oder per E-Mail: hifoerg@gmail.com.
Ort: Treffpunkt meist an der Sportanlage Süd, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg, aber jeden 1. Mittwoch im Monat vor der Gaststätte in Wellenburg, Wellenburg 4, 86199 Augsburg

Freitag: Stammtisch Sportkletterabteilung

Jeden letzten Freitag im Monat um 19 Uhr treffen sich Kletterfreunde und Interessierte zu einem Stammtisch.
Aktuelle Infos zu Terminen und Terminverschiebungen werden auf der DAV-Homepage bei der Abteilung Sportklettern veröffentlicht.
Ort: DAV-Kletterzentrum, Ilsungstraße 15b, 86161 Augsburg

Samstag: Fitness Spezial

(am 11.2.2023, 25.2.2023, 11.3.2023 und 25.3.2023)

An ausgewählten Samstagen von 9–10.30 Uhr.
Vertiefung der Fitness mit 90 Minuten Workout –
Übungsleiterteam mit Raimund. Nach 9 Uhr kein Einlass mehr.
Bitte Matte selbst mitbringen!
Ort: Sporthalle im Förderzentrum Hören, Sommestraße 70,
Ecke Bgm.-Ackermann-Straße, 86156 Augsburg

**DAS
NÄCHSTE
ABENTEUER
IST NÄHER
ALS DU
DENKST.**

**SportScheck unterstützt
den DAV Augsburg**

**SPAR BIS ZU
15%
AUF DEINEN
EINKAUF***



Sicher dir als Mitglied des DAV Augsburg deinen Vereins-sport-Vorteil und spar 15 % auf Outdoor-Artikel sowie 10 % auf unser restliches Sortiment in deiner Filiale!

*Profitiere von unserem Angebot: 15% auf nicht reduzierte Artikel der Kernsportart und 10% auf nicht reduzierte Artikel des gesamten Sortiments. Zeige zum Einlösen des Rabatts einfach deinen DAV-Mitgliedsausweis an der Kasse vor. Gültig in deiner SportScheck Filiale Augsburg. Ausgenommen sind Elektronikartikel, Fahrräder und Stand-up-Paddling-Boards. Der Rabatt ist nicht mit anderen Sonderaktionen oder VorteilsCoupons kombinierbar und nicht einlösbar beim Kauf von Geschenkgutscheinen und bei Event-Anmeldungen.

Ausbildungs- und Tourenprogramm Winter 2023 – Chronologischer Überblick

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, nachstehend geben wir euch einen **chronologischen Überblick** zu den vielfältigen Ausbildungs- und Tourenveranstaltungen für die Wintersaison 2023.

Die ausführlichen Beschreibungen findet ihr im „**Ausbildungs- und Tourenprogramm Winter 2022/23**“, das diesmal nur digital erscheint. Es steht zur Ansicht oder als Download im Internet unter www.dav-augsburg.de zur Verfügung. Kurse und Touren könnt ihr online reservieren

unter www.dav-augsburg.de/tour-kurs-reservieren. Neu sind die Touren mit dem Bergbus: www.dav-augsburg.de/tourenprogramm/bergbus

Viel Vergnügen beim Schmökern wünscht die Ausbildungs- und Tourenprogramm-Redaktion des *alpenblick*.



Aktuelle Informationen zu allen Kursen und Touren findet ihr auf unserer Homepage.

Februar 2023				
1.–5.2.		Aufbaukurs Skibergsteigen	Ausbildung	23-420
2.–5.2.		Skitour Julische Alpen: Im Reich der Rinnen	Ski	23-011
3.–5.2.		Skitour Stubaier Alpen	Ski	23-012
4.2.	  	DAV Bergbus: Kochel- und Walchensee	Sektion	23-851
4.2.	 	DAV Bergbus Führungstour: Rabenkopf-Überschreitung	Sektion	23-872
4.2.	 	DAV Bergbus Führungstour: Siemetsberg-Überschreitung	Sektion	23-873
4.2.		Skitour im Rofangebirge	Ski	23-013
4.–5.2.	 	Wintertour mit Biwakbau	Frauen Alpin	23-951
4.–6.2.	  	Aufbaukurs Eisklettern	Ausbildung	23-421
4.–11.2.	  	Skilanglauf Wochenfahrt	Ski	23-014
6.2. & 18.–22.3.	  	Aufbaukurs Skidurchquerung	Ausbildung	23-422
8.2.		Feierabendrunde mit Ski und Stirnlampe	Ski	23-030
9.–13.2.		Skitouren im Rätikon	Ski	23-015
9.2.		Schneeschuhtour auf die Scheinbergspitze	Bergsteiger	23-104
10.–12.2.		Skitour Meissner Haus	Ski	23-016
10.2.	  	Tiefschneekurs	Ausbildung	23-423

11.2.		TERMINÄNDERUNG – Schneeschuhtour für Einsteiger	Bergsteiger	23-103
11.2.	 	Rotwand-Überschreitung	Bergsteiger	23-105
11.2.		Tour um Oberstdorf	Ski	23-026
12.2.	  	Kletterfische: Familienklettertreff	Familienbergsteigen	23-602
12.2.	 	Schneeschuhtour Bergelskopf	Bergsteiger	23-106
16.–19.2.		Schneeschuhtouren im Obernbergtal (Stubaier Alpen)	Bergsteiger	23-107
18.–22.2.	  	Aufbaukurs Skibergsteigen	Ausbildung	23-424
19.2.		Tagesfahrt Skilanglauf	Ski	23-003
19.2.		Einfache Schneeschuhwanderung zur Lenggrieser Hütte	Bergsteiger	23-111
22.–26.2.		Skitouren rund um Scharl, Unterengadin	Ski	23-017
23.–26.2.		Skitouren im Naviser Tal	Ski	23-018
23.2.	 	DonAUwald Premium Wanderweg Etappe 2	Senioren	23-202
25.–28.2.	 	Rund um die Otto-Schwegler-Hütte	Bergsteiger	23-108
26.2.–3.3.		Wochenfahrt: Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn	Ski	23-019
26.2.	 	Alpakas: Walderlebnispfad Aystetten	Familienbergsteigen	23-605



März 2023				
3.-10.3.		Skitour Spaghetti-Runde	Frauen Alpin	23-953
4.3.		DAV Bergbus: Tannheimer Tal	Sektion	23-852
4.3.		DAV Bergbus Führungstour: Über die Krinnen- spitze	Sektion	23-874
4.3.		DAV-Bergbus Führungstour: Schönkahler	Sektion	23-875
4.3.		Tagesfahrt Skilanglauf	Ski	23-020
5.3.		Skitour Güntlespitze	Ski	23-021
5.-8.3.		Skitour Faneshütte St. Vigil	Ski	23-022
6. & 8.3.		Theorieabend: Knotenkunde Teil 1 & Teil 2	Ausbildung	23-403
7.3.		Albschäferweg Etappe 9	Senioren	23-203
9.3.		Schneeschuhtour in den Allgäuer Alpen am Donnerstag	Bergsteiger	23-109

10.-14.3.		Ski-Tagesdurchquerungen rund um Zernez	Ski	23-023
12.3.		Kletterfische: Familienklettertreff	Familienbergsteigen	23-603
16.-19.3.		Schneeschuhquerung Sellrain	Bergsteiger	23-110
19.3.		Skitour Grünstein-Umfahrung	Ski	23-024
20. & 22.3.		Theorieabend: Flaschenzug & Co. Teil 1 & Teil 2	Ausbildung	23-404
24.-25.3.		Arlberger Winterklettersteig	Frauen Alpin	23-954
24.-26.3.		Aufbaukurs Skibergsteigen	Ski	23-427
April 2022				
11.-16.4.		Aufbaukurs Skihochtouren	Ausbildung	23-425
13.-17.4.		Aufbaukurs Skihochtouren	Ausbildung	23-426

BADER & KOLLEGEN

STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

Ob Berge von Unterlagen, Touren durch Behörden und Ämter oder Gipfel an Problemen:

WIR SIND FÜR SIE DA!

BADER & KOLLEGEN
Steuerberater | Rechtsanwälte
www.bader-kollegen.de

Schießgrabenstraße 32
86150 Augsburg
Telefon 0821 502980

Karwendelstraße 11
86343 Königsbrunn
Telefon 08231 60120

Jahresrückblick 2022

von *Thomas Sailer*

Wie zu Jahresbeginn erhofft, konnten wir trotz „Corona“ unser Programm 2022 weitgehend realisieren. Bei Rücksprache mit einigen unserer treuen Teilnehmer kam zum Ausdruck, dass viele hier noch eine gewisse Skepsis bei Fahrten mit dem Bus hatten. Dies war sicher ein Grund, warum gerade unsere Fahrten zum Hochkönig im Juli und in die Fleimstaler Alpen im August nicht so gut besetzt waren wie gewohnt.

Die Hotelfahrten und die Einzelfahrten in kleineren Gruppen hingegen waren ausgebucht. Nicht zu vergessen die „Spontanen Touren“. Diese fanden bewusst kurzfristig statt, da mit hoher Wahrscheinlichkeit gutes Bergwetter zu erwarten war. Folglich gab es eine entsprechend gute Resonanz.

Das Herzstück unserer Touren: Vier Busfahrten

Ein voller Erfolg war unsere Viertagesfahrt im Juni in die Karawanken. Auf dem Programm standen Klettersteige unterschiedlicher Schwierigkeiten, teilweise anspruchsvolle Bergtouren und Wanderungen in malerischen, wenig besuchten Gebirgsregionen. Das Wetter war – bis auf eine einstündige Volldusche am ersten Tag – bestens. Herzlichen Dank an dieser Stelle an unseren Gebiets-



Aufstieg zum Beslergipfel. Foto: Annette Gröbner

kenner Willi Tröndle, der alles bestens ausgearbeitet und organisiert hat.

Mitte Juli zog es uns bei erstklassigem Bergwetter zum Hochkönig: Eine Gruppe bestieg den Gipfel übers Birgkar, die andere über den anspruchsvollen Königsjodler-Klettersteig. Zwei weitere Gruppen erkundeten die umliegenden Berge auf einfacheren Routen.

Vom 5. bis 8. August realisierten wir nach langer Wartezeit die Tour ins Lagorai (Fleimstaler Alpen) mit vier Gruppen. Unser sehr engagierter Tourenwart Andreas Tremmel kümmerte sich zusammen mit Franz Pfenning um die aktualisierte Detailplanung und den reibungslosen Ablauf. Es war die letzte Tour, die Klaus Limmer akribisch ausge-

arbeitet hatte; wir gedachten seiner in besonderer Art bei dieser Fahrt, bei der auch seine Frau Silvia zu den Teilnehmern zählte.

Zu guter Letzt stand Bad Gaisern im Salzkammergut mit seinen umliegenden Bergen und Klettersteigen auf dem Programm. Bedingt durch das wechselhafte Wetter an zwei Tagen zog es ein beträchtlicher Teil vor, die einheimischen Salzbergwerke zu besichtigen. Trotzdem gelangen uns am zweiten Tag zwei Klettersteige: Der anspruchsvolle Sissi-Klettersteig und der anfängertaugliche Sophie-Klettersteig. Die Drachenwand mit dem gleichnamigen Klettersteig fiel der „Restfeuchtigkeit“ des Vortags zum Opfer. Ein großes Dankeschön an Angelika Pieper-Bröhl, die uns über die Geschichte der Region informierte und die Tour mit allen wichtigen Details für die einzelnen Gruppen ausgearbeitet hat.

Begehrte Einzelfahrten

Der Jahreszeit entsprechend begann das Programm mit Schneeschuhtouren im Allgäu und den Bayrischen Alpen bis hin zu einem Viertagesaufenthalt im Obernberger Tal. Zusammen mit den Langläufern nutzten wir als Schneeschuhwanderer den bewährten Storz-Bus: Einmal zum Gebiet des Hochhädrich als Tagesfahrt, ein weiteres Mal für eine Woche Südtirol. Beides waren wunderschöne Fahrten in guter Gesellschaft



Schneeschuhtouren im Obernberger Tal. Foto: Enrico Germann



Zum Gottesackerplateau. Foto: Markus Hammer

mit Alt und Jung! Tourenführer im Winter waren Uschi Schweizer, Irene Gerstacker, Tanja Kopton, Enrico Germann, Karl Gamperling, Werner Böhm und Thomas Sailer. Hinzu kamen auch kurzfristig anberaumte Tagestouren bei schönem Wetter im ausklingenden Winter und im Frühjahr. Sie wurden sehr gut angenommen.

Mehrtagesfahrten im Sommer waren die einwöchige Glocknerumrundung Ende Juli (Carola Ammann), die Viertagesfahrt ins Montafon (Annette Gröbner und Werner Böhm), der dreitägige Krumbacher Höhenweg (Tanja Kopton und Enrico Germann) sowie die einwöchige Durchquerung der Julischen Alpen (Franz Kobold).

Beispielhaft für unsere Tagesfahrten seien folgende Ziele genannt: Lachenspitz-Klettersteig, Besler, Entschenkopfüberschreitung und Zugspitzbesteigung Ende Oktober.

Schließlich gab es noch vier „Besondere Touren“ in unserer den Alpen vorgelagerten Natur- und Kulturlandschaft mit unseren Fachexperten (Klaus Blachut, Gotlind Blechschmidt, Jochen Cantner, Hans Frei) wie z. B. die „Augsburger 3-Gipfel-Tour“ im Mai oder „Auf dem Brettlesweg zur Wieskirche“ im Dezember.

Ausbildung

Hoffnungsvoll stimmt uns die Tatsache, dass wir in der Bergsteigerabteilung

auch wieder junge Nachwuchskräfte zur Ausbildung Trainer C Bergsteigen motivieren konnten, männlich und weiblich; mehr dazu werden wir im kommenden Jahr veröffentlichen. Beide wollen Ende 2023 ihre Ausbildung beginnen um anschließend für die Sektion tätig zu sein. Nachwuchs, den wir dringend brauchen! Bestens bewährt und sehr engagiert sind die „Absolventen“ der letzten Jahre: Annette Gröbner, Tanja Kopton, Markus Hammer, Werner Böhm, Enrico Germann und Tobias Fröhling.

Fazit des Bergsommers 2022

Unser vielfältiges Programm für Teilnehmer aller Altersgruppen ist das Ergebnis des Engagements unserer vielen Ehrenamtlichen. Nicht zu vergessen sind natürlich auch unsere über viele Jahre treuen Teilnehmer und die Neumitglieder. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem unfallfreien Bergsommer beigetragen haben! Die Bergsteigerabteilung sieht sich nicht als Zusammenschluss egoistischer Gipfelstürmer, sondern als eine aktive Gemeinschaft Gleichgesinnter ohne Altersbeschränkung, bei der auch die soziale Komponente nicht fehlen darf.

So wünsche ich uns allen eine unfallfreie Wintersaison 2023 mit schönen Touren, egal ob mit Schneeschuhen, Skiern oder einfach nur mit Wanderschuhen.



Gruppenfoto mit Sulzfluh im Hintergrund. Foto: Annette Gröbner



Krumbacher Höhenweg. Foto: Enrico Germann



Jahresprogramm 2023 der Bergsteigerabteilung

von *Thomas Sailer*

Mit einem Team aus qualifizierten Fachübungsleitern, Trainern und Fachexperten bietet die Bergsteigerabteilung geführte Touren an – dabei für alle Altersklassen und für unterschiedliche Ansprüche in Hinblick auf Technik, Kondition und Genuss!

Unser Programm umfasst Wanderungen, leichte bis schwere Bergtouren – dabei auch Kletterei, Klettersteige, Hochtouren – und im Winter Schneeschuhtouren. Bei allem steht nicht nur der bergsportliche Aspekt im Vordergrund,

sondern wir vermitteln ebenso die Schönheit und den Erhalt der alpinen Natur- und Kulturlandschaft.

Zielgebiete sind der Alpenraum und die Mittelgebirge. Dorthin gibt es diverse Tourentypen, so insbesondere Gruppen- und Hotelfahrten mit dem Reisebus, aber auch viele bergsportliche Einzelfahrten und seit jüngerer Zeit „Besondere Touren“ mit Fokus auf Natur-, Umwelt- und Kulturfachlichem sowie „Spontane Touren“ mit kurzfristiger Zielsetzung, Terminierung und Ausschreibung.

Für die Terminplanung hier schon einmal die Ziele und Termine unserer Sommer-touren in 2023 mit dem Reisebus:

- Hotelfahrt Wienerwald/Rax: 7.–11.6.2023
- Hochtouren im Ötztal: 30.6.–2.7.2023
- Durchquerungen Brenta: 5.–8.8.2023
- Hotelfahrt Pässeier Tal: 30.9.–3.10.2023
- Abschlussfahrt Ehrwalder Becken: 15.10.2023



Gipfelaufstieg im Ötztal.



Im Ötztal.



Brenta. Alle Fotos: Andreas Tremmel

Die detaillierte Vorstellung sämtlicher Touren folgt im Sommerprogramm, in der nächsten *alpenblick*-Ausgabe, auf der Bergsteiger-Homepage (www.dav-augsburg.de/Abteilungen/Bergsteiger) und bei unseren regelmäßigen Monatsversammlungen im Februar, April, Juni, Juli, September und Oktober.

Wenn Ihnen als Sektionsmitglied (oder auch als potenzielles Mitglied) unser Programm gefällt, würden wir uns sehr freuen, Sie beim nächsten Treffen bzw. bei einer Tour begrüßen zu dürfen.

Jahreshauptversammlung der Bergsteigerabteilung

am **Donnerstag, 27. April um 19.30 Uhr** im Seminarraum des DAV Kletterzentrums, Ilsungstr. 15 B, 86161 Augsburg. In diesem Jahr finden turnusmäßig Neuwahlen statt.

Wahlvorschläge werden gerne entgegengenommen.

Neuwahl von

- Abteilungsleiter
- Stellvertreter
- Tourenwart
- Kassenwart
- Schriftführer

Prof. Dr. Hans Frei – herzliche Glückwünsche zum 85. Geburtstag!

von *Jochen Cantner*

Ende letzten Jahres feierte Hans Frei, „Urgestein“ in der Bergsteigerabteilung und zudem zeitweiliger Naturschutzreferent der DAV-Sektion Augsburg, seinen 85. Geburtstag.

Hans wurde als junger Student Sektionsmitglied – und das in einer Zeit, als es Vorgabe war, zwei Bürgen zu benennen, um Mitglied im „bildungsbürgerlichen Bergsteigerverein“ werden zu können. Auch war es damals Brauch bzw. mitunter den Möglichkeiten geschuldet, Bergsport „by fair means“ und somit natur- und umweltverträglich zu betreiben: Um den Augsburger Höhenweg in Angriff zu nehmen, radelte Hans damals mit Sack & Pack von Augsburg aus ins obere Lechtal. Ähnlich verliefen viele andere Bergtouren. Sein Rad diente auch als Ausstellungsobjekt im Alpinmuseum in Kempten.



Hans Frei beim Festakt zu seinem 85. Geburtstag in Oberschönenfeld. Foto: Jochen Cantner

Weithin bekannt ist Hans Frei zudem als ehemaliger Bezirksheimatpfleger und Museumsdirektor des Bezirks Schwaben. In einer Vielzahl von wissenschaftlichen Beiträgen und landeskundlichen Veröffentlichungen stellt er die Bedeutung Schwabens als Geschichtslandschaft und deren Stellenwert im heutigen Kulturleben dar. Dazu kam seine Lehrtätigkeit an der Technischen Universität München und der Universität Augsburg in den Bereichen Kulturgeographie, geographische Landeskunde und Kulturmanagement.

In regionalen und überregionalen Gremien wirkt Hans bis heute als Fürsprecher der Denkmalpflege, der Museumsarbeit und der Kulturförderung. Hinzu kommen sein Naturschutzengagement in der Augsburger Naturschutz- und Lechallianz.

An dieser Stelle nochmals alles Gute zum Ehrentag mit besonders anmutiger Zahl und gleichsam beachtlichem Alter, lieber Hans! Ein wunderbarer Festakt mit Ansprachen und Rahmenprogramm fand in der „Natur/Umwelt/Kultur-Oase“ Oberschönenfeld statt.

Die Felsenfresser auf Hüttentour

von Emma Benisch und weiteren Felsenfressern



Am Sabachjoch (v. li. n. re.): Flo, Celine, Katja, Annika, Emilia, Julia, Jonas, Jonas, Flo, Simona, Emma und Carina.

Es waren einmal, vor langer, langer Zeit, also an einem Wochenende im Oktober, zwölf Felsenfresser, die am liebsten alle ihnen in den Weg kommenden Felsen fressen wollten. Aber fangen wir am Anfang an. Am Freitagnachmittag trafen wir uns (also die Jugendleiter Katja, Flo, Annika und die Kinder/Jugendlichen Julia, Simona, Carina, Jonas, Jonas, Emilia, Celine, Emma und Flo). Mit einem Bus und einem Auto fuhren wir ins Tannheimer Tal mit dem Plan, zum Gimpelhaus zu wandern. Zum Glück hatten wir alle Regensachen dabei, denn es regnete in Strömen. Erst ging es durch einen Wald. Später wurde es dunkel und wir holten unsere Stirnlampen aus den Rucksäcken.

In der Hütte angekommen, gab es erst einmal ein warmes Abendessen. Es war wirklich sehr lecker. Danach überlegten wir uns noch mit den Karten, wo wir am nächsten Tag hinwandern wollen. Am Ende stimmten wir ab, welche von den Touren gemacht wird. Nach drei Runden Werwolf-Spiel gingen wir dann ins Lager schlafen. Wir hatten eines ganz für uns allein. Leider schnarchten manche in der Nacht, es gab große Diskussionen, wer das war.



Tourenplanung in der Hütte (hinten v. li. n. re.): Annika, Jonas, Celine, Jonas, Julia, vorne vlnr: Flo, Flo, Emilia, Emma, Carina, Simona.

Am nächsten Morgen gab es erst mal ein leckeres Frühstück, dann machten wir uns zum Zurückwandern fertig. Wir wählten einen anderen, längeren Weg. Ich war der Meinung, es dauert acht Stunden bis zum Parkplatz. Es waren aber doch nur fünf Stunden. Der Weg war sehr schön. Manchmal war es neblig, manchmal sonnig, und alles zwischendrin. Simona und ich waren oft die Tour-Guides, zwischendrin auch Jonas und Flo. Mit der Karte fanden wir den Weg, den wir uns überlegt hatten, fast immer gleich. Wegen dem Regen vom vorherigen Tag war es zwischendurch sehr matschig. Insgesamt fünf von uns sind ausgerutscht. Außerdem haben wir 49 Gämsen gesehen. Langsam taten uns die Füße und Beine weh, deshalb waren wir sehr froh, als wir endlich wieder unten waren. Die matschigen Schuhe mussten in den Kofferraum und manche mussten sich eine saubere Hose anziehen.

Und jetzt kommen noch ein paar 3-Wörter-Interviews:
 Simona: „Toll, aber anstrengend!“
 Carina: „Nebel, Essen, Berge!“
 Jonas: „Nebel, Gämsen, stürmisch!“



Beim Wandern zwischen Nesselwängler Scharte und Sabachjoch (v. li. n. re.): Emilia, Julia, Celine, Carina, Flo, Jonas, Emma, Simona, Jonas, Annika und Flo.

Alle Fotos: Katja Ludwig



Erst rauf dann runter

Kletterausfahrt nach Konstein

von Wunja Zürn

Mit einem vollen Bus und großer Motivation fuhren wir Gipfelstürmer zu unserem ersten gemeinsamen Ausflug des Schuljahres: Klettern in Konstein. Die nur einstündige Fahrt aus dem Augsburger Nebel in das sonnige Altmühltal verging schnell und das Wetter war perfekt!

Der erste wichtige Programmpunkt war selbstverständlich... Kaffee kochen und währenddessen aufwärmen. Nach kurzem steilem Anstieg durch den Wald erreichten wir den ersten Felsen: Lucky Luke, ein Kalkstein mit Routen verschiedener Schwierigkeitsgrade, so dass von 3 - 8 für jeden von uns etwas dabei war. Wer schafft es, schneller als sein Schatten zu klettern?



Steil nach oben.



Alle Fotos: Lars Pick

Geschmackvolles Abseilen.

Die erste Lernerfahrung war, wie unterschiedlich Felsklettern doch zur vertrauten Halle ist. Wohl oder übel mussten wir uns erstmal an niedrigeren Graden orientieren und lernen, die richtigen Routen in der Wand zu erkennen.

Nach wohlverdienter Mittagspause in der Hängematte erklärten uns unsere Leiter*innen das selbstständige Abseilen, was wir erst an einem Baum, dann am Felsen ausprobierten. Oben wartete für die Erfolgreichen ein Keks als Belohnung.

Abgerundet wurde unser Tagestrip mit Klettern am Obelisken „Asterix und Obelix“. Wir alle merkten bereits Verbesserungen und Laurin schaffte sogar eine 7-Route. Heute hatten wir alle neue Techniken gelernt, aber darüber hinaus auch Freundschaften geschlossen und fuhren zufrieden nach Hause.

**RENOVA
HÖRTRAINING®**

Hörsysteme
Audiotherapie
Gehörschutz
CI Einstellung
Pädakustik
Tinnitus

**Hörzentrum
Böhler**

4x in und um Augsburg
Telefon 0821 | 36 101

Hör die Stille
Hör die Welt

Dahoam ist's am Schönsten

Jedes Jahr lockt uns die OSH

von Pervin Turhan

Der Monat September hat für uns eine besondere Bedeutung! Eine Art „Nachhause kommen!“ erleben wir mit unserem jährlichen Hüttenwochenende auf der Otto-Schwegler-Hütte – unser „Homecoming“. Die Anreise ist ebenso bekannt wie die Hüttenregeln und die Wanderrouten. Unbekannt hingegen sind immer die Teilnehmenden. Wir freuen uns dieses Mal darüber, dass wir neue Teilnehmende begrüßen durften.

Nach der Ankunft fingen wir sofort an zu kochen. Dieses Mal haben sich die Teilnehmenden einen türkischen Bohneneintopf nach traditioneller Art

gewünscht. Obwohl viele danach sehr müde waren und wir bereits um 8 Uhr am nächsten Tag zur Wanderung aufstehen mussten, konnten wir nicht auf unser heißgeliebtes „Mensch-ärgere-dich“-Spiel verzichten. Bis zur Hüttenruhe „ärgerten und lachten“ wir gemeinsam.

Am nächsten Morgen ging es nach einem leckeren Frühstück los. Leider spielte uns das Wetter einen Streich und wir wurden sehr nass. Infolge des Unwetters erklärten Christoph, Mo und Alexandra uns, wie wir uns im Falle eines Blitzschlages auf einem Berg zu verhalten haben.

Triefnass kamen wir am späten Nachmittag wieder auf unserer Hütte an. Nach einer heißen Dusche genossen wir unseren leckeren Obstsalat. Anschließend freuten wir uns über unseren jährlichen Grillabend. Dieses Mal lagen scharf gegrillte Kebap (Hackfleischspieße – danke an unseren vertrauensvollen Metzger Tosun Kasap) mit Grillgemüse auf dem Rost.

Besonders entspannend war unser Lagerfeuer im Anschluss. Es war sehr



Am Alpsee genossen wir noch die letzten Sonnenstrahlen.

Alle Fotos: Mohammed Mhdali

kalt, doch am Feuer sitzend spielte uns Ricardo mehrere Lieder auf seiner Gitarre vor. Er konnte uns teilweise sogar bei afghanischen, türkischen und syrischen Liedern begleiten. Wir wussten gar nicht, dass wir so viele Sänger*innen unter uns haben.

Am Sonntag erledigten wir unsere Reinigungsverpflichtungen in der Hütte und fuhren an den Alpsee. Einige fuhren mit dem Boot hinaus und andere lagen auf der Wiese. Es wurde viel über die unterschiedlichen Sichtweisen bzgl. Liebe, Eheschließung sowie auch die Rolle der Frau diskutiert. Integration bedeutet auch, dass man die verschiedenen Meinungen akzeptiert und versucht, diese zu verstehen.

Wir freuen uns mit dem Alpenverein und dem BLSV tolle Partner gefunden zu haben, die uns bei unseren monatlichen Events unterstützen.



Kurz vor dem Gewitter noch ein Gruppenbild.

Einladung zur Jugendvollversammlung 2023 DAV-Kletterzentrum Augsburg

Am **10. März 2023** findet ab **17 Uhr** die Jugendvollversammlung der JDAV Augsburg im Seminarraum des DAV Kletterzentrum Augsburg (Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg) statt. Anschließend an die Versammlung werden wir ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Spielen, z. B. Werwolf, machen.

Eingeladen sind alle Mitglieder der JDAV Augsburg, das heißt alle Mitglieder der Sektion Augsburg unter 27 Jahren sowie alle Jugendleiter*innen von Kinder- und Jugendgruppen. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Sektion bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. So bietet die Teilnahme an der Veranstaltung eine Möglichkeit, aktiv die Zukunft des JDAV mitzuentcheiden oder sich selbst zu engagieren.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht des Jugendreferenten
- Bericht der Jugendgruppen

- Bericht des Kassenwartes
- Wahlen: Jugendreferent, Jugendreferentin, JuRef Stellvertretung, Kassenwart*in, Delegierte für den Jugendausschuss, Delegierte für den Landesjugendversammlung, Delegierte für die Bundesjugendversammlung
- Anträge
- Nutzung des Klimabudgets
- Blick in die Zukunft

Im Anschluss: Lagerfeuer und Stockbrot

Bei Rückfragen wendet euch bitte an jdav@dav-augsburg.de. Oder schreibt uns auf unseren Social-Media-Kanälen: Facebook (<https://de-de.facebook.com/JDAVAugsburg/>) und Instagram ([jdavaugsburg](https://www.instagram.com/jdavaugsburg/)) an.

Wir freuen uns über rege Teilnahme!

PS: Wer will, darf gerne einen Kuchen mitbringen!



Integrationsgruppe goes Austria

Limo auf der Krinnenspitze und Geplantsche im Plansee

von Pervin Turhan

Seit September 2016 treffen wir uns monatlich und unternehmen Wanderungen zu diversen Gipfeln und Seen im Allgäu. Wieso eigentlich immer in der gleichen Region? Natürlich sind „unsere“ Wanderrouten die schönsten, keine Frage! Aber aufgrund aufenthaltsrechtlicher Bestimmungen war es uns bislang nicht erlaubt, Deutschland zu verlassen.

Die Freude war enorm, als wir mitteilten, dass wir unser erstes „Auslandsevent“ in Österreich planen, da nun alle einen entsprechenden Aufenthaltstitel haben. Mit einer Gruppenstärke von 15 Personen führen wir mit zwei Pkws zum wunderschönen Haldensee nach Nesselwängle. An dieser Stelle danken wir der Geschäftsstelle für die Organisation der Leihwagen.

Die Aufregung war so groß, dass wir sehr viele Fotostopps einbauen mussten. Die enorme Last der Bestimmungen haben wir durch die erleichternden und glücklichen Momente sowie den atemberaubenden Panoramafotos vergessen können.

Wir wurden sehr freundlich von der Hüttenwirtin Tamara im Haldenseehaus begrüßt und über die Hausregeln informiert. Bei der Abreise hat sie uns erneut eingeladen und sich sehr über unseren Besuch gefreut. Wir seien eine sehr freundliche und hilfsbereite Gruppe und jederzeit herzlich willkommen! Solche Rückmeldungen sind eine große Anerkennung für unsere Integrationsarbeit.

Für unsere Kochkünste sind wir mittlerweile bekannt und alle haben wieder geholfen beim Abendessen. Es gab köstliche nach Belieben belegte Pizzen. Anschließend fand der berühmte Spieleabend statt, bevor es ins Bett ging.

Unter der Leitung unseres Jugendleiters Mohammad unternahmen wir am nächsten Tag eine intensive Wanderung zur Krinnenspitze mit wunderschönen Gipfelfotos und einer anschließend kühlen Erfrischung auf der Hütte. Als Ausklang und zur Lockerung der angestregten Muskeln gingen wir gemeinsam am Haldensee entlang



Nach einem anstrengenden Aufstieg erreichten wir glücklich und zufrieden den Gipfel. Foto: Pervin Turhan

und genossen das kühle Nass bei einer Paddelfahrt mit mehreren Booten und den besonders heißen Sommertag.

Auf unserer Rückreise bedankten wir uns bei den Teilnehmenden und legten eine Pause am Plansee mit dem wunderschönen, glasklaren Wasser ein. Wir sprangen und spielten vergnügt im Wasser und auch auf der Wiese. Von unserem vergnügten Lachen ließen sich auch andere Badegäste anstecken und beteiligten sich an unserem Vergnügen. Das war gelebte Integration.

Wir freuen uns, mit dem Alpenverein und dem BLSV tolle Partner gefunden zu haben, die unsere monatlichen Events unterstützen.



JETZT NEU:
der FÖRG Online Shop!



© Sport FÖRG GmbH & Co. KG · Proviantbachstraße 30 · 86153 Augsburg



Touren-Set
*Angebot**

SKI
BINDUNG
SKISCHUH

2 er Set: **15 %**
3 er Set: **20 %**



FÖRG

Dein Skitouren
Profi in
Friedberg

*Wir freuen uns
auf Dich!*

*In jeder beliebigen Kombination

FÖRG Store Friedberg · Augsburg Straße 20 · 86316 Friedberg · Mo - Sa 10 - 19 Uhr · 0821-906210 · www.foerg.de · VIELE KOSTENLOSE PARKPLÄTZE



Die ParaVertikalen stellen sich vor

von Alina Dajnowicz

Wer sind wir?

Unsere Gruppe besteht aus dem Leitungsteam Alina und Alex Dajnowicz, neun weiteren ehrenamtlichen Trainer*innen und Sichernden sowie aus Kletternden mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen.

Was machen wir?

Klettern – was sonst! Wer am Dienstagabend oder Freitagnachmittag ins DAV Kletterzentrum Augsburg geht, hat uns bestimmt schon gesehen. Mal mit, mal ohne Hilfsmittel, aber immer mit viel Begeisterung wagen sich die Kletternden an die bunten Griffe unserer Halle. Die Trainer*innen und Sichernden tragen dazu Knowhow, Erfahrung, Techniktipps und motivierende Worte bei.

Auch wenn das TOP oft das Ziel ist, reicht unseren Kletternden der Weg/die Route an sich, das Überwinden eigener Grenzen und die Gemeinschaft, die motiviert, unterstützt, versteht und auffängt, wenn nötig. Im Vordergrund steht bei uns das Erlebnis, das Miteinander und nicht die Leistung.

Wir bleiben aber nicht nur an den künstlichen Wänden, sondern stellen uns gemeinsam auch der Herausforderung des Felskletterns. Unsere Outdooraktionen sind immer der Höhepunkt des Jahres.

Mit uns können Interessierte unverbindlich ins Klettern reinschnuppern. Wir organisieren gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern Schnupperkurse und Aktionstage, z. B.:

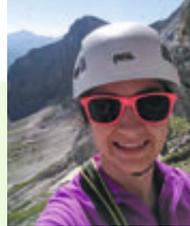
- mit der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
- mit der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft für Erkrankte an MS
- mit der Uniklinik Augsburg für an Krebs erkrankte Kinder.

Warum sind wir dabei?

Trainer*innen, Sichernde und Kletternde in unserer Gruppe verbindet eins: die Begeisterung für den Klettersport und die vielfältigen positiven Wirkungen auf Geist, Körper und Seele. Alle Beteiligten bringen andere Kompetenzen in die Gruppe ein. Die einen können den Flaschenzug aufbauen, die anderen sorgen für Schinkenhörnchen. Was am Ende entsteht, sind Zusammenhalt und tolle Gruppenerlebnisse.

Hier einige Stimmen von unseren Trainer*innen und Sichernden:

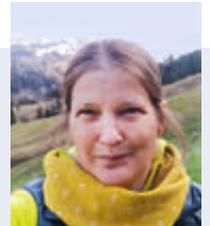
Foto: Maxi Lösch



„In unserer schnelllebigen und perfektionistischen Welt bringt mich die Zeit bei den ParaVertikalen immer auf den Boden und erinnert mich an das Wesentliche beim Klettern: Den Spaß mit der Klettergemeinschaft und die Freude an der Bewegung.“

Maxi Lösch

Foto: Eva Deibeke



„Ich bin als Sicherin bei den ParaVertikalen seit fast einem Jahr dabei. Warum? Weil ich das Projekt ParaVertikale großartig und sehr bereichernd für unsere Sektion empfinde.“

In meinen bisherigen DAV-Erlebnissen konnte ich die integrative Wirkung von Berg- und Klettersport schon oft erleben und möchte dazu beitragen, das „Glücksgefühl“ der Berge/der Kletterwand für viele Menschen spürbar zu machen.“

Eva Deibeke

Foto: Alina Dajnowicz



„Klettern tut wahnsinnig gut! Es macht irre Spaß und gibt mir so viel Bewusstsein für mich und für meinen Körper. Diese Freude zu teilen und die Entwicklung bei anderen mitzuerleben ist einfach wunderbar. Jeder gekletterte Meter hat einen Effekt auf die ganze Gruppe.“

Sarah Scheel

Foto: Volker Hergeth



„Ich war auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Menschen im Mittelpunkt stehen und bin bei den ParaVertikalen fündig geworden. Es verbindet meine Leidenschaft fürs Klettern mit dem Ehrenamt und es gibt mir die Möglichkeit unsere Teilnehmenden mit kleineren und größeren Einschränkungen daran teilhaben zu lassen.“

Volker Hergeth



Foto: Felix Jung



„Ich heiße Pairin, bin 31 Jahre alt und engagiere mich bei den Para-Vertikalen seit Ende 2021. Ich finde es super, dass es diese Gruppe gibt. Es macht mir großen Spaß einen Teil dazu beizutragen, dass der Klettersport für wirklich ALLE offen ist. Und ich kann von jeder kletternden Person – ob mit oder ohne Einschränkung – etwas lernen.“

Pairin Schneider

Foto: Jürgen Strickelberger



„Klettern war schon immer ein wichtiger Ausgleich für mich. Als ich dann vor ein paar Jahren in einer sehr schwierigen gesundheitlichen Lage war, hat mir das Klettern viel Kraft gegeben. Diese Erfahrung möchte ich auch anderen Menschen ermöglichen.“

Kerstin Fiedler

„Mit oder ohne Behinderung – jede Person sollte die Möglichkeit haben seine Lieblingsportart auszuüben. Ich finde es einfach schön, dass ich genau dies Menschen in unserer Gruppe ermöglichen kann.“

Alex Dajnowicz



Foto: Alina Dajnowicz

„Als die Idee in unserer Sektion entstand, Klettern für Menschen mit Handicap anzubieten, war ich sofort dabei.“

Zu sehen, wie unsere Kletternden trotz ihrer Beeinträchtigungen immer schwerere Kletterrouten meistern, beeindruckt mich sehr. Es freut mich, dass ich ein Teil dieses Erfolgs sein kann.“

Alina Dajnowicz

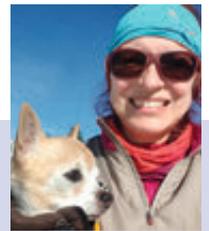


Foto: Alina Dajnowicz

Foto: Sven Mangold



„Ich engagiere mich gerne bei den ParaVertikalen, weil ich allen die Möglichkeit geben möchte, mein Lieblingshobby ausüben zu können.“

Mathias Meister

Wer mehr über die ParaVertikalen erfahren will, ist herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung eingeladen. Diese findet am **24.2.2023, 19 Uhr im Seminarraum der Kletterhalle** statt. Neben den Wahlen der Gruppenleitung werden wir über die zukünftige Ausrichtung der Gruppe sprechen. Weitere Infos sind auf der Webseite zu finden. Wir freuen uns auf euch.



Nachhaltig, naturverbunden und 100% Made in Germany – das ist Kaipara.

Aus hochwertiger 100% Mulesing-freier, neuseeländischer Merinowolle fertigen wir funktionale Sport- und Freizeitbekleidung für Damen und Herren.

Lernen Sie die einzigartigen Eigenschaften der Naturfaser kennen und entdecken Sie unser breites Sortiment.



thermoregulierend
geruchsneutral
kratzfreie Wolle
isolationsfähig
pflegeleicht, antistatisch
natürlicher UV-Schutz
knitterfrei, pilling-arm
schwer entflammbar
natürlich und nachhaltig

www.kaipara.de

Born in New Zealand. Made in Germany.

Schnee bewegt!

Unsere Langlauftouren starten wieder

von *Carola Ammann*

Das Laufen auf Geräten, die das Einsinken auf dem Schnee, zum Beispiel bei der Jagd, verhinderten, hatten bereits die Menschen der Urgesellschaft erfunden. Bei den alten Griechen, Römern und Chinesen finden sich ebenfalls Hinweise auf den Gebrauch von Skiern. Der Name Ski ist wahrscheinlich von SCHEIT abgeleitet. Die Norweger hatten sogar Götter, die für die Laufhilfen zuständig waren – Ull und Skadi (auch bekannt unter Ondurdis = Göttin des Skifahrens). In Schweden fand man bei Ausgrabungen einen Urski – 1,10 m lang, 20 cm breit – der aus der Zeit 2.500 v. Chr. stammt. Auch im hohen Norden Europas, bei den Sámi, wurden bei archäologischen Untersuchungen etwa 4.000 Jahre alte Gleitbretter aus Kiefernholz gefunden. Außer den bekannten brettartigen parallelen Skiern entwickelten sich auch runde und ovale Schneereifen, die bei nordischen Völkern noch heute in Ge-



Abfahrt nach Cortina in den Dolomiten. Foto: Carola Ammann

brauch und inzwischen auch als neue Wintersportgeräte im Einsatz sind.

Und damit sind wir beim Thema: Skilanglauf ist eine Art des Skifahrens sowie eine nordische Wintersportart, bei der man auf Skiern nicht nur hangabwärts gleitet, sondern sich durch Rückstoß auch horizontal oder bergauf auf dem Schnee bewegt. Wir benutzen hierfür meist speziell präparierte Loipen.

Die Schneebegeisterten in der Abteilung, die weniger Höhenmeter

als Kilometer laufen, sind die Langläufer*innen. Der Winter hat für uns seinen ganz besonderen Reiz. Wir praktizieren Skilanglauf zur Entspannung und Erholung. Skilanglauf ist die perfekte Kombination von Ausdauersport und Naturerlebnis im Winter und gilt als gesundheitlich empfehlenswerte Sportart, da fast alle Muskelgruppen betätigt werden. Der Körper wird aktiv bewegt, die frische Luft dabei tief eingeatmet und der Geist entschleunigt beim Dahingleiten durch die ruhige, weiße Winterpracht. Dies meist abseits des Massentourismus. Die Laufart Skating ist z. B. ein gutes Wintertraining für Radfahrer.

Bei unseren Gemeinschaftstouren kannst du zusammen mit anderen Gleichgesinnten in die winterliche Natur aufbrechen und deine Eindrücke teilen – so ist das Erlebnis noch einmal intensiver.

Selbstverständlich kommt bei uns die Geselligkeit nicht zu kurz. Wir treffen uns einmal im Monat zu einer kleinen Einkehr abwechselnd in zwei unterschiedlichen Lokalen. Wer sich uns anschließen möchte, nehme bitte mit der Geschäftsstelle Kontakt auf.

Die Termine für unsere Fahrten findet ihr im aktuellen Ausbildungs- und Tourenprogramm.

Foto: Carola Ammann



Max Hetmanek hat seine Trainer-tätigkeit mit Ende der Wintersaison 2021/2022 beendet. An dieser Stelle sei ihm herzlichst gedankt für den großen Einsatz im Sport und der Geduld mit den Lernenden.

Max leitete 20 Jahre das Team Langlauf des DAV Augsburg. Als Trainer für den nordischen Skisport brachte er Hunderten von Menschen die Technik des Skilanglaufs bei (Klassik wie auch Skating) und konnte diese so für die winterliche Natur und die verschneiten Berge begeistern. Für viele Augsburger*innen gab er im Winter Langlauf-Schnupperkurse auf der Sportanlage Süd oder in anderen schneereichen Gebieten. Viele Jahre organisierte und unterstützte er als Trainer die begehrte jährliche Wochenfahrt für Langlaufinteressierte; zuletzt in Gemeinschaft mit Schneeschuhbergern.

Lieber Max, herzlichen Dank für dein großartiges Engagement!



FitnessCamp 2023 – wir sind dabei!

Sportliches Highlight und „Türöffner“

von Raimund Mittler und Anissa Schmidt-Möbinger

Zum ersten Mal seit den Lockdown-Maßnahmen konnte das FitnessCamp 2022 wieder stattfinden und entsprechend groß war die Begeisterung bei den Teilnehmenden. Besonders das gute Miteinander, die hervorragende Stimmung und der reibungslose Ablauf, mit dem alle gemeinsam für das leibliche Wohl gesorgt haben, bleiben in Erinnerung.

Auch dieses Jahr gibt es wieder ein FitnessCamp!

Das Konzept unseres Camps ist ganz einfach: aus einer großen Auswahl an (berg-) sportlichen Angeboten wählen sich alle aus, was sie*er erstmalig ausprobieren oder unter fachkundiger Anleitung vertiefen möchte.

Darunter finden sich vielfältige Angebote, unter anderem Klettersteig, Mountainbike, Laufen, Bergwandern, Klettern, Yoga, oder die tägliche Morgenfitness. Und wer Lust hat: am Abend stehen neben dem gemütlichen Beisammensitzen auch spannende Vorträge zu Sportreisen oder anderen wissenswerten Themen auf dem Programm. Mindestens acht Trainer*innen, ein Kochteam und eine Hüttenwartin sorgen für körperliche Auslastung und seelisches Wohl, dazu eine g'scheite Gaudi, die wir miteinander vorbereiten und natürlich genießen, insbesondere beim „Bunten Abend“ am Samstag.

Und warum solltest genau du dich anmelden?

Ein Teilnehmer drückt es so aus: „Ich war bis jetzt nur passives Mitglied im Verein. Ich habe mich angemeldet, und dann war das FitnessCamp mein persönlicher Türöffner. Seither bin ich mit den anderen Teilnehmenden gut vernetzt: egal ob beim Klettern, Bergwandern, gemeinsamen Biergartenbesuch und natürlich zu den wöchentlichen Fitnessangeboten der Sektion.“

Wir freuen uns auf dich! **Der Termin: Donnerstag, 18.5.2023 (Christi Himmelfahrt), bis Sonntag, 21.5.2023.** Die genaue Beschreibung findest du im Tourenprogramm Sommer 2023, welches am 1. April erscheint.



Foto: Raimund Mittler



Foto: Raimund Mittler



Foto: Raimund Mittler



Foto: Dominik Keck



Foto: Desislava Tsvyatкова



Foto: Stefan Kern

Aktuelles aus der Abteilung Familienbergsteigen

von Eva Deibele und Mirjam Neumair

Wechsel in der Abteilungsleitung

Am 14. November 2022 fand unsere Jahreshauptversammlung statt, turnusgemäß standen Wahlen zur Abteilungsleitung auf dem Programm. Nach sieben Jahren ist Martina Lehman nicht erneut als Kandidatin für die Abteilungsleitung angetreten. Als Nachfolge wurde Stefan Mayer einstimmig gewählt, hier eine kurze persönliche Vorstellung:

Foto: V. Hergeth



„Mein Name ist Stefan Mayer, mein Ursprung ist im Jahre 1981 in Kolbermoor im Chiemgau. Über einige Stationen bin ich mit meiner Frau und zwei

Söhnen in Augsburg-Inningen gelandet. Zusammen versuchen wir so gut es geht, unsere Berg-Life-Balance zu erreichen. Meine persönlichen Favoriten sind dabei das Wandern und Skitouren gehen.“

Das weitere Leitungsteam wurde wie folgt wiedergewählt: stellv. Abteilungsleitung Eva Deibele, Kassiererin Angela Sem, Schriftführerin Liane Kerler.

Wir danken Martina für ihre langjährige Arbeit und freuen uns, zusammen mit Stefan das Angebot Familienbergsteigen im DAV Augsburg weiter auszubauen.

Familiengruppe Alpakas – Hilfe bei der Gruppenleitung gesucht

Die Alpakas sind eine Familiengruppe für Familien (oder Großeltern) mit Kindern der Jahrgänge ca. 2016–2018 (und Geschwisterkinder), Mirjam Neumair leitet die Gruppe. Sie beschreibt die Gruppenangebote wie folgt:

„In dieser Gruppe sind wir unterwegs mit Kindern in Berg und Tal. Die Bedürfnisse von Familien mit Kindern im Blick, plane ich altersgerechte Touren, bei denen alle auf ihre Kosten kommen. Unterwegs gibt es dabei viel zu entdecken und erleben: Pritscheln am Gebirgsbach, ein Rinden-



Foto: Archiv DAV Augsburg

boot bauen, Pflanzen und Tiere beobachten und vielleicht sogar den Spielplatz auf der Hütte erreichen. Wir lassen uns auf das Tempo und die Neugierde der Kinder ein und lernen Berge und Natur gemeinsam noch einmal neu kennen. Wer schon mit mehreren Kindern unterwegs war, weiß, dass die Motivation größer ist, wenn andere dabei sind.

Im Winter sind wir aktuell eher in der Gegend um Augsburg oder im Voralpenraum unterwegs. Zukünftig soll es auch ein Winterhüttenwochenende geben. Im Sommer machen wir Tagestouren in den Bergen und Mittelgebirgen oder auch Hütten- und Campingwochenenden.“

Mirjam ist selbst begeisterte Bergsportlerin (Ski- und Schneeschuhtouren, Klettern, Wandern) und hat 2018 bei der Ausbildung zur Familiengruppenleiterin viele Ideen sammeln können, die sie nun ins Familienprogramm der Sektion einbringt.

Derzeit leitet sie die Alpaka-Gruppe allein. Sie plant und organisiert die Touren, schreibt sie aus, verteilt die Vorabinformation an die Teilnehmenden und ist aktiv bei den Touren der Gruppe dabei, immer in Begleitung ihres 6-jährigen Sohns.

„Das macht sehr viel Spaß, allerdings muss ich mich, während der Touren auch um meinen eigenen Sohn kümmern, seine zerkratzten Knie verpfastern und motivieren, wenn er nicht mehr weiter will. In solchen Fällen kommt es vor, dass die Gruppe auseinanderdriftet und niemand da ist, der auf den Zusammenhalt oder den Weg achtet. Auch fällt es mir nicht leicht, die Kinder mit Spielen zu motivieren oder gemeinsam ein Lied anzustimmen. Und wenn ich oder mein Sohn mal krank sind, muss die Tour entfallen, weil keine Vertretung da ist.“

Ich suche also eine Person, die die Alpakas mit mir gemeinsam leitet, unterwegs unterstützt oder vertritt und die vielleicht auch ein Talent dafür hat, die Kinder mit einem Spiel wachzurütteln oder zu motivieren, wenn es mal einen Durchhänger gibt.“

Die Ausbildung zur Familiengruppenleitung ist dafür nicht zwingend erforderlich, bei Interesse wird diese aber gerne ermöglicht.

Wir freuen uns sehr, wenn sich jemand findet, der bzw. die zur Gruppe Alpakas passt und sich bei uns in der Abteilung Familienbergsteigen engagieren möchte.



Die Unterwegsgruppe und der dritte Corona-Winter in Folge

von *Christiane Althaler*

Wir als Gruppe stehen mitten im dritten Corona-Winter mit der großen Hoffnung, unsere nach wie vor kurzfristig geplanten Aktivitäten durchführen zu können. Die beiden letzten Winter waren organisatorisch katastrophal, immer wieder mussten Fahrten und Treffen verschoben oder abgesagt werden. Trotz alledem hielten wir fest zusammen. Unsere Monatsversammlungen fanden virtuell statt. Die Ausflüge und Aktivitäten wurden spontan an die jeweils gültigen Corona-Regeln angepasst. So veranstalteten wir die Jahresabschlussfeier, die traditionell im Burggrafenturm stattfindet, im Freien. Das Schrottwichteln wurde kurzerhand in Corona-Wichteln umfunktioniert. Die nicht gestat-

teten Hüttenübernachtungen wurden zu Tagesausflügen, oftmals konnten diese nur in Kleingruppen durchgeführt werden.

Den Herbst starteten wir dementsprechend in Maximalteilnahme, bei der Novembertour auf den Wank konnten wir mit 20 Personen aufwarten. Bei der Weihnachtsfeier auf der Otto-Schwegler-Hütte verpassten wir nur knapp die 40 Personengrenze. Nun hoffen wir für die zweite Winterhälfte auf viel Schnee für unsere Schneeschuh- und Skitouren und natürlich, dass uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht.



Gruppenbild auf dem Wank.



Otto-Schwegler-Hütte.



Jahresabschlussfeier im Weisinger Forst.

Grußwort

Liebe Bergkameradinnen
und Bergkameraden,

ein neues Jahr hat begonnen, und wir freuen uns, dass auch in der Adventszeit und an Weihnachten des letzten Jahres wieder die gewohnte Normalität eingeleitet ist.

Wir durften wieder freudig über den karitativen Christkindlmarkt und den Friedberger Advent spazieren, uns mit Freunden treffen und vor allem wieder gemeinsam an Heiligabend die Bergsteigermette besuchen und uns mit einem Handschlag frohe Weihnachten wünschen. Die Freude unter den Menschen kehrt in unser Leben zurück.

Im Januar konnte in unserem Friedberger Haus Tirol nun erstmals das zuvor seit vielen Jahren im Berghaus Rinnen durchgeführte Skilager für Kinder wieder stattfinden. Auch der gut besuchte Skikurs an vier Samstagen im Januar und Anfang Februar war wieder im gewohnten professionellen Rahmen möglich. Den vielen teilnehmenden Kindern und begleitenden Erwachsenen wurden schöne unvergessliche Momente geschenkt. Hierfür sage ich ein herzliches Dankeschön den dafür zuständigen Betreuer-Teams und den Skilehrern, insbesondere den Verantwortlichen, Manuel Weindl und Thomas Lutz. Viele Stunden für Vorbereitung und Durchführung haben sie dabei in ehrenamtlicher Arbeit mit großer Freude für den Nachwuchs unserer Sektion aufgewendet.

Die diesjährige Hauptversammlung und der Mitgliederempfang mit der Jubilarehrung werden wie letztes Jahr im Mai stattfinden. Für den Mitgliederempfang konnten wir wieder den großen Saal im Friedberger Schloss reservieren. Er bietet, wie ich meine, einen würdigen Rahmen für diese schöne Veranstaltung.

In dieser Ausgabe berichten unsere Familiengruppen über ihre Ausflüge mit den Kindern und die Begeisterung, die sich gerade bei den Kindern innerhalb

der Gruppen entwickelt hat. Familiengruppen sind ein erfolgreiches Konzept, Kinder an den Aufenthalt in den Bergen heranzuführen. Weiter erzählen uns drei langjährige Mitglieder unserer Sektion von den Umständen und ihren Erlebnissen bei den Skifahrten in den Sechzigerjahren.

Ein wichtiger Punkt in diesem Jahr wird für unsere Sektion die Beschäftigung mit dem Klimaschutz sein. Aufgrund der Beschlüsse des Bundesverbandes muss auch unsere Sektion nun eine CO₂-Bilanzierung unserer Häuser und sämtlicher Veranstaltungen vornehmen. Wir werden hierfür die Gruppen- und Tourenleiter entsprechend schulen und ihnen das notwendige Material zur Verfügung stellen.

Insbesondere uns Bergaktiven sollte als naturverbundenen Menschen der Schutz unserer Umwelt eine Selbstverständlichkeit sein. Doch gerade wir tragen durch unser Hobby zu entsprechenden CO₂-Emissionen bei.

Gänzlich lässt sich dies natürlich nicht vermeiden, und wir müssen und wollen auch nicht darauf verzichten, in unsere geliebten Berge zu fahren. Aber durch verschiedene Möglichkeiten, z. B. bei der Anreise, können wir dazu beitragen, unser Hobby umweltfreundlich zu gestalten. So gilt es, bei Ausflügen Fahrgemeinschaften zu bilden und bei größeren Gruppen den Bus zu nutzen.

In unserer Sektion wird allerdings auch bisher schon umweltbewusst gehandelt, insbesondere durch die energetische Sanierung unserer Willi-Merkl-Hütte. Mit der im Jahr 2021 fertiggestellten Photovoltaikanlage sind wir in der Lage, uns vollständig mit Strom aus der Kraft der Sonne umweltfreundlich zu versorgen. Die nötige Wärme liefert uns das Holz, das von unserem Hüttenteam jedes Jahr mit viel Mühe ofenfertig zubereitet wird.

Auch unsere im Jahr 2020 bezogene Geschäftsstelle ist energetisch auf dem neuesten Stand. Für unser Friedberger Haus Tirol in Vorderhornbach werden



Richard J. Mayr, Vorsitzender des DAV Friedberg

Foto: Richard Mayr

wir versuchen, in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Vorderhornbach eine vernünftige Lösung in Form von Photovoltaik und eines Ersatzes für das bisher benötigte Heizöl zu finden.

Die Winterzeit ist für uns Bergsteiger natürlich die Zeit der Skitouren. Ich freue mich auch in diesem Jahr auf viele schöne erlebnisreiche Tage im Schnee, sowohl auf der Abfahrtspiste als auch bei sonnigen Aufstiegen mit den Tourenski zum Gipfel.

Gerade hierbei sind wir angehalten, durch eine entsprechende Auswahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten den Bergwald und das Wild zu schützen.

Die Emissionsbilanzierung bietet unserer Sektion allerdings auch die Chance, der Öffentlichkeit zu zeigen, dass wir als Bergsteiger es gelernt und verstanden haben, unsere Umwelt zu respektieren und zu schützen. Wir sind in der Natur unterwegs und kennen die Natur und ihre Bedürfnisse. Wir wollen keine Theoretiker sein, die ohne praktisches Wissen andere nur oberflächlich belehren; wir können unseren Mitmenschen zeigen, wie die Schönheit unserer Bergwelt schonend genossen und bewahrt werden kann.

Ich wünsche euch schöne sonnige und erlebnisreiche Wintertage.

Berg Heil
Euer Richard J. Mayr



Jubilarehrung

Wir danken allen Mitgliedern, die im Jahr 2022 ein Mitgliedschafts-Jubiläum feiern konnten, für die langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein und zur Sektion Friedberg. Die Ehrung der Jubilare findet im Rahmen des Mitgliederempfangs am 6. Mai 2023 statt.

Für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein werden geehrt:

25 Jahre Frauen

Rita Aust
Clara Bante
Franziska Bante
Sandra Heinrich
Sonja Landherr
Ana Mark-Bante
Elke Schab
Birgit Stähle-Speidel
Alexandra Volk

25 Jahre Männer

Werner Aust
Peter Bachl
Bernd Bante
David Bante
Lukas Bante
Jonathan Hölzl
Maximilian Hölzl
Manfred Hübner
Jörg Laier
Tobias Lutz
Wolfgang Meissner
Reinhard Pachner
Hagen Speidel

Daniel Volk
Gregor Weimer

40 Jahre Frauen

Caroline Baur
Heike Baur
Johanna Baur
Ursula Drexler
Christine Hartmann
Sonja Kötting
Marga Prillwitz
Angelika Riedl
Karin Schaumann

40 Jahre Männer

Elias Baur
Jürgen Berner
Markus Fries
Josef Glück
Rainer Grauf
Johann Habermeier
Reiner Hartmann
Thomas Hartmann
Friedrich Jaksche

Dieter Kornischka
Michael Kulzer
Roman Michl
Claus Müller
Michael Reusch
Werner Schöffner
Dr. Helmut Tüchert

50 Jahre Frauen

Gisela Langer
Helga Lauter
Edeltraud Wagner

50 Jahre Männer

Peter Bezler
Walter Drexel
Michael Fritz
Herbert Langer
Helmut Rigl
Dr. Rainer Steinhard
Konrad Wagner

60 Jahre Frauen

Anneliese Kleist
Ingrid Lutz
Christl Neumair
Gabriele Raab

60 Jahre Männer

Rainer Hahn
Dr. Gert Kleist
Hans Leutgäb
Dr. Hubert Raab
Rudolf Schlögl

65 Jahre Frauen

Ursula Hutter
Marianne Schlögl
Rosemarie Stickroth

65 Jahre Männer

Wilhelm Kain
Rudolf Mussack
Heinrich Neumair
Helmut Pauer
Roland Ziegler



Unsere Sektion gedenkt der Verstorbenen

Michael Bauer

Anton Kainar

Erna Mayr

Hermann Renz

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für ihre Verdienste und Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein entgegengebracht haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Sektion

gratuliert allen Mitgliedern, die in der Zeit von Februar bis März 2023 einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern können

90 Jahre

Josef Bihler

85 Jahre

Jakob Huber
Albert Kling
Alma Palatzky
Bolko von Zerboni

80 Jahre

Roman Michl
Sybille Raab

Gertraud Schmid

Thea Teufel

75 Jahre

Ludwig Braun
Anton Schuster
Anton Straßmeir

70 Jahre

Inge Englmann
Johann Fritsch

Eva Muther-Müller

Joachim Nowak

Gerhard Schallermeir

Roland Schmitt

Peter Vöst

65 Jahre

Ludwig Angermeier

Rudolf Gamperling

Walter Miehle

60 Jahre

Sigrid Briglmeir

Monika Lorenz

Michael Reusch

Tino Seidel

Petra Wittmann

50 Jahre

Florian Hauskrecht

Ute Weber

Alpinskifahrten

Für die nachfolgend aufgeführten Winterveranstaltungen bestand bei Redaktionsschluss noch eine Teilnahmemöglichkeit.

1-Tages-Skifahrt																
Termin:	11.2.2023 (Sa.)															
Skigebiet:	Wird nach Schneelage kurzfristig bestimmt															
Abfahrt:	11.2., 5.30 Uhr mit Reisebus am Volksfestplatz Friedberg															
Auskunft:	www.alpenverein-friedberg.de , Geschäftsstelle, telefonisch b. Ursula u. Franz Reif (08 21 60 97 53), Tagespresse															
Anmeldung:	Ab sofort jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr in der Geschäftsstelle/telefonisch bei Ursula und Franz Reif (08 21 / 60 97 53) oder per E-Mail an winterprogramm@alpenverein-friedberg.de															
Kosten:	<table border="0"> <tr> <td>Fahrtkosten Sektionsmitglieder:</td> <td>Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen</td> <td>30,00 €</td> </tr> <tr> <td>Erwachsene</td> <td>25,00 €</td> <td>Fahrtkosten Nichtmitglieder</td> <td>35,00 €</td> </tr> <tr> <td>Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)</td> <td>25,00 €</td> <td colspan="2">Zuzüglich Skipass und evtl. Pfand für Keycard</td> </tr> <tr> <td>Jugendliche (Jahrgang 2004–2007)</td> <td>10,00 €</td> <td colspan="2"></td> </tr> </table>	Fahrtkosten Sektionsmitglieder:	Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen	30,00 €	Erwachsene	25,00 €	Fahrtkosten Nichtmitglieder	35,00 €	Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)	25,00 €	Zuzüglich Skipass und evtl. Pfand für Keycard		Jugendliche (Jahrgang 2004–2007)	10,00 €		
Fahrtkosten Sektionsmitglieder:	Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen	30,00 €														
Erwachsene	25,00 €	Fahrtkosten Nichtmitglieder	35,00 €													
Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)	25,00 €	Zuzüglich Skipass und evtl. Pfand für Keycard														
Jugendliche (Jahrgang 2004–2007)	10,00 €															
Zahlungen:	Bei Anmeldung sind alle Zahlungen per Überweisung zu entrichten auf folgendes Konto: SSK-Augsburg, BIC: AUGSDE77XXX, IBAN: DE31 7205 0000 0250 1832 90															

5-Tages-Skifahrt nach Sestriere (Piemont – Italien)	
Termin:	5.3.–9.3.2023 (So.–Do.) Sonntag nur Anreise
Abfahrt:	5.3., 6.00 Uhr mit Reisebus am Volksfestplatz Friedberg
Skigebiete:	Serre Chevalier Vallee, Montgenevre, Valmeinier Valloire (Frankreich) / Sestriere (Italien)
Quartier:	Hotel Chaberton, Cesana-Torinese
Anmeldung:	Ab sofort jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr in der Geschäftsstelle / telefonisch bei Ursula und Franz Reif (08 21 60 97 53) oder per E-Mail an winterprogramm@alpenverein-friedberg.de



Kosten:	Fahrtkosten Sektionsmitglieder:		Hotelkosten für 5x Halbpension inkl.	
	Erwachsene	150,00 €	4 Tagesskipässe:	
	Familie (Kinder frei, Erwachsene je Person)	150,00 €	Mitglieder/Nichtmitglieder	555,00 €
	Fahrtkosten Mitglieder anderer Sektionen	170,00 €	Einzelzimmer-Zuschlag	80,00 €
	Fahrtkosten Nichtmitglieder	190,00 €		

Zahlung: Bei Anmeldung sind alle Zahlungen per Überweisung zu entrichten auf folgendes Konto:
SSK-Augsburg, BIC: AUGSDE77XXX, IBAN: DE31 7205 0000 0250 1832 90

Skitourenwoche im Valle Maira (Piemont – Italien)

Termin: 12.3.–18.3.2023 (So.–Sa.)

Tourenziele: Je nach Wetter- und Lawinenlage

Quartier: Laconda e Ristorante Ceaglio, in Marmora Venetti

Anmeldung: Ab sofort jeweils dienstags von 19.30–20.30 Uhr in der Geschäftsstelle / telefonisch bei Ursula und Franz Reif (08 21 60 97 53) oder per E-Mail an winterprogramm@alpenverein-friedberg.de

Kosten: Übernachtung und Halbpension je Tag und Person 89 €
Fahrt 60 €

Zahlung: Bei Anmeldung sind alle Zahlungen per Überweisung zu entrichten auf folgendes Konto:
SSK-Augsburg, BIC: AUGSDE77XXX, IBAN: DE31 7205 0000 0250 1832 90

Information: Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 8 Personen begrenzt

Auskunft: In der Geschäftsstelle dienstags von 19.30–20.30 Uhr oder telefonisch bei Franz Reif (08 21 / 60 97 53)

Allgemeines

- Eine Anmeldung wird erst nach Bezahlung der Fahrtkosten verbindlich.
- Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur in Begleitung eines verantwortlichen Erwachsenen teilnehmen. Bei Veranstaltungen, die sich an Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren richtet, ist das Einverständnis eines Elternteils erforderlich.
- Witterungsbedingte oder durch höhere Gewalt notwendig werdende Änderungen der Reise berechtigen zu keinem Anspruch auf Kostenrückerstattung. Bei Rücktritt sind die entstandenen Kosten vom Teilnehmer zu tragen.

Haftungsausschluss

- Skifahren ist immer mit Risiko verbunden. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer von der Sektion veranstalteten Skifahrt grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Der Verein haftet für Sachschäden im Rahmen der bestehenden Versicherungsverträge bei grob fahrlässiger oder vorsätzlicher Verursachung von Schäden durch seine Mitarbeiter oder Aufsichtspersonen. Die Haftung für Sachschäden ist bei einfacher Fahrlässigkeit ausgeschlossen. Im Wege eines echten Vertrages zu Gunsten Dritter wird weiter eine etwaige Haftung der Repräsentanten des Vereins, seiner Mitarbeiter und Aufsichtspersonen für Sachschäden ausgeschlossen, soweit diese auf einfache Fahrlässigkeit zurückzuführen ist. Von den vorstehenden Bestimmungen unberührt bleibt die Haftung für vorsätzlich verursachte Sachschäden und die Haftung für Körperschäden.

Zustimmung zur Verwendung von Bildmaterial

- Während der Veranstaltungen werden Fotos erstellt, die im Vereinsmagazin alpenblick, im Internetauftritt der Sektion Friedberg bzw. in der Tagespresse und bei Vereinsveranstaltungen, z. B. dem Mitgliederempfang, der Hauptversammlung etc., veröffentlicht werden. Mit seiner Anmeldung erklärt sich der Veranstaltungsteilnehmer einverstanden, dass Fotos, auf denen er abgebildet ist, in den oben genannten Organen (Druck- und Online-Versionen) und bei Veranstaltungen veröffentlicht werden.

Kein Geld – aber nach St. Moritz zum Skifahren!

Hans Leutgäb, Ursula und Richard Hutter erinnern sich an Skifahrten vor 60 Jahren

von Regine Nägele

„Jetzt möcht i Euch amal verzähl'n, wie es früher war, wenn wir mit dem Alpenverein zum Skifahren g'fah'n sind“, so begann Hans Leutgäb mit dem Mikrofon in der Hand zu erzählen. Das, was die Skihaserl im Bus auf der Rückfahrt vom 5-tägigen Skiausflug des Alpenvereins von ihm zu hören bekamen, sorgte für Erheiterung und Gelächter.

Sich groß aufspielen – das hat Folgen

Da ging es einmal nach Kitzbühel. Das war Anfang der 60-er Jahre. Die meisten Teilnehmer waren um die 20 Jahre alt. In Friedberg startete der bis auf den letzten Platz besetzte Bus bereits um 4 Uhr in der Nacht, weil alle nur ja rechtzeitig am frühen Vormittag im Skigebiet gleich mit dem Skifahren beginnen wollten. Hans Rupp war damals Tourenleiter. Um ½ 5 Uhr nachmittags machte er dann Schluss mit dem Skifahren. Man wollte unbedingt in der „Tenne“ einkehren, dort, wo sich auch die Prominenten einfanden. Ohne einen Blick vorher auf die Karte zu werfen, wurden Wein, Kaffee und anderes bestellt. Doch als es an das Zahlen ging, stellte sich zum Schrecken

aller heraus, dass die Preise gesalzen waren, und das Geld nicht reichte. Doch Bergkameraden helfen einander. Man legte alles Geld zusammen. Der Wintertourenführer Harry Straller hatte danach überhaupt kein Geld mehr, so dass man ihm das Geld für die Skikarte am nächsten Tag leihen musste.

Es war schon stockdunkel, als man endlich von der „Tenne“ aufbrach. Eine Stunde Fußmarsch bergaufwärts lag vor ihnen. Endlich erreichte die Truppe die bewirtschaftete „Melkalm“, wo sie übernachten wollte. Sich vorher anzumelden war damals nicht üblich; so musste die Gruppe sich damit abfinden,



Was heute als umweltfreundlich gilt, war damals normal: Die Friedberger Gruppe reiste mit dem Zug nach Kirchberg (Tirol) zum Skifahren. Die dritte von links ist Ursula Reinhart (später: Hutter), im Hintergrund hinter ihr der winterliche Pengelstein.



Alle Fotos: Richard Hutter



Links: Die Gaudi war immer mit dabei: Im Schneeloch genießt die Gruppe die Frühlingssonne und lässt sich vom Gitarrenspieler (links im Loch) begleiten. Hinten halb verdeckt: Richard Hutter. | Rechts: Richard Hutter half den Soldaten eines Hochgebirgszugs der Bundeswehr, von denen außer dem Zugführer niemand Skifahren konnte, auf dem Akja Lebensmittel zu transportieren. Den leeren Akja auf dem Buckel stieg er zum Schneefernerhaus auf und fuhr mit dem vollen Akja zur Knorrhütte ab.



dass auch viele andere die Idee hatten, auf der „Melkalm“ zu übernachten. Die Schlafplätze reichten hinten und vorne nicht. Bei der Überbelegung wussten die Wirtsleute sich sogleich zu helfen und befahlen den jüngeren Burschen: „Ihr seid’s jung, ihr übernachtet’s auf den Bänken und auf dem Tisch.“ Hans Leutgäb musste die Nacht auf dem Tisch vorliebnehmen.

Wenn man auf eine Hütte fährt, dann soll der Wirt davon leben; das war die Devise der Friedberger Gruppe. So verzehrte man dort nicht etwa mitgebrachte Brotzeit, sondern nahm das Frühstück vom Hüttenwirt.

Kein Geld – aber man fährt nach St. Moritz!

Anders war das allerdings, wenn es in ein teures Skigebiet ging. Die Fahrtteilnehmer hatten nicht das Geld, um sich dort in einer Pension einzuquartieren. Man konnte sich nur eine Jugendherberge leisten. Aber nach St. Moritz ist man trotzdem gefahren! Das Essen für 40 Leute wurde fix und fertig mitgenommen. Im Zieglerbräu hatte man es gekocht. Das war offenbar deshalb möglich, weil eine der beiden, die das Essen zubereiteten, dort als Bedienung arbeitete. Der riesige Topf mit dem fertigen Sauerkraut wurde unten im Bus verstaut, und zwar so, dass er dem scharfen Auge des Grenzzolls entgegen sollte. Lebensmittel in die Schweiz einzuführen war nämlich verboten. Aber es klappte. In der Jugendherberge herrschten fürchterliche Zustände. Man musste erst einmal sauber machen. Lustig war es trotzdem, weil während der Putzaktion der Mani Baur in weißer Unterwäsche (langes weißes Unterhemd und lange weiße Unterhose) lautstark trällerte: „Ganz in Weiß, mit einem Blumenstrauß ...“.

In St. Moritz gab es damals schon Lifte und viele, viele Leute. Mindestens eine Stunde musste man am Lift anstehen.

Kaffee, Zigaretten, Schokolade, die damals in der Schweiz billiger waren, wurden im Skischuh und im Rucksack versteckt, damit der Zoll sie an der Schweizer Grenze nicht finden sollte.



Alle Fotos: Richard Hutter

Die Friedberger Alpenvereinsgruppe macht Mittagspause. V.l.n.r.: Anderl Metzger, Harry Straller, Alfred Dürnhofer, Fritz Waldruff; hinten an der Wand v.l.n.r.: Marianne und Ferdinand Wengenmeier, Helene Pöller.



Richard Hutter war einer der ersten, die im Parallelschwung wedeln konnten.

Doch dort angekommen, mussten alle aussteigen und der „Kaffeehund“ nahm seine Arbeit auf. Er sprang sogar auf die Sitze und streckte seine Pfoten hinauf zum Gepäcknetz, von wo dann die Zollbeamten den Kaffee aus den Verstecken holten. Alles wurde entdeckt, und viel Strafe und Zoll bezahlt. Der vermeintlich günstige Einkauf hatte sich nicht gelohnt.

Hart im Nehmen

Heute sind die Pisten weit und die Ski kurz. Damals waren jedenfalls in aller Regel die Pisten schmal und die Ski lang. Richard Hutter fuhr mit 2,15 m langen Skiern Slalom. An einem jener

Tage war der Schnee am Arlberg besonders harschig. Einer, der aus einem der Vororte Friedbergs stammte, stürzte sehr schwer, das Gesicht war blutig. Er fuhr dann trotzdem weiter. Ein Friedberger aus der Stadt meinte: „Die sind vom Land, die sind nicht so empfindlich.“

Wie man einen Ski wiederfindet

Stürze beim Skifahren waren normal und gehörten zum Skialltag. Einmal verlor einer beim Sturz seinen Ski. Dieser war nicht mehr auffindbar. Im Sommer fuhr der Friedberger eigens wieder in dieses Gebiet und siehe da, der verlorene Ski konnte gefunden werden.



Ursula Reinhart (später: Hutter) wäscht ihre Ski nach einer Tour im Bach. Foto: Richard Hutter

Der findige Busfahrer Xare

1961 fuhr der Alpenverein zum Skifahren in die Schweiz mit dem neuen Hörmannbus. Um 12 Uhr in der Nacht ging es von Friedberg aus los. Der beliebte und bekannte Busfahrer Xare steuerte das erste Mal den neuen Bus. In der Nacht geschah das Malheur. Bei der Einfahrt in den Tunnel im Unterengadin blieb der Bus hängen, weil er für den Tunnel etwas zu hoch war. Alle mussten zunächst aussteigen. Xare senkte den Bus ab, ließ einen Teil einsteigen, die sich auf eine Seite setzten, so dass der Bus auf dieser Seite niedriger wurde. So kam er durch den Tunnel durch. Die übrigen passierten den Tunnel zu Fuß. Abgesehen von diesem Vorfall war das Fahren mit dem neuen Bus mit seinen bequemen Sitzen ein Luxus und kein Vergleich zu den älteren Modellen.

Die Mittelsitzler mussten an der Grenze aussteigen

Wenn's zum Skifahren ging, nahm der Bus zunächst in der Siedlung Ost (beim ehemaligen Gasthaus Stecker) die dort wartenden Skifahrer auf und fuhr dann weiter zum nächsten Halt am Marienplatz. Manche, die in der Kernstadt wohnten, liefen freiwillig in der Nacht mit ihren Skischuhen, Skiern und dem Koffer hinaus zur Siedlung Ost, obwohl

der Einstieg am Marienplatz für sie näher und bequemer gewesen wäre. Man wollte unbedingt einen guten Sitzplatz im Bus ergattern, um nicht auf einem Notsitz zu landen. Damals wurden im Gang zwischen die beiden Zweiersitze kleine schmale Sitze, sog. Notsitze, eingehängt, die ohne Rückenlehne waren. Der 40-er Bus war einschließlich der acht Notsitze immer voll besetzt. Da solche Notsitze im Ausland verboten waren, wurden sie rechtzeitig vor der Grenze entfernt. Die „Mittelsitzler“ mussten zu Fuß über die Grenze laufen und durften erst anschließend wieder zusteigen.

Um diese lustigen Geschichten zu Papier zu bringen, gab es Monate später ein Treffen mit Hans Leutgäb, Richard Hutter und seiner Frau Ursula. Damals in den 60-er Jahren waren sie vielleicht gerade erst einmal 20 Jahre alt, und die damaligen Wintertourenwarte höchstens 10 Jahre älter als sie. Diese waren Hans Rupp, Paul Grundler, Harry Straller und Martin Ritter.

Eisige Heimfahrt

Die witzigen Begebenheiten in Kitzbühel auf der „Tenne“ und auf der „Melkalm“, an denen auch Hans Rupp und Harry



Mit der BMW Isetta fuhr Richard Hutter 1960 ins Stubaital zum Skifahren. Seine Freunde fuhrten mit Motorrädern. Das Foto entstand in der Nähe des Zuckerhüttls. Foto: Richard Hutter

Straller beteiligt waren, fanden ihre Fortsetzung bei der Heimfahrt. Es herrschte eisige Kälte von minus 20° Celsius. Die Klapptüren des Busses waren eingefroren, und die Hydraulik funktionierte nicht mehr. Auch ein Mechaniker, der unter den Skifahrern war, brachte es nicht fertig, die Bustüren zu reparieren. Was blieb anderes übrig, als mit offenen Türen heim bis nach Friedberg zu fahren?! Bei der Bekleidung mit damaligen Skihosen und den dünnen Anoraks war es kein Wunder, dass alle froren wie die Schneider. Trotzdem war die Heimfahrt lustig. Und krank wurde auf dieser Fahrt niemand!



An der Parsennhütte (oberhalb von Davos) gab es nur einen einzigen Schlepplift. Doch der war auch damals schon überlaufen, wie die lange Warteschlange, die ein erhebliches Stück an Abfahrtsmöglichkeit wegnimmt. Foto: Archiv



Die Friedberger Alpensalamander machten keinen Winterschlaf

Die Kinder waren mit Begeisterung bei den Unternehmungen der Familiengruppe dabei

von Diane Schiebelsberger und Manuela Ziegenaus



Die Alpensalamander in der Nähe der Hündelkopfhütte.

Foto: Diane Schiebelsberger

Im Februar 2022 machte sich die Familiengruppe Alpensalamander auf zu einer Rodeltour. Unser Ziel war die Hündelkopfhütte bei Pfronten. Dort wird im Winter der Forstweg, der zur Hütte führt, als Rodelbahn präpariert. Wer noch weiter den Berg hochlaufen möchte, kann bis zur Kappeler Alp hinaufsteigen und dann eine wirklich lange Rodelfahrt unternehmen.

Die Hündelkopfhütte liegt etwa auf halbem Weg nach oben. Wir haben dieses Ziel gewählt, damit jedes Kind die Strecke zur Hütte selbst laufen konnte. Nach gut einer Stunde Wanderung im Schnee bei Sonnenschein und strahlend blauem Himmel hatten wir die Hütte erreicht. Die Schlitten werden oben an der Hütte verliehen und müssen daher nicht den Berg hinaufgezogen werden.

Nach einem leckeren Mittagessen samt Kaffee und Kuchen als Nachspeise machten wir uns endlich auf zur rasan-

ten Abfahrt mit den Schlitten. Jeweils ein Erwachsener rodelte mit einem Kind. Den großen Kindern machte die Abfahrt sehr viel Spaß. Sie wollten am Ende nicht genug kriegen und zogen ihre Schlitten noch zwei, dreimal ein paar Kurven den Berg hinauf, um noch einmal ins Tal hinab brausen zu können.

Uns allen hat die Alpensalamander-tour sehr gut gefallen. Die nächste Tour planten wir für Anfang April 2022 und hofften auf frühlingshaftes Wetter im April. Doch der Winter wollte sich noch nicht verabschieden, und so hatten wir sogar in Friedberg eine Schneedecke von 10 cm an unserem Ausflugstag.

Wir unternahmen daher eine kleine Wanderung mit Schlitten in den Derchinger Forst. Hier hatten die Kinder viel Spaß dabei, auf Geheimwegen und kleinen Trampelpfaden durch den winterlichen Wald zu marschieren. Natürlich entdeckten wir auch einen Schlitten-

berg, an dem alle Kinder noch einmal ausgiebig Schlitten fahren konnten.

Nach einem kleinen Picknick im winterlichen Wald zogen wir weiter. Hier und da entbrannten einige Schneeballschlachten – auch wir Eltern hatten unseren Spaß dabei!

Wann ist der nächste Ausflug?

Mittlerweile haben wir schon fünf Aktionen mit unserer neuen Familiengruppe erlebt, und alle sind nach wie vor mit Feuer und Flamme dabei. Auch die Kinder fragen schon immer, wann wir mit der Familiengruppe wieder etwas machen und wann wir die Familiengruppen-Kinder wieder treffen. Es ist wirklich schön zu sehen, wie gut sich die Kinder verstehen und sich für die Unternehmungen in den Bergen gegenseitig begeistern. Für die Unterstützung durch die Sektion bedanken wir uns sehr.

Die Murmeltiere fühlten sich auf unseren Hütten wohl

Auch bei schlechtem Wetter
gab es lustige Partien

von *Moni Galle*

Für Kinder etwas Besonderes: Ein Wochenende auf der Willi-Merkel-Hütte

Mit Sonnenschein im Rücken wanderten wir Murmeltiere an einem Freitag in der Bärenfalle bei Musau los. Nach der obligatorischen Kekspause mit Aussicht ging's bis zum Picknickplatz am Fluss. Aber dann kamen die ersten Regentropfen; im richtigen Moment holte uns der DAV-Bus ein, der unser Gepäck dabei hatte. Kinder und einige Erwachsene durften bei mittlerweile strömendem Regen mit hinauf zur Hütte fahren. Die meisten Erwachsenen und einige der älteren Kinder stapften durch den Regen nach oben; dort wurden sie schon vom frisch gekochten Abendessen und heißem Tee erwartet.

Am Samstag war der Sonnenschein wieder zurück, und wir machten uns nach einem Sonnenfrühstück mit Bergblick auf den Weg zur Großen Schlicke.



Diese Wanderung hat sich gelohnt: Eine traumhafte Aussicht vom Baichstein ins Lechtal und die umliegenden Berge. Direkt unten liegt Stanzach, rechts Vorderhornbach. Foto: Schultheiß

Dort genossen wir einen traumhaften Ausblick und stärkten uns am Gipfel mit einer Bergsteiger-Brotzeit. Besonders stolz waren wir auf unsere kleinen Wanderer, die munter mitliefen. Hinunter wanderten wir über die Vilser Scharte, wo wir noch weitere Familiengruppen von anderen DAV Sektionen kennenlernten.

Nach der Rückkehr in die Willi-Merkel-Hütte streunten die Kinder in der näheren Umgebung umher, sammelten Holzstöcke fürs Lagerfeuer und erkundeten den Alpengarten unserer Nachbarsektion Augsburg. Nach dem Abendessen saßen wir ums Lagerfeuer und hörten Geschichten, während wir über dem Feuer Stockbrot grillten.

Am Sonntag verschönerten unsere Kinder noch einen „Murmeltier Stein“, der seinen Platz vor der Hütte gefunden hat. Nach einem tollen Abstieg und einem erfrischenden Planschen im Fluss gab es als Abschluss in der Bärenfalle noch ein Eis.



Unsere Kinder haben eine neue alpine Sportart erfunden: „Grasrutschen“. Foto: Moni Galle.

Paddeln auf der Altmühl

Beinahe schon traditionell ist unsere Fahrt im Juli zur Altmühl. Diesmal paddelten wir nach Eichstätt. Diese Strecke war die beste Wahl, da die Altmühl, bedingt durch den geringen Niederschlag und die anhaltende Hitze, wenig Wasser führte. Bei Sonnenschein genossen wir die Ruhe, paddelten gemütlich vor uns hin und erfrischten uns immer wieder im Wasser. Ein gebührender Abschluss war noch das gemeinsame Einkehren in Neuburg an der Donau im „Bootshaus“.



Vielleicht schaffen wir es das nächste Mal, an unserer Paddelstrecke zu übernachtem – wer weiß?

Die Murmeltiere trotzen dem miesen Herbstwetter mit kreativen Ideen

Die Wettervorhersagen für unser verlängertes Wochenende im Oktober waren alles andere als rosig: Mit 23 Personen quartierten wir uns für vier Tage im Friedberger Haus Tirol ein, doch es war nur Regen angesagt!

Zum Glück konnten wir immer vormittags draußen etwas unternehmen, einmal eine Wanderung auf den Baichlstein, bei der wir mit einem kurzen Wolkenloch und einem traumhaften Blick über das Lechtal belohnt wurden. Ein anderes Mal machten wir ein Natur-Bingo am Lech entlang und entdeckten viele Schätze, darunter auch „sprechende Steine“.

Ein wirkliches Highlight an diesem Wochenende war das durch einen Zufall geborene „Grasrutschen“ im Regen. Alle 13 Murmeltierkinder hatten eine riesige Freude daran, an den Grashängen mit ihren Regenhosen runterzuschlittern und sich dabei immer wieder neue Bewegungen einfallen zu lassen.

Nachmittags trockneten im Skikeller die pitschnasse Kleidung und die Schuhe für den nächsten Ausflug in den Regen.



Eine Regenpause erlaubte uns eine Wanderung auf den Baichlstein. Foto: Schultheiß

Natur-Bingo – mit Achtsamkeit unterwegs

Wem es Spaß macht: Jeder Altersgruppe beim Wandern oder Spaziergehen. Du nimmst deine Umgebung intensiver wahr und erkennst Kleinigkeiten, die dir sonst wahrscheinlich entgehen.

Was du brauchst:

- Eierkarton
- Vorlage
- Natur um dich herum



Eine Vorlage für Natur-Bingo.

Wie es geht:

Beim Aufenthalt draußen erkundest du bewusst deine Umgebung. Du sammelst aus der Natur diejenigen Gegenstände, die auf deiner Vorlage abgebildet sind. Wichtig dabei ist, keine Pflanzen zu zerstören und keine Tiere zu töten.



In die Eierschachtel wird gesammelt.

Nach der Wanderung wird in der Gruppe darüber gesprochen, wer was gefunden hat, und wo die Schätze gefunden worden sind; es entwickelt sich daraus ein spannender Austausch. Danach ist dein Blick geschult, und beim nächsten Ausflug bist du sicherlich mit noch wachsameren Augen unterwegs.

Fotos: Mani Gallie

Die Nachmittage genossen die Kinder auf der Hütte mit Tischtennis und gemeinsamen Spielen. Um einem Lagerkoller vorzubeugen, gab's neben vielen Gesellschaftsspielen diesmal auch Bastelangebote: Dekodrachen, Grusellichter und Stoffwürmer konnten angefertigt werden. Schön zu beobachten war, dass alle Murmeltiere, ob groß oder klein, dabei waren und sich gegenseitig halfen; so erklärte ein Papa, wie der Faden gut in die Nadel kommt, und eine Mama zeigte, wie ein Grusellicht entsteht. Positiver Nebeneffekt: Die Herbstdeko für zuhause war somit schon fertig.

Eines Abends zog der Duft von Popcorn durch das Haus Tirol; er lud zum gemeinsamen Kinoabend in den ersten Stock, wo wir die Diele zum Kinosaal umgestalteten.

Die gemeinsame Zeit auf der Hütte nützten wir zur Planung unseres Jahresprogramms 2023. Um eine gute Grundlage dafür zu haben, was 2023 unternommen werden soll, stimmten alle Murmeltiere über gewünschte Aktionen ab. Die Kinder bekamen jeweils 3 Stimmen, die sie auf ihre Wunschaktionen verteilen konnten. Herausgekommen ist ein abwechslungsreiches Programm, das gleich vor Ort noch auf jeweils für Planung und Organisation zuständige Personen aufgeteilt wurde.

Ein sonniger Abschluss war uns dann doch noch auf der Burg Ehrenberg gegönnt. Nach einem rutschigen Anstieg durch den Wald, wo wir unglaubliche Pilze sahen, konnten wir auf der Ruine alle gemeinsam picknicken und die Sonne genießen.

Endlich wieder unbeschwerte Ausflüge der Senioren

Die Fahrten nach Garmisch und zur Winklmoosalm

von Rudi Nägele und Christine Dietz



Der Almgasthof Esterberg, eine Brotzeit-oase. Foto: Rudi Nägele

Nach zwei von strengen Corona-Maßnahmen geprägten Jahren, in denen gemeinsame Fahrten entweder gar nicht oder nur unter großen Einschränkungen möglich waren, konnten wir im vergangenen Sommer nahezu unbeschwert unsere monatlichen Ausflugsfahrten genießen. Exemplarisch berichten wir von den Fahrten in die Garmischer Gegend und zur Winklmoosalm.

Die Esterbergalm – ein Paradies für Brotzeitmacher

Für die erste Gebirgsfahrt der Wander- und Seniorengruppe im Jahr 2022 hatten Ursula, Alfred und Kurt wunderbare Frühlingstouren in der Garmischer Gegend ausgesucht. Gruppe B nutzte zum Aufstieg die Eckbauerbahn und erwanderte auf einem Rundweg Brauneck und Wamberg. Gruppe C wanderte von Gerold am Barmsee vorbei entlang von Frühlingswiesen nach Krün. Eigentlich

war geplant, zum Tennsee zu gehen und dort zu Mittag einzukehren. Waldarbeiten, deretwegen die Wege gesperrt waren, zwangen zum Umplanen. Der Gasthof „Schöttlkarspitz“ in Krün, zu dem uns Kurt als Alternative führte, war auch nicht schlecht. Gut, dass wir uns in die Innenräume des Restaurants begeben hatten: Während wir das Essen genossen, gab es draußen einen richtigen „Duscherer“.

Vom östlichen Ortsrand Farchants aus marschierten wir von der Gruppe A auf Waldwegen die Hänge des Wank hinauf; wir stießen auf einen Fahrweg, auf dem wir uns zunächst ziemlich steil hinaufmühen mussten. Bald wurde er flach und führte uns in einer Wiesenmulde zwischen Hohem Fricken im Norden und Wank im Süden durch saftige, blühende Frühlingswiesen der Esterbergalm. Mitten in ihr liegt der Almgasthof Esterberg, ein Traum für Brotzeitmacher. Diesen

Traum machten wir für uns wahr und genossen bei warmem Wetter gutes Essen, Bier und den Blick auf Almwiesen und Berge. Irgendwann machten wir uns dann wieder auf und liefen über den Sattel zwischen Wank und Vorderem Riedberg hinunter Richtung Kaltenbrunn. Beim Gschwandtnerbauer, obwohl geschlossen, durften wir die Biergartentische und -stühle aufstellen und uns zum Nachmittagskaffee hinsetzen; Kaffee und Kuchen für alle hatten Rosi Wolf und Ursula Reif vorbereitet, Klaus Schinkinger trug alles bis hierher im Rucksack. Von dort waren es dann noch wenige hundert Meter nach Kaltenbrunn.

Winklmoosalm: Die Heimat einer berühmten Olympiasiegerin

Eine letzte Kehre und wir waren auf der Winklmoosalm, der Heimat unserer einst beliebten, vor wenigen Tagen verstorbenen Skirennfahrerin Rosi Mittermaier.



Es tat sich ein weitläufiges Wandergebiet auf mit vielen schönen Hütten und Hotels. Das Wanderziel der Gruppe C war die Muckklause und ihre Besichtigung.

Der Wanderweg führte an vielen kleinen Hochmooren, hier Filzen genannt, vorbei und endete letztendlich im Wald: Wir hatten den Abzweig zur Muckklause verpasst und mussten wieder ein Stück zurück.

Die Muckklause, erstmals 1626 erwähnt, diente früher als Talsperre für das „Holzdriften“; 1792 wurde sie massiv aus rotem Marmor erbaut. Die Saline in Reichenhall benötigte damals enorme Mengen an Holz für die Versiedung der Sole. Bei geschlossener Klause wurden die geschlagenen und gekürzten Stämme im trockenen Bachbett gesammelt. Wurde die Klause geöffnet, schwemmte der Wasserschwall das Holz ins Tal. Diese sehr schwere Arbeit forderte viele Todesopfer.

Unser Rückweg führte danach bergauf durch lichten Wald, die schon reifen Blaubeeren luden zum Naschen ein. Bald kamen die ersten Hütten und Häuser in



Der Gschwandtnerbauer hatte zwar Ruhetag, aber wir durften im Biergarten Tische und Stühle benutzen und mitgebrachten Kuchen und Kaffee genießen. Foto: Rudi Nägele

Sicht; im Berggasthof „Almstüberl“ verbrachten wir die Mittagspause.

Auf dem Weiterweg begegnete uns eine ganz aus Holz gebaute, dem Hl. St. Pankratius geweihte Kirche. Auf der gegenüberliegenden Bergseite

entdeckten wir die Zenz-Alm, eine kleine Almhütte, die uns schon wieder zum Bleiben verführte; auf der Terrasse genossen wir den herrlichen Blick ins Tal und auch den noch warmen Quarkkuchen mit Kaffee.



Von der Winklmoosalm stieg die Gruppe A zum Dürnbachhorn (1.776 m). Foto: Heinz Raffler

Jahresprogramm 2023 der Senioren- und Wandergruppe

8.2.2023	Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15.00 Uhr Anmeldung zum Fischessen
22.2.2023	Fischessen im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 12.00 Uhr, Anmeldung erforderlich 10.30 Uhr Wanderung nach Haberskirch ab Herrgottsruh Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt
15.3.2023	Gemeinschaftsfahrt nach Weißenburg zur Steinernen Rinne und zum Märzenbecherwald
29.3.2023	Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15.00 Uhr Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt
19.4.2023	Gemeinschaftsfahrt ins Allgäu (Roßmoos, Alatsee, Weißensee)
3.5.2023	Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15.00 Uhr Anmeldung zu Spargelessen und nächster Gemeinschaftsfahrt
17.5.2023	Spargelessen im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 12.00 Uhr, Anmeldung erforderlich 10.30 Uhr Wanderung nach Haberskirch ab Herrgottsruh
31.5.2023	Gemeinschaftsfahrt nach Immenstadt
7.6.2023	Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15.00 Uhr Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt
28.6.2023	Gemeinschaftsfahrt nach Lenggries
12.7.2023	Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15.00 Uhr Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt
26.7.2023	Gemeinschaftsfahrt ins Tegernseer Land (Rottach Egern)
9.8.2023	Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15.00 Uhr Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt
30.8.2023	Gemeinschaftsfahrt nach Oberstdorf, Hinang
6.9.2023	Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15.00 Uhr Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt
27.9.2023	Gemeinschaftsfahrt nach Mittenwald
11.10.2023	Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15.00 Uhr Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt
25.10.2023	Gemeinschaftsfahrt in die Schwäbische Alb
15.11.2023	Stammtisch im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15.00 Uhr, Anmeldung zu Weihnachtssessen und Weihnachtsessen
6.12.2023	Weihnachtsfahrt
20.12.2023	Weihnachtssessen im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 16.00 Uhr, Anmeldung erforderlich

Hinweis

Der Verlauf der einzelnen Unternehmungen wird jeweils bei der Anmeldung von den Führern der Gruppen A, B und C bekanntgegeben. Kurzfristige Änderungen der Touren- und Routenplanung für die einzelnen Gruppen durch den jeweiligen Wandergruppenführer sind möglich. Aus Haftungsgründen ist die Teilnahme an den einzelnen Unternehmungen nur für Mitglieder des DAV möglich.

Mittwochswanderungen

An jedem Mittwoch, außer in den Wochen mit Gemeinschaftsfahrt oder Stammtisch, finden Wanderungen im Friedberger, Aichacher und Augsburgers Umland statt. In Fahrgemeinschaften fahren wir mit Privat-PKWs zum Ausgangspunkt der Wanderung. Die Streckenlängen betragen ca. 10 bis 15 km. Mittags kehren wir in einer Gastwirtschaft ein. Je nach Strecke kommen wir gegen 16 Uhr zurück.

Treffpunkt: 9.30 Uhr am Parkplatz bei Herrgottsruh.

Dieses Angebot steht allen Mitgliedern offen.

Anmeldungen

und allgemeine Rückfragen bei Christine Dietz, Tel. 08 21 / 78 13 45.

Weitere und kurzfristig aktualisierte Informationen: www.alpenverein-friedberg.de/seniorengruppe.html

Ausrüstungsliste für Gemeinschaftsfahrten

- Wanderschuhe mit fester Sohle
- Regenbekleidung (Jacke, Hose)
- Kleiner Regenschirm
- Angepasste Wanderkleidung nach Zwiebelprinzip
- Kopfschutz (Sonnenkappe, Mütze)
- Leichte Handschuhe (je nach Jahreszeit)
- Rucksack
- Teleskopstöcke (möglichst leicht und klein zusammenschiebbar)
- Kleines Erste-Hilfe-Set
- Evtl. Notfallausweis (Name und Telefonnr. von Angehörigen, Hinweis auf ärztl. notwendige Medikamente und Vorerkrankung)
- Sonnenschutz (Sonnencreme, Lippenpflege)
- Sonnenbrille
- Tourenverpflegung (kleine Brotzeit)
- Gefüllte Trinkflasche (mind. 1 ltr.)
- Personalausweis, DAV-Ausweis
- Evtl., falls gefordert: Impfnachweise (Corona)
- Versichertenkarte (Krankenkasse)
- Geld



Kurz gemeldet

Friedberger Alpenverein beim Halbmarathon

Am 11. September 2022 fand in Friedberg der schon traditionelle Halbmarathon statt. Seit mehr als 15 Jahren beteiligt sich unsere Sektion bei dieser weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Veranstaltung. Auch diesmal übernahmen ehemalige Mitglieder von Familiengruppen als ehrenamtliche Helfer den Verkauf von Getränken und den Verkauf der noch übrigen, in den letzten Jahren ausgegebenen Halbmarathon Lauf-Shirts. Berni Mögele, der Organisator seitens des Friedberger Alpenvereins, ist stolz auf diese Truppe.



Foto: Berni Mögele

Jugendgruppe und Jungmannschaft werben um neue Mitglieder

Jugendliche und junge Erwachsene sind herzlich eingeladen, in den Jugendorganisationen, Jugendgruppe (12–17 Jahre) und Jungmannschaft (18–26 Jahre), mitzumachen. Besonders die vielen jungen Menschen, die meist über ihre Familie Mitglied im Alpenverein sind, sollen einfach mal „schnuppern“ und sehen, ob ihnen eine aktive Mitgliedschaft in der passenden Jugendorganisation gefallen könnte. Während der kritischen Corona-Zeit gab es keine Aktionen; jetzt sind aber wieder gemeinsame Unternehmungen geplant.

Als Werbemittel haben die Jugendleiter Flyer gestaltet. Diese und weitere Informationen findet ihr auch auf der Internet-Plattform unserer Sektion (www.alpenverein-friedberg.de) in der Rubrik „Gruppen“.

Interessierte können Kontakt aufnehmen mittels einer E-Mail an:

jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de oder
jungmannschaft@alpenverein-friedberg.de



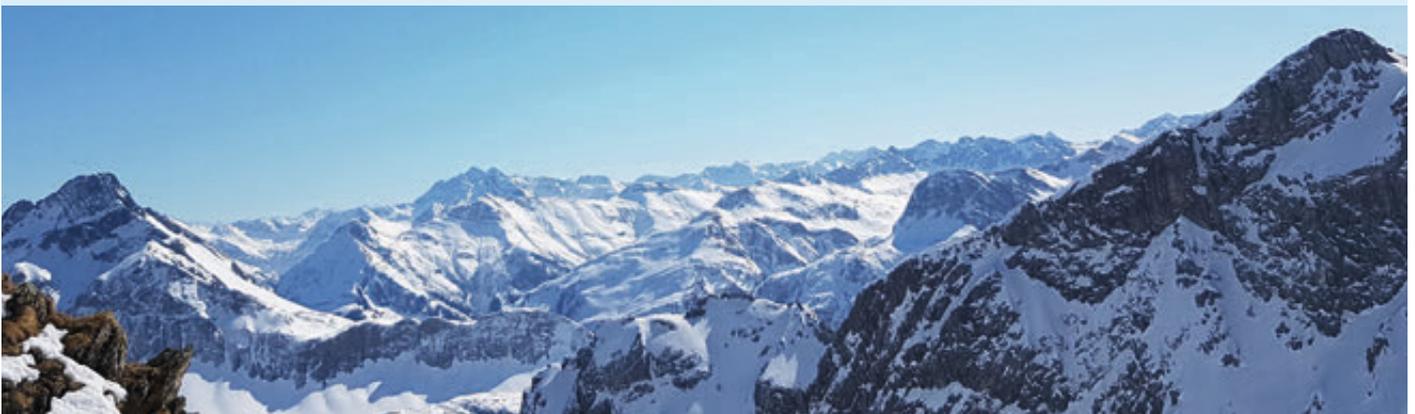
jugendgruppe sektion friedberg

12 - 17 Jahre

Schmiedgasse 1, 86316 Friedberg
jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de

Eis
Schnee
Skitour
Skifahren
Hüttentour
Schlitten fahren
Schneeschuhtour
Schlittschuhlaufen
...

Du möchtest auch herausfinden, was hinter dem nächsten Berg liegt?
Dann lass es uns gemeinsam entdecken!
Du hast Langeweile, bist sportlich motiviert oder liebst einfach die Berge und alles was dazugehört?
Dann bist du bei uns genau richtig!
Melde dich unter
jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de
bei uns, um gemeinsam unterwegs zu sein und Spaß zu haben!



Hinweis: Bis auf Weiteres gelten für die Veranstaltungen der Sektion Friedberg je nach Veranstaltungsort die amtlich geforderten Hygieneschutzmaßnahmen Bayerns und Österreichs (Tirols). Aktuelle Informationen unter www.alpenverein-friedberg.de

Februar 2023

Jeden Mittwoch (außer 22.2.)
Skigymnastik
Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg,
19–20 Uhr

Samstag, 4.2.
Ski- und Snowboardkurs (4. Kurstag)

Mittwoch, 8.2.
Seniorengruppe: Stammtisch
im Landgasthof Lindermayr,
Haberskirch, 15 Uhr

Freitag–Sonntag, 10.–12.2.
Sportliches Skifahren für Kinder
und Jugendliche im AV-Haus in
Vorderhornbach

Samstag, 11.2.
1-Tages-Skifahrt (Ziel nach
Schneelage; siehe Internet)

Mittwoch, 22.2.
Seniorengruppe: Fischessen
im Landgasthof Lindermayr,
Haberskirch, 12 Uhr
Wanderung dorthin ab
Herrgottsruh, 10.30 Uhr

März 2023

Jeden Mittwoch
Skigymnastik
Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg,
19–20 Uhr

Sonntag–Donnerstag, 5.–9.3.
Skireise nach Sestriere
(Piemont – Italien)

Sonntag–Samstag, 12.–18.3.
Skitourenwoche im Valle Maira
(Piemont – Italien)

Mittwoch, 15.3.
Seniorengruppe: Gemeinschafts-
fahrt nach Weißenburg (Steinerne
Rinne, Märzenbecherwald)

Mittwoch, 29.3.
Seniorengruppe: Stammtisch
im Landgasthof Lindermayr,
Haberskirch, 15 Uhr

April 2023

Mittwoch, 19.4.
Seniorengruppe: Gemeinschaftsfahrt
ins Allgäu

Montag, 24.4.
Saisonbeginn Willi-Merkel-Hütte

Kontakte

Geschäftsstelle: 86316 Friedberg, Schmiedgasse 1, Tel. 08 21 / 60 62 26, Fax 08 21 / 5 89 48 25, sektion@alpenverein-friedberg.de
Jeden Dienstag 19.30 – 20.30 Uhr Anmeldung für Touren und Hütten, Beratung, Geräteausgabe
Ab 20 Uhr Alpenvereinsstammtisch in der Geschäftsstelle

Alpingruppe: Leitung Jörg Landwehr, sektion@alpenverein-friedberg.de

Familiengruppe „Steinadler“: Leitung Bernhard Mayr, familiengruppe1@alpenverein-friedberg.de

Familiengruppe „Die Gämsen“: Leitung Richard Mayr, familiengruppe2@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21 / 4 70 88 55

Familiengruppe „Murmeltiere“: Leitung Regine Rosner, familiengruppe3@alpenverein-friedberg.de

Familiengruppe „Alpensalamander“: Leitung Dr. Diane Schiebelsberger, familiengruppe4@alpenverein-friedberg.de

Jugendgruppe: Leitung Gerd Kunert und Tatjana Grimminger, jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de

Jungmannschaft: Leitung Marvin Müller, jungmannschaft@alpenverein-friedberg.de

Jugendreferenten: Marvin Müller und Marie Stockmaier, jugendreferent@alpenverein-friedberg.de

Mitgliederverwaltung: mitgliederverwaltung@alpenverein-friedberg.de

Mountain Bike-Gruppe: Leitung Matthias Schiebelsberger, mtb@alpenverein-friedberg.de

Seniorengruppe: Leitung Christine Dietz mit Team, wandern@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21 / 78 13 45

Sommertouren: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 08 21 / 60 97 53, sommerprogramm@alpenverein-friedberg.de

Wintertouren: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 08 21 / 60 97 53, winterprogramm@alpenverein-friedberg.de

Willi-Merkel-Hütte: Anmeldungen jeden Dienstag von 19.30 – 20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

Friedberger Haus Tirol, Vorderhornbach: Anmeldungen jeden Dienstag von 19.30 – 20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

alpenblick, Presse: Dr. Rudolf Nägele, presse@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21 / 60 59 55

Vorträge: Christoph Lindner, vortrag@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21 / 78 13 43

Internet: www.alpenverein-friedberg.de

LEW



Für Sporterlebnisse
in der Region begeistern?

Mit LEW geht das

Mehr entdecken auf lew.de



Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie





**DAMIT IHR ALLES
EINPACKEN KÖNNT,
PACKEN WIR ALL
UNSER WISSEN AUS.**



GLOBETROTTER
UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.

WIR GEBEN ALLES, UM DICH BESTENS ZU BERATEN.



**GEMEINSAM PLANEN, AUSRÜSTEN, REPARIEREN IN DER ANNASTRASSE 11, 86150 AUGSBURG
GLOBETROTTER.DE**